A. 21. Graph. 638 b

Stenographisches Lehr- und Übungsbuch

nach

Gabelsbergers System.

Für den Schul- und Selbstunterricht

bearbeitet von

Gg. Weisensee,

Lehrer an der Stadtschule, geprüfter Lehrer der Stenographie am k. Realgymnasium und k. alten Gymnasium, Vorstand des Gabelsberger Stenographenvereins zu Würzburg.

I. Teil.

Die Verkehrsschrift.

(Wortbildung und Wortkürzung.)

2. Auflage.

Preis: 1,20 Mark.

Würzburg.
Kommissionsverlag: A. Stubers Verlagsbuchhandlung.

In demselben Verlage ist erschienen:

Stenographisches
Lehr- und Übungsbuch
nach Gabelsbergers System.

Für den Schul- und Selbstunterricht

bearbeitet von

Gg. Weisensee.

II. Teil. Die gekürzte Schrift.

(Satzkürzung.)

Preis 1 Mark.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Zuschrift Sr. Excellenz des k. b. Kultusministers an den Herrn Verfasser:

Nr. 1644. München, den 7. Februar 1891.

Königl. bayerisches Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten.

Betr.: Gesuch um Aufnahme eines Stenographie-Lehrbuches unter die gebilligten Lehrmittel.

Auf die Vorstellung vom 1. d. M. wird Ihnen unter Rückgabe des vorgelegten stenographischen Lehr- und Übungsbuches und der übrigen Beilagen eröffnet, daß eine Genehmigung oder Empfehlung von Lehrmitteln für den Unterricht in den fakultativen Lehrgegenständen der humanistischen und technischen Unterrichtsanstalten und Lehrerbildungsanstalten nicht stattfindet, die Auswahl der Lehrmittel für diese Fächer vielmehr dem betreffenden Fachlehrer im Benehmen mit dem Anstalts-Vorstande überlassen ist.

Dr. v. Müller.

Der Generalsekretär:
Ministerialrat Dr. v. Giehrl.

(Fortsetzung auf Seite 3 des Umschlages.)

Stenographisches

Lehr- und Übungsbuch

nach

Gabelsbergers System.

Für den Schul- und Selbstunterricht

bearbeitet von

Gg. Weisensee,

Lehrer an der Stadtschule, geprüfter Lehrer der Stenographie am k. Realgymnasium und k. alten Gymnasium, Vorstand des Gabelsberger Stenographenvereins zu Würzburg.

I. Teil.

Die Verkehrsschrift.

(Wortbildung und Wortkürzung.)

2. Auflage.

Würzburg.

Druck der Kgl. Universitätsdruckerei von H. Stürtz.

1893.

Vorwort.

Von dem Gesichtspunkte ausgehend, daß vor allem das Interesse des Schülers für die Stenographie erweckt und stets wach erhalten werden muß, bemühte ich mich, durch den vorliegenden Lehrgang die Erlernung der Stenographie möglichst zu erleichtern. Deshalb sind:

1. Die einzelnen Abschnitte kurz bemessen. Ich hielt es beispielsweise nicht für angezeigt, alle Buchstabenzeichen oder sämtliche Konsonantenverschmelzungen oder gar die wirkliche Vokal-Bezeichnung als An- und Auslaut in je einem Paragraphen darzustellen, sondern erachtete es vielmehr für ersprießlich, in dem einen, wie dem andern Falle die Vorführung auf mehrere Nummern zu verteilen. Dadurch ist der Schüler imstande, den verhältnismäßig geringen Stoff, welcher ihm auf einmal zugemutet wird, sich fest und sicher einzuprägen, und ein sicherer, wenn auch kleiner Besitz macht glücklich und regt zu weiterem Streben an.

2. Trotzdem ist der Lehrstoff nicht willkürlich zerrissen, sondern durch möglichst systematische Vorführung desselben, durch Begründung mancher Regeln habe ich das Gedächtnis des Schülers zu unterstützen gesucht. Aus demselben Grunde treten auch die Sigel nicht willkürlich, sondern — mit nur einigen Ausnahmen — immer erst da auf, wo das **ausgeschriebene** Wort seinen Platz finden würde. Zudem ist darauf hingewiesen, wie gerade der Teil des Wortes, welcher als Sigel benützt wurde, am leichtesten auf dasselbe hinleitet. Durch diese Art der Anordnung und Behandlung des Lehrstoffes wird das Interesse des Schülers mehr erregt, als durch einseitige Belastung des Gedächtnisses.

3. Damit der Schüler das Gelernte bald verwenden kann, sind gleich nach den ersten Nummern am Schlusse jeder Leseübung Sätze

und später als Beigaben Erzählungen angefügt. Sobald der Schüler merkt, daß er schon Sätze, ja sogar zusammenhängende Stücke lesen und schreiben kann, erwacht bei ihm ein Gefühl freudiger Zuversicht, und er arbeitet mutig weiter. Diese Beigaben haben es aber nötig gemacht, daß die Wortkürzung nicht bis zur Vollendung der Wortbildung aufgeschoben, sondern gleich nach der Vokalisationslehre behandelt wurde.

4. Der Lehrer muß von Anfang an wissen, ob die Schüler auch den vorgetragenen Lehrstoff vollständig erfaßt haben. Deshalb zerfällt jede Nummer in drei Teile. Im ersten Teil werden die Regeln durch Beispiele erläutert, und der Schüler hat durch die im Lehrbuch vorgenommene Übertragung der Beispiele zugleich seinen „Schlüssel". Der Leseübung, welche den zweiten Teil ausmacht, fehlt dieser Schlüssel; der Lehrer kann sich also überzeugen, ob der Schüler stenographisch lesen kann, während die von letzterem gefertigte Aufgabe — der dritte Teil — den Lehrer in den Stand setzt, zu bemessen, ob er nun weiter gehen oder angesichts fehlerhafter Leistungen noch länger bei einer Nummer verweilen muß. Dadurch, daß der Lehrer immer darauf bedacht ist, bei den angehenden Stenographen Lücken und Mängel zu vermeiden, nährt er bei ihnen Lust und Liebe zur Sache, und damit ist alles gewonnen.

Möge das aus einer vieljährigen Praxis hervorgegangene Büchlein dazu beitragen, daß die schöne Kunst **Gabelsbergers** eine immer größere Verbreitung finde, und daß sie das werde, wozu der Meister sie erschuf **„Gemeingut aller Gebildeten"**!

Der Verfasser.

Inhaltsverzeichnis.

I. Einleitung.

Stenographie heißt soviel als **Eng-** oder **Kurzschrift.** Man könnte sie auch **Tachygraphie** (Schnell- oder Geschwindschrift) nennen; denn sie befähigt denjenigen, der sie gründlich erlernt und es in ihr durch Übung zur Meisterschaft gebracht hat, eine Rede vom Munde des Vortragenden weg, wortgetreu aufzunehmen. Allerdings benützen sehr viele Stenographen die Kurzschrift nur, um im schriftlichen Verkehr mit Kunstgenossen, bei ihren oft umfangreichen schriftlichen Berufs- oder Privatarbeiten Zeit und dadurch Geld und Arbeitskraft zu ersparen. Doch sollte jeder Stenograph das letzte Ziel der Kurzschrift, nämlich die Befähigung zur wortgetreuen Aufnahme einer Rede, zu erreichen bestrebt sein.

Das System, welches in den lithographierten Tafeln zur Darstellung gelangt, wurde von **Franz Xaver Gabelsberger** in **München** erfunden und von ihm im Jahre 1834 veröffentlicht.

Gabelsberger ging bei Aufstellung seines Systems von folgenden Grundsätzen aus:

1. Wie jede Schrift, so muß sich auch die Kurzschrift der Sprache anbequemen.

2. Die stenographischen Zeichen müssen kurz, schreibflüchtig, leicht verbindungs- und verschmelzungsfähig sein; denjenigen Lauten, welche sehr häufig auftreten, müssen die einfachsten und kürzesten, jenen, welche seltener vorkommen, größere Zeichen zugewiesen werden.

3. Die **Konsonanten** (Mitlaute), gleichsam der Körper der Sprache, müssen geschrieben werden, die **Vokale** (Selbstlaute) hingegen, die Seele der Sprache, sind in der Regel, je nach ihrer Eigenart, durch Stärke, Hoch- und Tiefstellung, Ausrundung, Durchschneidung u. s. w. **symbolisch** (sinnbildlich) in den Konsonanten anzudeuten.

4. Wie ein Wort gesprochen wird, so ist es auch zu schreiben! Eine Ausnahme von dieser Regel machen nur die Eigennamen. Nach diesem Grundsatz fällt in der Stenographie vieles weg, was wir in der Kurrentschrift als Ballast mitschleppen.

a) Es gibt nur **ein** Alphabet.

b) Das Dehnungs-**e** nach **i** fällt stets, das Dehnungs-**h** fast regelmäßig weg.

c) Die Doppelvokale **aa**, **oo** und zuweilen auch **ee** werden durch einfache ersetzt.

d) Die Doppelkonsonanten werden durch einfache ersetzt, wenn dadurch nicht Verwechslungen entstehen.

e) **tz** = **z**, **ck** = **k**, **ph** = **f**, **y** = **i**, **th** = **t**; **c** wird durch **k** oder **z** ersetzt, je nachdem dieser Konsonant **k** oder **z** gesprochen wird, **v** in Fremdwörtern meist durch **w**.

f) Wie die deutschen, werden auch die Fremdwörter nach ihrer Aussprache geschrieben.

5. Alles, was sich von selbst ergibt, bleibt unbezeichnet.

II. Der Vokal e als An-, In- und Auslaut, sowie die Konsonanten.

Der Laut, Vokal oder Konsonant, mit welchem eine Silbe anfängt, heißt Anlaut, jener, mit welcher sie schließt, Auslaut; eine Silbe, bei der ein Vokal durch einen Anlaut- und einen Auslautkonsonanten eingeschlossen wird, heißt Silbenkonsonanz und der eingeschlossene Vokal Inlaut. So ist **e** in dem Worte „ehrt" Anlaut, in „See" Auslaut und in „Mehl" Inlaut. Die Silbe „Mehl" bildet eine Silbenkonsonanz.

Das Gabelsberger'sche System hat für seine Zeichen das Liniennetz der deutschen Kurrentschrift beibehalten; es bestehen also für jede Schriftzeile vier Linien: die obere Schriftgrenze, die beiden Mittellinien und die untere Schriftgrenze. Die untere Mittellinie nennt man gewöhnlich Grundlinie oder kurzweg „die Linie". Siehe das Liniennetz im stenographischen Teil!

1. Der Vokal e und die Nasenlaute.

e ist derjenige Laut, welcher am häufigsten in der deutschen Sprache auftritt. Er bekommt deshalb, wenn er als An- oder Auslaut eines Wortes steht, ein sehr einfaches Zeichen, einen leichten wagrechten Strich. Zwischen zwei Konsonanten wird er durch einen kleinen Bindezug, welchen man „Vokalstrich" nennt, bezeichnet; zuweilen ist auch dieser überflüssig.

ee bekommt das verlängerte Zeichen des **e**; falls kein Irrtum stattfinden kann, wird **ee** durch **e** ersetzt.

n, nach **e** der am häufigsten vorkommende Laut, erhält eine kleine Wellenlinie, die nicht ganz die Hälfte des mittleren Zeilenraumes ausfüllt.

m bekommt als Zeichen den letzten Zug des lateinischen **m**.

ng, ein einziger Laut, bekommt seiner Aussprache gemäß, auch nur **ein** Zeichen, nämlich eine Wellenlinie, die aber den ganzen mittleren Zeilenraum ausfüllt.

Beisp.:*) **e, ee, n, m, ng**; nennen, nehmen, mengen; nehme, nenne, Menge.

2. Die Zungenlaute.

l. Sein Zeichen ist eine Schleife, die durch Verkleinerung des kurrentschriftlichen **l** gewonnen wird. Als Anlaut hat sie keinen Vorstrich, als Auslaut keinen Nachstrich.

r erhält als Zeichen einen Strich nach rechts, im Gegensatz zur Schriftlage.

rr ist die Vereinigung von 2 **r** und wird nie durch **r** ersetzt.

d. Sein Zeichen ist die Schleife des kurrentschriftlichen **d**, die aussieht, wie ein geschriebenes lateinisches **e**. Als Anlaut darf **d** keinen Vorstrich erhalten.

t, ein scharfer Laut, wird dargestellt durch einen Haarstrich von der unteren Mittellinie bis zur oberen Schriftgrenze, kann aber ebensogut auch oben begonnen werden.

Sigel. Wörter, welche sehr häufig auftreten, wie die Geschlechts-, Für-, Hilfszeitwörter u. s. w. werden nicht vollständig ausgeschrieben, sondern nur durch einen oder mehrere Buchstaben des treffenden Wortes bezeichnet und zwar durch solche Buchstaben, welche — sei dies nun der

---

*) Die Beispiele finden sich stets unter der gleichen Nummer im lithographierten Teil des Lehrbuches.

An-, der In-, der Aus- oder Beugungslaut — am leichtesten auf das gekürzte Wort hinleiten. Man nennt diese einzelnen Zeichen, welche anstatt des ganzen Wortes stehen, Sigel. Das Wort „Sigel" ist abgeleitet von dem lateinischen Worte „Sigillum", welches „das kleine Zeichen" bedeutet.

Beisp.: 1. **l** — am Anfang, in der Mitte und am Schluß eines Wortes — **r, rr, d, t**; Mehl, lehnen, Retter, Tenne, Rede, Teer, mehr: Meer, edel, Ehre.

2. **Sigel: den, dem, der, deren, er** (Fürwort und Vorsilbe).

3. Leseübung.

3. Die Kehllaute.

h wird durch ein Häkchen nach rechts dargestellt; dieses beginnt und schließt mit einem Haarstrich.

g ist, wie in der Aussprache, so auch in der Darstellung dem **h** ähnlich; es erhält jedoch unten keine Biegung und schließt mit einem Grundstrich.

ge. Das Zeichen für diese Vorsilbe ist ein gerader Strich, nämlich das Zeichen für **g** ohne Vorstrich. Die Vorsilbe **ge** wird nie verbunden.

j. Sein Zeichen ist die Verlängerung unseres kurrentschriftlichen **i** über die Mittellinie hinaus. Sowohl Vor- als Nachstrich muß sehr kurz sein.

ch. Sein Zeichen ist das bis zur oberen Schriftgrenze verlängerte Zeichen für **h**.

k als häufig auftretender Laut hat von allen Kehllauten das kleinste Zeichen, das nur die Hälfte des mittleren Zeilenraumes ausfüllt, aber als schärffter Laut die schärffste Biegung nach rechts.

Beisp.: 1. **h, g, ge-, j, ch, k**; hemmen, hegen, gelegen, Regel, jedem, Lech, keck, kennen, lecken.

2. Leseübung.

3. Aufgabe zum Übertragen in Stenographie: hegen, kehren, recken, jede, Hecke, Meter, Gehege, Gerede; dem Degen, er geht; ehre den Retter!

4. Die Lippenlaute.

w wird durch ein Häkchen nach links dargestellt; wie **h** beginnt und schließt dieses Zeichen mit einem Haarstrich.

b ist, wie in der Aussprache, so auch in der schriftlichen Darstellung dem **w** ähnlich; oben erhält dieses Zeichen einen leichten Druck.

p. Sein Zeichen ist das von der Hälfte des mittleren Zeilenraumes bis zur unteren Schriftgrenze verlängerte Zeichen für **w**; es kann auch von unten nach oben geschrieben werden. Als Anlaut wird es regelmäßig von unten begonnen, wenn darauf **e** folgt.

f wird bezeichnet durch einen Haarstrich von der Mitte des mittleren Zeilenraumes bis zur unteren Schriftgrenze oder umgekehrt. Als Anlaut muß **f** ebenso wie **p** von unten begonnen werden, wenn darauf **e** mit einem Konsonanten folgt.

v tritt selten auf und bekommt daher auch ein langes Zeichen, eine schwach gewundene Wellenlinie von der Mitte des mittleren Zeilenraumes nach unten oder eine Bogenlinie von unten nach oben.

Die Vorsilbe **„ver"** wird mit gekürztem **v** geschrieben und mit dem Stamm verbunden. In gleicher Weise wie die Vorsilbe **„ver"** werden auch die andern Vorsilben — auf Ausnahmen wird besonders aufmerksam gemacht — mit dem Stamm verbunden.

Beisp.: 1. **w, b, p, f, v;** wetten, leben, Pegel, fege, Fehler, Fehde, beten, betet, geht, ergeben, begehren.

2. **Sigel: ver, wer, gegeben.**

3. Leseübung.

4. Aufg.: wem, Weck, Reben, fehlen, Neffen, fegen, Pedell, wettet, betete, verheben, vernehmen, bedecken, bewegen, erleben, gerettet; wer wettete?

5. Die Zischlaute.

s. Sein Zeichen ist der Kreis, der nur die Hälfte des mittleren Zeilenraumes ausfüllt und von links nach rechts gemacht wird.

ss füllt als Kreis den ganzen mittleren Zeilenraum aus und wird nie durch **s** ersetzt.

ß wird teils als **ss** nach scharfem Vokal, wie in „Faß", teils als **s** nach langem Vokal wie in „gießen" geschrieben. Nur zur Unterscheidung mit gleichlautenden Wörtern setzt man auch nach langem Vokal anstatt **ß** = **ss** z. B. „reißen, ließ" zum Unterschied von „reisen, lies".

st wird durch unmittelbare Aneinanderreihung beider Zeichen gebildet.

sch wird gebildet mit eliptischer Verlängerung des Kreises bis zur unteren Schriftgrenze.

sp erhält ein dem **sch** ähnliches Zeichen mit dem Unterschiede, daß dieses nicht mit einer Rundung, sondern mit einem kleinen Druck beginnt.

z. Für diesen Laut haben wir zweierlei Zeichen. **Z** am Anfang eines Wortes — Anfangs-z — entsteht dadurch, daß an „t" eine Schleife angefügt wird, die bis zur unteren Schriftgrenze reicht; z in der Mitte und am Schlusse eines Wortes — Schluß-z — wird durch das Zeichen **„ts"** von der Zeile aufwärts gebildet. In der Silbe „setz" wird nicht das Schluß-z, sondern das Anfangs-z, dieses aber verkürzt gesetzt und s verkehrt d. h. von rechts nach links geschrieben.

Beisp.: 1. **s-s, ss, st, sch, sp, z**; sehr, sehnen, sengen, Messer, es, genesen, verlesen, Schere, Eschen, Speer, Vesper, Wespe, Zeche, zerren, Steg, stehlen, Ketzer, wetzen, verhetzen, setzen.

2. **Sigel**: **des, dessen, gewesen.**

3. Leseübung.

4. Aufg.: Segen, Segel, Besen, gelesen, verlesen, bemessen, stemmen, Besteck, Rest, Westen, eßt, bescheren, Esche, Spesen, sperren, Espen, zehn, zehre, Metz, wetze, Gesetz; sehr heben, mehr geben, lege jenen Speer weg!

6. Wiederholende Zusammenfassung.

Man unterscheidet kleine Zeichen, welche die Hälfte oder nicht ganz die Hälfte des mittleren Zeilenraumes ausfüllen; mittlere Zeichen, welche den mittleren Zeilenraum ganz ausfüllen und große, welche entweder bis zur unteren oder oberen Schriftgrenze reichen.

1. Wiederholung aller gelernten Zeichen.
2. Kleine Konsonanten.
3. Mittlere „
4. Große „
5. Sigel.

7. Abweichungen von den bisherigen Regeln.

Schreibung des Dehnungs-**h**, Verkürzung des **z** und **t**, Ansetzung des **e** vor und nach **t**.

a) Das Dehnungs-**h** wird geschrieben, wenn bei Auswerfung desselben zwei Vokale unmittelbar aufeinandertreffen würden, wie in dem Worte „sehen"; hiebei zieht man **n** durch **h**; genau so zieht man **n** durch **ch** in der Silbe **chen**.

b) Folgt **t** einem **z**, so müssen beide etwas verkürzt werden.

c) Nicht immer muß, wie in den vorausgehenden Beispielen, zwischen zwei Konsonanten ein Vokal tönen, oft gehören zwei oder mehrere Konsonanten zusammen; diese werden dann auch unmittelbar an-

einandergereiht; so schließt sich z. B. das auslautende **t** dem vorausgehenden Konsonantenzeichen sehr leicht an; soll jedoch zwischen beiden ein **e** gelesen werden, so muß man dies besonders einschieben; **e** muß auch dann vor einem Konsonanten besonders eingeschoben werden, wenn durch Weglassung desselben ein anderes Wort gelesen werden könnte, wie z. B. in dem Worte „Beet". Nach **t** ist der Auslaut **e** rechts oben eigens anzusetzen, damit der stumpfe Winkel vermieden wird.

d) **Abkürzungen.** Die in kurrentschriftlicher Weise abgekürzten Wörter können auch ausgeschrieben werden.

Beisp.: 1. **hen, chen, tzt, te, et, ete**; sehen, zechen, verletzt, Beet, fehlt, fehlet, fehlte, fehlete, setzt. Abkürzungen: jetzt, geschehen.

2. Leseübung.

3. Aufg.: Zehen, stehen, vergehen, Henne, fest, bewegt, gewetzt, gesetzt, wehrt, wehret, wehrte, wehrete, bete. Gebt, gebet, Gebet. Wer verlegt den Weg? Er fehlt den Kegel.

Stoff zu Wiederholungs-Aufgaben.

Hecken, Geck, wecken, Becken, heben, weben, beben, geben, wen, wehen, Seen, Sehne, sehen, gemengt, vermengt, Thee, Fee, geht, Wette, bete, Beete, gelebt, verlegt, rette, rettet, rettete, scheel, Espe, Wespe, stemmen, gewetzt, benetzt, ehrt, ehrte, ehrete, zechen, Veste, per, fegt, der Wert. Wer bekehrt den Ketzer? Er wehrte dem Hetzer. Wer begehrte der Ehre? Der Bengel sperrte den Weg.

III. Die Vokale als Inlaute.

Obwohl besondere Zeichen für die Vokale bestehen, so werden sie doch in der Regel nicht wirklich geschrieben, sondern nur sinnbildlich in den vorhergehenden oder nachfolgenden Konsonanten angedeutet.

8. Der Vokal a als Inlaut.

Der kräftigste Laut bekommt ein kräftiges Zeichen, nämlich einen Punkt oder, um diesen verbindungsfähig zu machen, eine Punkt-Schleife.

Als Inlaut wird er im Konsonanten sinnbildlich angedeutet und zwar

1. durch Verstärkung des nachfolgenden Konsonanten.

Beisp.: **a**, Base, kahl, Saal, Schaden, Maschen, Rachen, Faden*), Fach, Paar, packen, Pappel, Stab, Tasten, Span, Kaspar, verjagen, erhaschen, Tadel, Kappe, Rappe, Schatz, Katze, Satz**), Besatz, Hang.

---

*) Folgt auf **f** oder **p** ein **a**, so müssen beide Konsonanten unten beginnen.

**) „Satz" ist wie „setz" zu schreiben, nur muß „z" verstärkt werden.

2. durch **Verstärkung** des **vorausgehenden** Konsonanten, wenn auf **a** ein **t** oder **f** folgt; denn diese beiden Zeichen können nicht verstärkt werden.

Beisp.: Dattel, bat, Natter, Gatte, Schatten, Kaffee, raffen.

3. Durch die **Mittelstellung** eines **kleinen Zeichens**, wenn ein solches vor oder nach einem **mittleren** Konsonanten steht. **a** nimmt nämlich unter allen Vokalen bezüglich seines Klanges die Mitte ein; **e** und **i** klingen höher, **o** und **u** tiefer. Statt der Mittelstellung kann und darf jedoch stets die Verstärkung des Konsonanten in Anwendung kommen und ist dieselbe in manchen Fällen sogar der Mittelstellung vorzuziehen.

Beisp.: Mann, dann, lag, lahm, Samen.

4. **Sigel:** **das**, **hat**, (hast, habt, haben) **haben**, **gehabt**, **laß**, **lassen**, **gelassen**, **dar**, **mag**, er **hat**, er **habe** (Konjunktiv).

5. Leseübung.

6. Aufg.: bang, Dach, Faß, Gabel, Hammel, Hahn, Karte, lang, machen, naschen, Narr, Pappe, passabel, packt, Paket, packte, Sachen, Schale, Thaler, Tag, machen, verjagen; Latte, raffen; Name, Mal; darlegen. Laß das Lachen! Er mag den Schatz heben. Hat das Bad geschadet? Fahnen wehen. Wetze das Messer!

9. ä.

ae ist die Verbindung von **a** und **e**. Da es ähnlich wie **e** lautet, so wird es in der Regel auch durch **e** ersetzt; in den Fällen jedoch, in welchen Verwechslungen eintreten könnten, wird ä **sinnbildlich** dadurch bezeichnet, daß der **vorausgehende** Konsonant **verstärkt** und der folgende Vokalstrich etwas verlängert wird.

Beisp.: 1. **ä**, spät, Wäscher, mähen; Bär, Sägen, Dähnen: dehnen, lesen, läsen, lasen, währt, wehrt, hängt.

2. **Sigel:** **wäre**, **wären**, **läßt**, er **läßt**, er **lasse**.

3. Leseübung.

4. Aufg.: Schälen, Mädchen, beschämen, Sänger, Schätze, März; währen, wehren, Waren, geben, gaben, gäben, lange, Länge, zehren, Zähren, zehn, Zähne. Wähnt er*), daß das gegangen wäre? Kaspar läßt den Weg sperren.

10. u.

u ist der **tiefste** Laut und wird bezeichnet durch eine nach der Tiefe strebende Wellenlinie.

Als Inlaut wird es **sinnbildlich** angedeutet:

1. Durch **Tiefstellung** des dem **u** **folgenden** Konsonanten. Hier-

*) Das Komma wird, falls es nicht unbedingt für den Sinn des Satzes notwendig, in der Stenographie weggelassen; statt des Strichpunktes setzt man nur ein Komma.

bei kommen kleine Buchstaben ganz, mittlere zur Hälfte und große nur teilweise unter die Linie.

Beisp.: u, Spur, ducken, Runzel, Zunge, Schuß, murren, Pudel, Tuch, Tusch.

2. Durch Tiefstellung des vorhergehenden Konsonanten, sobald auf ein kleines Zeichen nicht wieder ein kleines, sondern ein mittleres oder großes folgt. Auch mittlere Konsonanten müssen vor **t**, **f** und Schluß-**z**, welche Konsonanten nie tief gesetzt werden können, den Vokal übernehmen d. h. in die Tiefe kommen.

Beisp.: ruhen, suchen, Butter, Hufen.

3. **Sigel: muß, mußte, gemußt.**

Anm. An aufwärts geschriebenem **f** ist **e** besonders anzusetzen!

4. Leseübung.

5. Aufg.: Spule, Kur, Buckel, Husten, Huhn, Guß, Bub, Jude, Schuhe, murren, Humus; Tuch, Muschel. — Rudel, Lunge, gerungen, summen, Nuß, Kummer, Wut, Mutter, Kufen, huft. — Husar, Ruhm: zum; gedungen: gelungen; suchen: Buchen, Kaffee: Kufe. — es muß, es mußte, es hat gemußt. Wer hat dem Pudel den Kuchen gegeben? Er mag nach Kamerun gehen. Kummer hat er genug gehabt.

11. au.

au. Das Zeichen für diesen Doppellaut ist die Verbindung von **a** und **u** oder vielmehr von **u** und **a**. Für den Inlaut **au** gelten dieselben Regeln wie für den Inlaut **u**, nur tritt zur Tiefstellung noch die Stärke des **a**.

Beisp.: 1. **au**, Maus, Schaukel, Baum, Taube, Bauch, tauschen.

2. Saum, Rauch, Raupen, Haut, Haufen; Ausnahmen: Maul, Mauer.

3. Leseübung.

4. Aufg.: Haus, Zaun, Daumen, Haube, Hauch; — kaum, saugen, Raub, Lauch, rauchen, Rausch, lauter, Haufe, lauft, Tauben: rauben, Rauch: Bauch; Samen, summen, Saum. Spatzen fangen Raupen. Wer hat den Esel gekauft?

12. i, bezeichnet durch Hochstellung des Konsonanten.

i ist der höchste Laut in der Vokal-Leiter und hat etwas Hohes, Scharfes, Spitziges in seinem Klange. Es wird bezeichnet wie unser kurrentschriftliches **i** mit Weglassung des Punktes über demselben und füllt nur die Hälfte des mittleren Zeilenraums aus.

Als Inlaut wird es sinnbildlich angedeutet:

1. Durch Hochstellung des dem **i** folgenden Konsonanten und zwar kommen kleine Buchstaben bis an die obere Mittellinie, mittlere ragen zur Hälfte und große nur etwas über dieselbe hinaus.

Ein nach dem **i** zu lesendes **e** wie in dem Worte „Linien“ wird nicht besonders angedeutet, weil es sich aus dem Sinn des Wortes ergeben muß.

Beisp.: **i**, viel, ziehen, zischen, mich, Linien, Kilian.

2. Durch Hochstellung des dem **i** vorausgehenden Konsonanten, sobald am Anfang eines Wortes ein kleiner vor einem mittleren oder großen Konsonanten steht. Eine Ausnahme hievon machen die Silben: sied, Sieb. „Sitz“ ist zu bilden wie „setz“.

Beisp.: siehe, Kiemen, riechen, ritzen, Sitz, lispele, rief, Kitt. Ausnahmen: Sieb, sied.

3. **Sigel: wir, will, bin** (bist), **nicht, nichts, hin, hinten, hinter**; Abkürzungen: geschieht, verschieden, verschiedener, verschiedenst, weniger, wenigst.

4. Leseübung.

5. Aufg.: fiel, Gier, Biene, schicken, Spieß, Schimmel, gemieden, schieben, Bissen, wirr, Fischer, zischen; — Riemen, lieben, Kissen, nimm, Sieg, liegen, lief, Lippe, Niete, Kittel; — sibirisch, willig, vagieren, Papier, Messing; Riege: biege; Elise, Elias; Spanien, wenig; sieben Raben, nach hinten laufen. Elise will hier nichts genießen. Wir fingen viele Fische. Es geschieht viel weniger, wenn er nicht verschiedene Male mahnt.

13. i, angedeutet durch Verdichtung, Steilstellung und Verlängerung des Konsonanten.

a) Die Konsonantenzeichen **t, f, p, v** und **z** lassen sich nicht hochstellen; soll in diesen Zeichen **i** sinnbildlich angedeutet werden, so legen wir den Grundzug des **i** in den Anfang oder Schluß dieser Buchstaben, d. h. wir verdichten. Auch **d, w** und **ch** lassen sich verdichten. In den Silben **wir** und **wil** wendet man statt der Verdichtung die Hochstellung an.

b) Wo wir weder Hochstellung noch Verdichtung verwenden können, da gebrauchen wir, um **i** zu bezeichnen, die Steilstellung des Konsonanten, sobald nämlich dem **i** ein aufwärts gezogenes **t** oder Schluß-**z** folgt. Ebenso wird in dem Hauptworte Tier, wie in der Nachsilbe „tieren“ **r** nach aufwärts gezogenem **t** steil gestellt.

c) In den Silben **git, gift, mit** wird **t** nicht steil gestellt, sondern der dem **i** vorausgehende Konsonant nach oben verlängert.

Ein Konsonant kann nicht zweimal d. h. nicht oben und unten zugleich verdichtet, nicht zugleich verdichtet und verstärkt werden; wird

er verdichtet, so muß ein vor ihm lautendes **a** Aufnahme im vorausgehenden Zeichen finden, wie in dem Worte „David".

Beisp.: 1. **wi, di, chi, ti, it, if, fi, pi, ip, vi, iv, iz = itz, bit, git, gift, mit.**

2. Diene, das Vieh, Chinin, Titel, Philipp, schief, Schippe, Picke, pichen, Justiz, Gitter, Hitze, Tier, mit, Mietling, Miete.

3. **Sigel:** dir, dich, tief, dies, diese, dieses, diesen, diesem, derjenige, diejenige, dasjenige, desjenigen, demjenigen, denjenigen, diejenigen.

4. Aufg.: die, Wien, Chinese, Tigel, Hippe, massiv, Pipin, viehisch, Wille, Wirt, Bieter, Witz, Spital, Tiere, tierisch, datieren, lautieren, vermitteln, Mittler. Will der Wirt dieses Haus nicht kaufen, will er es nur mieten? Diese Reden haben Dich tief verletzt. Philipp hat denjenigen, die er haßt, viel Schaden gethan. Die kalte Luft schadet dir. Willig dienen muß man demjenigen, den man liebt.

Stoff zu Wiederholungs-Aufgaben.

Letter, Latte, Luther, Laute, Liter, geht, Gatte, gut, Gitter, raffen, rief, Ruf, raufen, lief, Laffe, Lauf, Luft, Gift, gaffen, Hitze, hetzen, Hutzel, Marine, Marianne, Gang, Hang, setzen, Sitz, Satz, packen, picken, Gepäck, stehlen, Stahl, Stiel.

Das Wasser hat den Nachen kaum benetzt. Es wäre gut gegangen, wenn er nicht lässig gewesen wäre. Emil kennt das Gesetz nicht; es mag lange währen bis er es gelesen hat. Suche das Gute! Das junge Laub mußte viele Raupen nähren. Wir gehen zur Kirche, dann zur Schule. Nur Russen ziehen nach dem kalten Sibirien. Mitgefangen, mitgehangen! Kaspar hat der Maus Gift gegeben. Das Mädchen sagte: Mutter, kaufe mir den eleganten Hut zur Parade! Rasch lief es mit dem Hute zum Spiegel hin. „Er sitzt dir sehr gut" rief nun die Mutter.

14. ü.

ü wird als eine Vermischung des **u** und **i** dargestellt, indem **u** von dem aufwärts geschriebenen **i**-Strich durchkreuzt wird. Zu beachten ist, daß der durchkreuzende Strich seitwärts aufwärts, niemals abwärts zu schreiben ist. Derselbe ist zugleich der Verbindungsstrich zum folgenden Buchstaben.

Als Inlaut wird es sinnbildlich angedeutet:

1. mittelst Durchschneidung. Es durchschneidet entweder der nachfolgende Konsonant oder dessen Anfangszug den vorhergehenden Konsonanten oder der Schlußzug des vorhergehenden Zeichens durchschneidet das nachfolgende.

Beisp.: **ü**, Hühner, Thüre, rühren, Rübe, Mühle, Mütze, Lübeck, Zürich, spüren, schüren.

2. Es kann aber auch ersetzt werden durch das Symbol von **u**, weil es der Umlaut von **u** ist.

Beisp.: Getümmel.

3. Durch das Symbol von **i**, falls dadurch keine anderen Wörter entstehen. Doch ist die Durchschneidung meist der Bezeichnung des **ü** mittels Hoch- oder Tiefstellung vorzuziehen.

4. **Sigel:** für, zurück, müssen, müsse, müßte, müßten.

5. Leseübung.

6. Aufg.: Mücken, Bühne, Tücke, Füße, kühn, kühl, Kürassiere, Kürze, Gemüse, verkümmert, führen, Jünger. Die Schüler gehen zur Schule. Wir zahlten nur wenig Gebühren. Nach zehn Tagen kehrten wir nach Lübeck zurück. Für diese Tücke müßte er jetzt büßen, wenn er nicht weggegangen wäre.

15. ei und ai.

ei eine Verbindung von **e** und **i** wird dadurch bezeichnet, daß der flache Strich des **e** schief aufwärts bis zur doppelten Höhe des **i** geschrieben wird, so daß er den mittleren Zeilenraum ganz ausfüllt.

1. **ei** wird fast immer ausdrücklich geschrieben, so vor kleinen und mittleren und sogar vor einigen großen Zeichen; nur **t**, **ch**, **f** und **z** werden zur Bezeichnung eines vorausgehenden **ei** schief gestellt. Das auf **ei** folgende **d** kommt zur Hälfte über die Linie.

Beisp.: **ei**, **ai**; heilen, Speier, weihen, meiden, Meister, Feigen, Teil, leiten, Zeichen, heizen, Seife, Geifer.

2. **ein** ist ein verlängertes **n**. **ei** mit **oben** angefügtem **n** heißt **eien**.

Beisp.: ein, Stein, sein, Pein, mein, dein, sein.

3. **ai** wird bezeichnet durch **a** mit nachfolgendem **ei** und ist sinnbildlich nur durch die Verstärkung des vorhergehenden Zeichens von **ei** unterschieden.

Beisp.: Rain, Hain, Main, Kaiser.

4. **Sigel:** kein, keine, keines, keiner, keinem, keinen; meine, deine, seine; meines, deines, seines, meiner, deiner, seiner, meinen, deinen, seinen, meinem, deinem, seinem; sein (Hilfszeitw.), seid, eine, eines, einer, einen, einem, einmal, hinein, gemein.

Abkürzungen: zum Beispiel, das heißt.

5. Leseübung.

6. Aufg.: Seiler, heim, scheiden, heiter, zeihen, weichen, reizen; rein, sein Weib, ein Haifisch, ein Maienbaum, eine Feige, einer Taube, eines Bären, einen Hauch, einem Geier, meine Mutter, seiner Gemeinde, deinen Meister, meinem Wein, hineinlegen, einreiben; es mußte sein; wer muß, hat keine Wahl. Gib jedem das Seinige! Seid nur bescheiden! Gehe rasch einmal hinein! Leise, leise, süße Weise! Benütze gut deine Zeit!

16. **eu** und **äu**.

eu ist ein ähnlicher Laut wie **ei**, nur klingt er tiefer. Sein Zeichen ist **ei** mit hinzugefügtem **u**.

äu, der Umlaut von **au** wird durch **au** bezeichnet mit Hinzufügung des **ei**.

Als Inlaut wird **eu** sinnbildlich angedeutet durch die Tiefstellung des An- oder Auslautes mit nachfolgender oder vorausgehender Bezeichnung des **ei**, die sinnbildliche Bezeichnung des **äu** ist dieselbe wie bei **eu**, nur tritt zur Tiefstellung noch die Stärke des **a**.

1. Das dem **eu** oder **äu** vorausgehende Zeichen ist tief zu stellen, wenn dieses ein kleines oder mittleres ist.

Beisp.: eu, äu; Leute, heulen, Meute; Geläute, räumen, Mäuse.

2. Sobald das dem **eu** und **äu** vorausgehende Zeichen ein großes ist, so kann dasselbe nicht tief gesetzt werden — große Konsonanten können als Wortanlaute niemals tief gesetzt werden — es muß deshalb die Tiefstellung des nachfolgenden Konsonanten erfolgen.

Beisp.: zeugen, schäumen.

3 u. 4. **eu** kann durch **ei** ersetzt werden, wenn dadurch keine Verwechslungen entstehen; unter derselben Voraussetzung kann **äu** durch **ei** und **au** ersetzt werden.

Beisp.: Häuser, täuschen.

5. Leseübung.

6. Aufg.: keuchen, Beutel, beugen, Zeuge, säumen, Säure, Gäule, Gemäuer, Täubchen, Schäume; heiter, heute, Häute; beide, Gebäude. Heinrich scheut keine Gefahr. Er zählt die Häupter seiner Lieben. Hat dir Ludwig bereits mitgeteilt, daß wir heute nach München reisen?

17. **o** und **ö**.

o ist ein hohler, runder Laut und wird deshalb durch eine meist abwärts, selten aufwärts gehende gerundete Linie dargestellt. Als Inlaut ist seine sinnbildliche Bezeichnung Ausrundung des **vorausgehenden** Konsonanten. Diese Ausrundung ist möglich bei **h**, **g**, **k** und **ch** — **k** füllt dabei den ganzen mittleren Zeilenraum aus. — Bei den übrigen Zeichen wird nur deren Schlußzug gerundet, falls derselbe hiezu fähig ist.

ö entsteht aus **o** und **e**, wird also durch verflachtes **o** bezeichnet. Als Inlaut wird es in derselben Weise wie **o** im Konsonanten angedeutet, nur ist die Rundung eine mehr verflachte.

Beisp.: 1. **o, ho, go, ko, cho, wo, bo, do, mo, no, lo, ro, po, to.**

2. **ö, hö, gö, kö, wö, bö, dö, mö, nö, lö, rö, pö, tö.**

3. **Sigel:** wollen, wolle, wollte, wollten, gewollt; konnte, konnten, konntet, gekonnt; können, könne, könnt, (könnte), könnten, könntet; König, komm, doch, noch.

4. Leseübung.

5. Hose, Hohn, Korps = Kor, Kosten, Woge, Boden, Dose, Moore, Noten, Los, gerochen, Posen, Thor, Nikodemus; Köche, Götze, löten, Möbel, Getöse; er will, er wolle; es könne, es könnte, wir haben gekonnt. Der Narr meinte, er könne einen Mohren weiß waschen. Konrad wollte heute noch kommen, bis jetzt kam er jedoch nicht. Der König rief, der Page = Pasche lief. Hoch lebe der König!

18. Weglassung des Vokalstriches in einer Silbe.

An- und Auslautkonsonanten einer Silbe werden unmittelbar d. h. ohne Vokalstrich verbunden, wenn eine solche Konsonantenverbindung ohne dazwischen liegenden Vokal im Deutschen nicht vorkommt. Die unmittelbare Verbindung findet auch statt in den Silben **ter** und **fer**; an die verdichteten Zeichen **t** und **f**, wie sie in den Wörtern „Tier" und „tiefer" erscheinen, schließt sich indes **r** nicht unmittelbar, sondern nur mittels Vokalstriches an.

Beisp.: 1. **her, cher, ter, fer, hel, chel, hef, haf, hof, def, dep, dif, dip, tep, tef, pech, vet, pet, fet.**

2. her, Herr, hehr, Heer, Harz, verhören, Weiher, Becher, Choral, Höhle, Sichel, Tarantel, Käfer, Kiefer, Geziefer, Hefe, Hafen, Häfen, Hof, Teppich, Tapezier, Teufel, Tafel, definieren, differieren, Depesche, Diplom, Pech, Väter, Peter, Fetzen.

3. **Sigel:** halb, deshalb, dafür.

4. Leseübung.

5. Aufg.: Seher, beharren, gehörig, Köcher, Fächer, Hehler, Kochelsee, eine Hafenfahrt, Hofmaler, Terz, Tarif, defilieren, Depot = Depo, Petitum. Der General will hier Halt machen. Der Kaffer mag sich zum Teufel scheren. Die Sache gelang nur halb. Wilhelm hat bei seinem Spiele Pech gehabt; er hat viel verloren. Höre viel, rede wenig. Je höher der Berg, je tiefer das Thal.

19. Die zusammengesetzten Konsonanten qu, x, tsch.

qu. Sein Zeichen ist die Verbindung von **g** und **u**. Wie **g** kann auch **qu** ausgerundet werden. Die Verdichtung dieses Konsonanten wendet man nur an in der Silbe **quit**, die hier der unbequemen Steilstellung des **t** vorzuziehen ist. Folgt in einer Silbe auf **qu** ein **n** oder **r**, so bleibt der Vokalstrich weg.

x ist die Verbindung des k und s.

tsch ist unser kurrentschriftliches l, d. h. ein in die t-Lage gebrachtes umgestürztes sch.

Beisp.: 1. qu, x, tsch; quaken, gequollen, quer, Quartett, Quantität, Qualität*), Felix, vexieren, rutschen, Janitscharen, Reitschule.

2. Sigel: Quelle**), deutsch; Abkürzungen: bequem, erquicken.

3. Leseübung.

4. Aufg.: Quecken, verquollen, Quitte, Qual, frequent, Quart, Taxe, fix, Maximum, Kautschuk, quetschen, Heimatschein, Rotschild, eine Quelle. Der bequeme Felix, die Quasten der Hüte. Max hat beim Kaufmann eine Quantität Kaffee geholt. Gott verläßt keinen Deutschen.

20. Zusammenstellung von Wörtern mit gleichen Konsonanten und verschiedenen Vokalen.

Aufg.: lesen, lasen, läsen, lies, ließ, los, Laus, leise, Läuse; messen, missen, Maß, Moos, Muse, Maus, Mäuse, Meise, mäßig, müßig, hing, Hang, Hunger, hängen; zum, zahm, Zaum, zäumen, ziemen; hieß, Huß, Haus, Häschen, Höschen, Hose, Häuser, heiser; spielen, spulen, spülen.

21. Wiederholung der Sigel und Abkürzungen von Nr. 8 mit 19.

1. Sigel. 2. Abkürzungen. 3. Veränderte Schreibweisen.

Stoff zu Wiederholungsaufgaben.

Henne, Hahn, Huhn, Hühner, Hohn, höhnen, Hain, hin, leiten, Leute, Geläute, Lothar, löten, Küche, keuchen, Koch, Köche, Meise, Mais, Mäuse, Moos, fehlen, fühlen, feilen, teilen, tippen, tappen, Teppich, hielt, holt, halt, Höhle, Hülle, heilen, heulen, her, Haar, hören, Hort. Tapezier Xaver Hartmann gab seinem Mütterlein das Geleite bis zum Bahnhofe. Der Herr hat seinem Diener den Text gehörig gelesen, weil dieser eine Depesche nicht zur Post gegeben. Für diese Summe muß er mir quittieren. Der Kaufmann hat reife Feigen feil geboten. Sicher bewohnen viele feine Leute diese hohen Häuser. Felix wollte eine Lustfahrt machen; er hat jedoch keine Kutsche bekommen. Meister Nitsche will Zeuge sein, daß sein Neffe Philipp nichts Böses gethan hat. Mädchen, dein Hut sitzt schief. Wer hat den Giftbecher nehmen müssen? Nur nicht den Mut verloren, meine Herren!

---

*) Ein i vor der Endsilbe „tät", wie in dem Worte „Qualität" wird unterdrückt, falls man dasselbe nicht wie in dem Worte „Quantität" durch Verdichtung bezeichnen kann.

**) Das als Sigel aufgenommene Wort „Quelle" kann nach Beschluß des 2. deutschen Stenographentages zu Frankfurt a/M. auch ausgeschrieben werden.

IV. Die Vokale als Auslaute.

22. Sämtliche Vokale.

Die Auslautvokale sind in der Regel buchstäblich zu schreiben. Können sie jedoch sinnbildlich mit Hilfe des Auslautkonsonanten **h**, oder kann **i** durch Verdichtung, **o** durch Ausrundung, **ö** mittels Durchschneidung des Konsonanten angedeutet werden, dann unterbleibt die wirkliche Schreibung.

Anm.: Wie **e** und **ei** an das aufwärts geschriebene **t** und **f**, so ist auch **e** an **ei** eigens anzusetzen.

Die einfachen Vokale, Um- und Doppellaute: **e**, **a**, **i**, **o**, **u**, **ä**, **ö**, **ü**; **ei**, **ai**, **eu**, **au**, **äu**.

Beisp.: 1. **e**: Kappe, See, weh, Laie. **Sigel**: eine.
a: Papa, Maria, da sah. **Sigel**: etwa, damit.
i: Poesie, Partie, Melodie, sieh. **Sigel**: sie, hie. Abk.: Juni, Juli.
o: Lotto, so, sogar, somit, Hugo. **Sigel**: also. Abk.: desto.
u: thu, du, Kuh. **Sigel**: zu*) (lang), zu (kurz), dazu. hiezu.
ä: Palais.
ö: Malmö.
ü: blüh, Müh, Revenue, = Revenü.
ei: Polizei. **Sigel**: sei, seien.
ai: Mai.
eu: scheu.
au: bau, lau, Tau, rauh.

2. Leseübung.

3. Aufg.: Hause, Reh, eine Maie, lila, Riga, nah, Sarah, Kali, Batterie, wie, Monarchie, Kilo, Palermo, Mexiko, hau, bei, Partei, Kai, schau, Zulage, zutoben, zusetzen, zu sagen, zu leisten, damit, hiemit. Meinst du etwa, Bertha habe noch Zeit hiezu? Er wählte den Monat Juli zu seiner Reise. Martha hat geringe Gaben, desto bessere hat Karolina. Sei nur bescheiden, dann bist du beliebt! Weißt du, wer gesagt hat „da siehe du zu?“ Wenn man die Saite zu hoch spannt, so reißt sie.

---

*) Man unterscheidet langes **zū** und kurzes **zŭ**; für ersteres setzt man Anfangs-z, für letzteres das gestürzte **z**. Die Anwendung des einen wie des andern ist durch die betonte oder unbetonte Aussprache des „z“ bedingt. Lang ist „zu“ stets als Vorsilbe, die, wenn möglich mit dem Stamm verbunden wird; kurz dagegen ist stets das Infinitiv-„zu“, d. h. das vor dem Zeitwort in der Grundform stehende „zu“; auch dieses wird fast immer mit dem Anfangskonsonanten des folgenden Wortes verbunden.

V. Die Vokale als Anlaute.

Die Vokale als Anlaute werden in der Regel **ausdrücklich** bezeichnet.

23. e, a, o als Anlaute.

1. **e** bleibt als Anlaut nur dann unbezeichnet, wenn es sich von selbst ergeben muß, also regelmäßig in den Anfangssilben **eng** und **Erz** und in der Vorsilbe **ent**. Letztere kann gestürzt d. h. an der oberen Schriftgrenze begonnen werden, wenn darauf z oder f folgt.

Beisp.: Epheu, Ehe, egal, Emma, Ecke, Etsch, eng, erz, ent, entstehen, entziehen, entlaufen, entfahren, entschieden.

a wird nicht wirklich geschrieben in den Silben **ar**, **al** und **ang**; man verstärkt dann **r**, **l**, **ng** und gibt den beiden ersten Zeichen einen Anfangs- d. h. einen Vokalstrich; bei **ng** ist dieser überflüssig.

Beisp.: ab, Anna, Affe, Arak, Arabien, Altar, Alabaster, Anger, Angst.

Sigel: Die Vorsilben: ab, ana, an; die Verhältniswörter an, am; die Vorsilben: ant, anti.

Bem.: Die Vorsilbe „ab" ist stets **auszuschreiben**, wenn sie nicht vor, sondern hinter dem Zeitworte steht.

o wird stets wirklich geschrieben.

Beisp.: Ofen, Ottokar, Otto, oho.

Sigel: ob, (oben, ober); oberhalb, obenhin.

2. Leseübung.

3. Aufg.: Esau, eben, Examen, Emir, Engelbert, entkommen, entscheiden, Aster, Adel, ahnen, Amtmann, Art, Arrest. Altane, Alarich, Angelika, Anatomie; abfassen, er faßt ab; Ohr, Ottmar. Hoch oben, noch oberhalb der Weingärten am Stein, will ein Verein eine Baumanlage machen lassen. Die Lämmer weideten am Anger. Schau dir nur die Sache genau an! Wer weiß, ob Adelheid heute noch kommt.

24. i und u.

1. **i** wird nicht ausdrücklich geschrieben, wenn der darauffolgende Konsonant verdichtet werden kann, ferner in den Silben **ir**, **ilt** und **ing**; **r** wird dann mit Vokalstrich steil, **l** und **ng**, ersteres ebenfalls mit Vokalstrich hochgestellt; bei Eigennamen wird jedoch der Anlautvokal stets geschrieben.

Beisp.: Ida, Italien, ihr, irr, Iltis, Ilmenau, Ingwer, Ingolstadt.

Sigel: ihn (in), ihnen, ich, ist, ihm (im), indes, indessen, innerhalb, darin.

u wird nicht ausdrücklich geschrieben in den Silben **ul** und **ung**, weil man hier **u** durch Tiefstellung des Konsonanten andeutet, wobei

l noch einen Vokalstrich erhält; ein auf **u** folgendes **r** wird mit diesem Konsonanten verschmolzen.

Beisp.: Uhu, Ufer, Ukas, Ulme, Ursache, Urteil, Ungstein.

Sigel: und (un)*), uns, unser, unsere, unserem, unserig, um, unter, unterhalb; Abk.: u. s. w., u. s. f., ungeachtet.

2. Leseübung.

3. Aufg.: Idee, Isidor, iß, item, Ypsylon, Iris, Udiné, Ulane, Uhrmacher, Ungar, Unfug, Ungemach; es geht um. Hört ihr ihre irre Rede? Wie du mir, so ich dir. Der Narr hat die Katze im Sack gekauft. Die Lerchen, Staren, Finken u s. w. kommen im März zu uns. Ich bin zu jedem Dienst bereit, mein Herr. Ungeachtet der Gefahr, legte er seine Waffen ab. Unter den zum Feste Geladenen gab es wohl keinen, der unbescheiden gewesen wäre. Heil unserm König, Heil, lang Leben sei sein Teil, erhalt ihn Gott!

25. ä, ö, ü, ei, ai, eu, au, äu.

1. **ä** wird fast immer, **ö** selten durch **e**, und **eu** nur dann durch **ei** ersetzt, wenn keine Verwechslungen zu befürchten sind.

ü. In der Anfangssilbe **üb** wird **b** als selbstverständlich ausgeworfen, da nach dem Anlaut **ü** stets **b** folgt; eine Ausnahme bildet nur das Wort „üppig“.

ei vor **f**, **t**, **ch** und Schluß-**z** wird durch die schiefe Lage dieser Zeichen angedeutet.

Folgt auf den Anlaut **au** ein **s**, so wird **u** ausdrücklich geschrieben, **a** aber sinnbildlich durch Verstärkung des **s** bezeichnet.

Beisp.: **ä**: Ämter, äzen, Ähren: ehren.

ö: Öfen, Öde, öffnen. **Sigel:** ohne, ohnehin, ohnedies.

ü: üb = ü, üben, übel, übt, geübt. **Sigel:** über, darüber, gegenüber, hierüber, übrig.

ei: Eid, Eiter, Eifel, Eichel.

ai: aichen.

eu: Eugen, Europa. **Sigel:** euer, euch.

au: auch, Auster. **Sigel:** aus, überaus, außer, außerhalb, auf, Abk.: August (Monat).

äu: Äuglein. **Sigel:** äuß, äußern.

2. Leseübung.

3. Aufg.: Ärmel, Öse, üben, Ührchen, eigen, Euter, äugeln, Aurikel, Autor, ausreden, auskommen, auslassen, überlassen, darübereilen, gegenüberwohnen. Wer will euch das übel nehmen? Ihr habt Euren Lohn dahin. Ehedem ist er reich gewesen, heute jedoch hat man seine Habe veräußert. Eugenie hat nur ein Auge auf ihre Sachen, um die übrigen kümmert sie sich nichts, da sie ohnedies viel zu thun hat. Der Aufenthalt außerhalb der Stadt ist euch gut bekommen. Ohne Rast, doch ohne Hast!

*) Die Vorsilbe „un“ wird nie mit dem Stamme verbunden.

VI. Buchstäbliche Bezeichnung der Vokale als Inlaute.

26. i, a, ä, o, ö als Inlaute.

1. **i** wird ausdrücklich bezeichnet nach dem aufwärts geschriebenen **t**, falls darauf nicht **r** folgt, außerdem in der Silbe **sit**, wenn **s** nicht Anlaut ist.

a wird ausdrücklich geschrieben, wenn demselben **t**, **f**, **p** und **v** vorausgehen und **t** oder **f** folgen; außerdem ist **a** vor **t** und **f** zu schreiben, wenn durch die sinnbildliche Bezeichnung ein anderes Wort gelesen werden könnte.

ä wird selten buchstäblich bezeichnet, in der Regel durch **e** oder auch durch **a** ersetzt.

o und **ö** werden geschrieben nach den Zischlauten, ferner nach **j**, **f** und **v**, da diese Zeichen nicht wölbungsfähig sind; folgt jedoch genannten Vokalen **g**, **m**, **nd** und **nst**, so wird **o** und **ö** in der Regel durch Ausrundung dieser Zeichen angedeutet.

Beisp.: **i**: Martin.

a: Pate, Vater, fatal, Saat, That, Dukaten, Salat, Saft.

ä: Säfte. **Sigel**: war, waren, ward.

o: **jo**, **so**, **scho**, **spo**, **zo**, **fo**, **vo**; Johann, Soldat, schonen, Zone, Fohlen, Sohn, Sommer, zog, Vogt.

Sigel: vor, vorüber, voraus, davor, zuvor, von, hievon, davon, vom, schon, worden (geworden).

ö: Zölle, Söhne, zöge, Vögel, schön. **Sigel**: möge, mögen.

2. Leseübung.

3. Aufg.: Valtin, Parasit, Rabatt, Legat, Senat, Jonas, Joseph, Sohle, Sophie, schob, Spott, Folter, Schock, Vogel, schöbe, schöße, Spötter; ich bin geworden, du bist geworden. Alba war ein Tyrann. Das Unheil ward über dein Haupt ausgegossen. Vor diesem Ehrenmann muß man Respekt haben. Möge es dir besser ergehen, wie bisher. Erlöse uns von dem Übel! Kaum sahen wir ihn, so war er auch schon auf und davon. Maria und Joseph zogen mit ihrem Sohne Jesus nach Egypten.

27. u, ü, au, äu, eu.

1. Wenn die sinnbildliche Bezeichnung nicht möglich — **t**, **f** und **v** können in keinem Fall, die übrigen großen Konsonanten als Anlaute nicht tief gesetzt werden —, nicht deutlich oder unbequem ist, so erfolgt wirkliche Schreibung der oben aufgeführten Vokale. Meist werden

dann die Vokale **u** und **au** mit dem vorausgehenden oder nachfolgenden Konsonanten verschmolzen. In der Silbe **tum** wird nach aufwärts gezogenem **t** das **u** nicht ausdrücklich, sondern durch Verlängerung des **m** nach unten bezeichnet z. B. „Datum“. Folgt bei wirklicher Bezeichnung des Vokals auf **au** ein s wie in dem Worte „Faust“, so wird **u** ausdrücklich geschrieben, **a** aber sinnbildlich durch Verstärkung des s angedeutet.

Beisp.: **u**: **wu, bu, du, chu, lu, ru, tu, pu, fu; us, uf, up, uv, ut, ur, urm, urg, ursch, urf.**

Datum, Futter, thut, Ruhe, Vesuv, Burg, Turm, Purpur, Chur, Natur. **Sigel**: wurde, wurden, wurde er. Abk.: Januar.

ü: schützen, Züge, Lüge, Blüte, Büttel, dürr, Würzburg, Wüste, Würste. **Sigel**: würde, würden, würde er.

au und **äu**: sauer, Bauer, Lauer, Dauer, Taufe, Paul, Faust, Fäuste. **Sigel**: Brauch, brauche, brauchen, brauchte, brauchten, Gebrauch, Gebräuche.

eu: Scheuer, Feuer, teuer, neuen, neun.

2. Leseübung.

3. Aufg.: Fuß, Genius, Pius, Pult, Harpune, Literatur, Winterthur, Puppe, Datum, Votum, wüten, Würsten, Zügel, Büffel, Würfel, faul, Saul, baut, Taufe, Paulus; du wurdest, du würdest, sie wurde, sie wurden, ich brauche, ich brauchte, er brauche; er braucht, wurde er, würde er. Vorüber war der Sturm. Lügen haben kurze Beine. Die alten Gebräuche muß man zu erhalten suchen. Am 1. Januar 1814 ging Vater Blücher mit seinem Heer über den Rhein. Sage mir nur dein Geheimnis; ich mache sicher keinen Gebrauch hievon.

Stoff zu Wiederholungsaufgaben.

Du, Mina, kau, Ekel, Engel, entnehmen, entführen, Abt, Arthur, Altar, Angel, Antlitz, anregen, absagen, Isar, Italien, Irrtum, Oskar, Äste, Öhr, Eifer, Eier, Euter, Aue, Patent, Sattel, Hussit, Säfte, schonen, Jod, Scheune, scheuen, Wurf, Fuhr. Eine lange Tafel war gedeckt. Bei Würzburg am Stein baut man sehr guten Wein. Das paßt wie eine Faust auf das Auge. Der Vesuv speit Feuer und Lava. Zu lange schon hat er bei uns geweilt, jetzt will er sich jedoch auf die Socken machen. Möge ihm der Himmel seinen Segen verleihen! Der Magnet zieht das Eisen an. Ingolstadt liegt an der Donau. Würde er sich in Purpur gehüllt haben, wenn er kein König gewesen wäre? Napoleon sagte von den Bourbonen (Burbonen): „Sie haben nichts gelernt und nichts vergessen.“ Wer Ohren hat, zu hören, der höre! Batterien und Pillen müssen rasch genommen werden. Burg Niedeck ist im Elsaß der Sage wohlbekannt. Wüstenkönig ist der Löwe. Quäle nie ein Tier zum Scherz! Je fauler der Stamm, je wohler dem Holzwurm. Die Art und Weise, wie die Polizei hier vorging, hat mich tief verletzt. Hast du etwa Angst, mein Sohn? Sei nur ruhig!

28. Übersichtliche Zusammenstellung der Sigel und Abkürzungen von Nr. 22 mit 27.

1. Sigel. 2. Abkürzungen.

VII. Wortkürzung.

29. Kürzung der Begriffswörter.

Sobald durch das vorhergehende Geschlechts-, Für- und Verhältniswort u. s. w. die Endung des Haupt-, Eigenschafts-, Zeit- oder Mittelwortes genau bestimmt ist, bleibt dieselbe weg. Nur, wo dies nicht der Fall, wie bei Zeit- und Hilfszeitwörtern in der Mehrzahl der dritten Person, wird die Endung geschrieben. Auch bei einigen Formwörtern wird die Endung unterdrückt.

1. Kürzung des Hauptwortes, 2. des Eigenschafts-, 3. des Zeit- und Mittelwortes und 4. einiger Formwörter. 5. Leseübung.

6. Aufg.: des Igels, eines Pultes, jenes Uhrmachers, unseres Sattlers, meinem Herzen, eures Turmes, ihres Gottes, seines Spottes, jenes Vogels, den Teppich, den Teppichen, ein weites Reich, meinen guten Herrn, dem dummen Buben, den reinsten Wein, des heiligen Haines; wir mögen, ihr wurdet, wir würden, wir brauchen, ihr braucht, ihr brauchtet, sie brauchte, sie brauchten. Ich bin des Lebens und des Herrschens müde. Ich muß des langen Unmuts mich entladen. Die beiden Heere haben sich beinahe aufgerieben. In den Armen lagen sich beide. Sie war nicht in dem Thal geboren. Kürze ist des Witzes Seele. Das Spiel des Lebens sieht sich heiter an.

30. Kürzung durch Verbindung kleinerer Wörter, Kürzung der Geschlechtswörter.

a) Damit man beim Schreiben nicht allzuviel absetzen muß, verbindet man häufig zwei oder mehrere kleinere Wörter, namentlich das Verhältniswort mit dem Geschlechtswort der 3. und 4. Endung, ferner das Zeit- oder Hilfszeitwort mit dem nachfolgenden Fürwort.

b) Bei dieser Verbindung werden die auf das Verhältniswort folgenden Geschlechtswörter **der, die, das** in vielen Fällen nur durch **r, i** und **s** bezeichnet; **die** kann aber natürlich nur dann

so gekürzt werden, wenn der Schlußkonsonant des Verhältniswortes sich verdichten läßt.

Beisp.: 1. Verbindung des Verhältniswortes mit dem Geschlechtswort.

2. Kürzung der Geschlechtswörter: **der, die, das.**

3. Verbindung des Hilfszeitwortes mit dem Fürwort.

4. Verbindung des Zeitwortes mit dem Fürwort.

5. Verbindung kleinerer Wörter.

6. Leseübung.

Anm.: In den Verbindungen **gehst du, sagst du** u. s. w., sobald also das Fürwort **du** auf den Auslaut **t** folgt, kann **d** unterdrückt werden.

7. Aufg.: unter dem, bei dem, aus dem, über dem, von dem, von einem, samt den, für einen, über die, nebst der, seit der, über der, für das, ist er, können sie, konnte sie, konnten sie, mußt du, hört er, weinst du, weinte sie, wehrte er, wagte sie es, rühmte sie sich. Hinter den Bergen wohnen auch Leute. Dieser Beamte steht auf der Höhe der Zeit. Zeigte sie sich angenehm in ihrem Umgang? Sagte er, daß das wahr sei? Wohnten sie noch in dem alten Gebäude?

VIII. Die Verdopplung der Konsonanten.

31. Die Verdopplungsschlinge.

Nur dann, wenn Verwechslungen zu befürchten sind, tritt die Verdopplung eines Konsonantenzeichens ein. In diesem Fall bekommen **m, t** und **f** eine Schlinge. Die übrigen Konsonanten werden zweimal geschrieben. Auch Doppel-**f** ist der Schlinge vorzuziehen; folgen **ll** einem **a**, so wird nur das erste **l** verstärkt. **dd, gg, rr, ſſ** dürfen nie durch die einfachen Konsonanten ersetzt werden. **p** wird nur in Eigennamen verdoppelt.

Beisp.: 1. **mm, tt, ff, ll, nn, bb, gg, ſſ, rr, pp, mmer, tter, tte, tten.**

2. Kamm, Ritt, Bitte, Schiff, Schall, Bonne, Robben, Roggen, Meppen, Zimmer, bitter, Dorette, Kassetten, fett, fettig, Fittich.

3. **Sigel:** kann, hatte, hattest du, hatte er, hätte, hätte ich, hättest du, hätte er, soll, solle, sollen, sollte, sollten, gesollt, voll, immer, immermehr, immer mehr und mehr, nimmer, nimmermehr, zusammen, allenthalben, allgemein.

4. Leseübung.

5. Aufg.: Dame, Damm, hüten, Hütten, Ofen, offen, Wahl, Wall, Bahn, Bann, raten, Ratten, sie soll, sie sollte, sie sollten, soll sie, sollten sie, ich kann, wir können. Voll von Ehrgeiz, währte es ihm zu lang, bis er die That vollführen und sich der Welt zeigen konnte. Ich allein habe mehr gethan, wie ihr

alle zusammen. Hattest du denn immer zu thun? Hätte ich deine Bitte abgewiesen, so hättest du mir sicher gezürnt. Da ist der Tell. Alles hat seine Zeit. Dein Haus sei immer hell und rein, noch mehr soll es die Seele sein.

IX. Die zusammengesetzte Konsonanz.

Folgen sich mehrere Konsonanten ohne dazwischen liegenden Vokal, so entsteht eine zusammengesetzte Konsonanz. Diese unmittelbar sich folgenden Konsonanten müssen dann teils mit, teils ohne Bindestrich enge aneinander geschrieben, teils verschmolzen, teils in einander verschlungen werden, damit kein Vokal zwischen ihnen gelesen werden kann.

32. Enge Aneinanderschreibung der Auslaut-Konsonanten mit kurzem Bindestrich.

Beisp.: 1. **lb, ld, lf, lg, lk, lm, ln, lp, lsch, lv, lz, rl, md, nk, rz, nz, nst, bst, mst** u. s. w.

2. Huld, Elbe, Alpen, falsch, Filz, säuseln, Schilf, Pulver, Schürze, hängst, Hengst, nimmst, hebst, Ernst, sonst.

3. Folgt auf die Silbe **or** ein Konsonant, so wird in der Regel das leicht zu ergänzende **r** der Schreibflüchtigkeit wegen ausgeworfen. Diese Auswerfung muß aber unterbleiben, sobald dadurch ein anderes Wort entstehen würde.

Beisp.: Ort, Wort, Antwort, Orgel, ordnen, Morgen, sorgen: sogen, fortschaffen, horch: hoch.

4. **Sigel:** bald, ganz, durch, dadurch, Mensch, Volk, Völker, Punkt, selbst, welch: welche, welches, welchen, welchem, welcher; etwelche, solch: solche, solches, solchen, solchem, solcher, derselbe, dieselbe, dasselbe, desselben, demselben, denselben, dieselben.

Abk.: zufolge, demzufolge, infolge.

5. Leseübung.

6. Aufg.: Dort unten in der Mühle saß ich in guter Ruh. Das Glück steht auf einer Kugel, bald ist es oben, bald unten. Des Menschen Wille ist sein Himmelreich. Durch Wort und That hat er für die gute Sache gewirkt. Solche Leute, welche eben so denken, wie ihr, können wir brauchen; dieselben können uns viel nützen. Man hat ihn an dem Punkt gefaßt, wo er ganz unsicher war. Das Volk wählt seine Abgeordneten selbst. Infolge des kalten Winters ging das Wild in Menge ein. Wo kein Salz im Haus, da fehlt es am besten Gewürz.

33. Unmittelbare Aneinanderschreibung der Auslaut-Konsonanten ohne Bindestrich.

Der Bindestrich unterbleibt bei nachfolgenden Konsonantenverbindungen:

Beisp.: 1. **rf, rp, rv, pf, rpf, pfe, ft, pft, pt.**

Bem.: Folgt auf **pf** ein **e**, so ist eine Schlinge zu machen, damit das Absetzen vermieden wird. — Zu unterscheiden ist **pf** und **pt**; bei letzterer Konsonantenverbindung ist **p** etwas zu verkürzen.

2. scharf, Schärpe, Larve, Opfer, Karpfen, Köpfe, hüpft, Haupt, Heft, Saft, sauft, tauft, Gift, rieft, rafft, seift, seufzt.

3. **Sigel:** darf, Bedarf, dürfe, dürfen, dürfte, dürften, Bedürfnis, dürftig, bedürftig, durfte, durftet, durften, gedurft; oft, öfter, öftest.

4. Leseübung.

5. Aufg.: Harfe, Nerven, Gipfel, Apfel, Töpfe, geklopft, behaupten, sanft, Halfter, Duft, gereift. Unser Bedarf ist bereits gedeckt. Dürfen sie unserm Herrgott die Tage nur so abstehlen? Hat der Soldat, welcher einige Zeit gefangen saß, mit in das Feld gedurft? Durften sich die Deutschen von den Franzosen unterjochen lassen? Oft hängt der Himmel eines Menschen mit Wolken, wenn noch so schön die Sonne scheint. Hilf dir selbst, so hilft dir Gott. Wer den Bedürftigen gibt, der leihet dem Herrn. Über allen Wipfeln ist Ruh, in allen Gipfeln spürest du kaum einen Hauch.

34. Enge Aneinanderschreibung der Anlaut-Konsonanten.

a) Zuweilen muß **st** mit verkehrtem **s** von oben begonnen werden, damit sich der folgende Buchstabe bequem anschließt.

b) Einige der aneinander gereihten Zeichen können sowohl als zusammengesetzte Konsonanz wie als Silbenkonsonanz gelesen werden; so wird beispielsweise **fl** und **fel** in gleicher Weise geschrieben. Hier muß eben der Sinn des Wortes entscheiden.

c) Eine zusammengesetzte Konsonanz, die aus 2 kleinen Buchstaben wie **kn, kl** u. s. w. besteht, wird als einziges kleines Zeichen betrachtet.

Beisp.: 1. **st, sti, sta, sto, stet, stech, pf, pfr, fr, pl, pfl, bl, gl, kl, gn, kn, ps, sk, sm.**

2. Stube, Stimme, Staat, Stich, stolz, stählen, Stachel, steif, Stiefel, Steppe, Stephan, Staffel, stützen, steigen, Pfahl, Pfuhl, Pfeil, Pfropf, Frau, Frevel, Flut, Flur, Platz, blau, Blatt, Glut, Kluft, klirren, Psyche, Sklave, Smaragd.

3. **Sigel:** statt, anstatt, stets, Pfund (Pfennig), plötzlich, bleiben, glauben, glaubte, Psalm*); Abk.: und dergleichen, obgleich, desgleichen.

4. Leseübnng.

5. Aufg.: Stuhl, stießen, stach, stöchern, stülpen, Stiefelchen, Staffette, Pferch, Pflaster, Flügel, Flotte, Franken, Fräulein, Blut, Glück, Knochen. Statt umzukehren, sank er immer tiefer in den Pfuhl des Lasters. Stets bist du doch bereit, ihm die Stange zu halten. Die Fahrt vom Bahnhof bis zur Stadt kostet nur 80 Pfennig. Plötzlich ein Schuß und dann Todesstille! Bleib im Geleise, so gehst du nicht irre! Wir glauben alle an einen Gott. Nach dem frohen Ereignis sangen sie Psalmen und Lobgesänge. Gebrauchter Pflug blinkt. Wer hoch steigt, fällt tief. Ehret die Frauen!

35. Verschmelzung und Ineinanderlegung der Konsonanten.

Beisp.: 1. **schm, schw, zw, tschw, spl, schl, schn.**

2. Schmuck, Schmutz, schwitzen, schwätzen, Schweiz, schwül, gezwungen, Zwetschge, Splügen, schlau, Schnauze, Wortschwall, entschlafen, Entschluß.

3. **Sigel:** zwischen, inzwischen, dazwischen; Abk.: geschwind, geschwinder, geschwindest.

4. Leseübung.

5. Aufg.: Schmaus, Schmied, geschmolzen, Schwarm, schwimmen, Zwist, zwar, mitschwimmen, mitschleppen, entschlagen, Splint, Schloß, Schleppe, schnappen, schneien, schnalzen, Geschnatter. Zwischen heut und morgen liegt eine lange Frist. Der Schmerz hat schon manchen Menschen veredelt. Das Beerlein schmeckte seinem Gaum'. Das junge Volk der Schnitter fliegt zum Tanz. Sie harren der Schläg' und der Schelten. Wer zwei Hasen zugleich hetzt, fängt keinen.

36. Verschmelzung des „r" mit vorausgehenden Konsonanten.

d, w, t, tsch und **p** werden mit **r** zu einem Zuge verschmolzen.

Bem.: Folgt auf **tr** ein durch **i** verdichtetes f wie in dem Worte **triefen**, so darf sich dieses f nicht unmittelbar an **tr** anschließen, sondern muß durch einen Vokalstrich getrennt werden.

Beisp.: 1. **dr, wr, tr, str, tschr, pr, dro, tro, stro, pro, drö, trö, strö, tru, stru, trau, strau, dru, drau.**

2. Dreschen, Wrede, Tritt, Traufe, traf, trifft, träufeln, streifen, Notschrei, Drossel, strotzen, Probe, dröhnen, trösten.

3. **Sigel:** darauf, daraus, darum, warum. Abk.: April.

4. Leseübung.

---

*) Das als Sigel aufgeführte Wort „Psalm" kann nach Beschluß des 2. Stenographentages zu Frankfurt a/M. auch ausgeschrieben werden.

5. Aufg.: drei, drucken, Wrack, tragen, trügen, Treppen, triefen, strafen, gestreift, prassen, prüfen, Priester, drohen, Trog, Tröge, profan, Fortschritt, Trauer, Trutz und Schutz, die Drau und die Sau. Entscheiden allein die Anlagen eines Menschen über sein Fortkommen? Nein, es kommt auch darauf an, ob er Fleiß, Ausdauer und gute Sitten zeigt. Darum fälle kein vorschnelles Urteil! Warum hast du mir kein Zutrauen geschenkt? Der Friede des Herzens ist die Quelle, daraus uns das Glück fließt. Der Feige droht, wo er sicher ist. Jeder muß selbst seine Haut zu Markte tragen.

37. Verschmelzung des r mit vorausgehenden Konsonanten.
(Fortsetzung).

Während durch die Verschmelzung mit **r** sich **k** und **g** nach unten, **b** nach oben verlängert, so wird **sch** und **sp** dadurch mit **r** verschmolzen, daß man den Anfang dieser Konsonanten in die **r**-Lage bringt.

Bem.: Folgt in einer Silbe auf **gr** ein **f**, so wird **gr** etwas verlängert, jedoch nicht bis zur unteren Schriftgrenze und **f** von unten hinaufgezogen. Vergleiche „greift"!

Beisp.: 1. **kr, kro, krö, gr, gro, grö, br, bro brö, schr, spr.**

2. Kreide, gekrochen, Krösus, Gregor, greift, grob, Braut, brüten, Brocken, bröckeln, Schreiner, Schragen, spritzen, spreizen.

3. **Sigel**: Kreis, Halbkreis, groß, größer, größt, Größe, graphie, Stenographie, sprechen, sprach, gesprochen, schreiben, geschrieben. Abk.: Februar.

4. Leseübung.

5. Aufg.: Krüppel, Kreuz, Krokodil, krönen, Graupe, Grobian, Orthographie, Brust, sich brüsten, Brauer, Broschüre, Spree, Schrei, schrieb. Die Pfalz hieß früher der Rheinkreis. Groß kann man sich im Glück, erhaben nur im Unglück zeigen. In der Orthographie herrscht die größte Willkür. Versprechen machen Schulden. Ich schreibe ihm in demselben Tone, in welchem er mir geschrieben hat. Wer traut die Braut? Muttersprache, Mutterlaut, wie so wonnesam, so traut! Gestern noch auf stolzen Rossen, heute durch die Brust geschossen, morgen in das kühle Grab!

38. Übersichtliche Zusammenstellung der Sigel und Abkürzungen von Nr. 31 mit 37.

1. Sigel. 2. Abkürzungen.

Stoff zu Wiederholungsaufgaben.

Tapfer, Haupt, Nerven, gestohlen, steigen, gestützt, Stift, klingeln, knurren, geklungen, Schminke, Schwung, Zwinger, mitschwimmen, Splitter, Spälter, schlitzen, schelten, Schnee, schön, drehen, drohen, Wrack, straft, streift, prüft, Trommel,

Trauer, die hohen Tauern, Kram, Krone, Grube, Groll, Brett, Brot, Schreiner, gesprungen. Fliegen und Freunde kommen im Sommer. Dem Gold bleiben die Menschen hold. Bin ich geboren, nur die Wut zu wecken; verschwört sich Haß und Liebe, mich zu schrecken? In Jena preßt man Trauben aus und meint, es würde Wein daraus. Gehe hin in Gottes Namen, greif dein Werk mit Freuden an! Großer Gott, wir loben dich! Die Luft ist blau, das Thal ist grün, die kleinen Maienglocken blüh'n und Schlüsselblumen drunter. Ohne Fleiß kein Preis! Mit dem Pfeil, dem Bogen durch Gebirg und Thal kommt der Schütz gezogen früh im Morgenstrahl. Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Qual. Wer im Glück ist, lerne den Schmerz. Traue trügenden Träumen nicht! Wer das Messer hat, kann schneiden.

39. Verwendung der zusammengesetzten Konsonanz, anstatt der Silbenkonsonanz in Wörtern mit der tonlosen Endsilbe „er".

In den tonlosen Endsilben mancher auf **er** endigenden Wörter wird **r** mit dem vorausgehenden Konsonanten verschmolzen und **„e"** ganz unterdrückt, also die zusammengesetzte Konsonanz anstatt der Silbenkonsonanz verwendet, die Silbe **ber** aber der meist gebräuchlichen Aussprache gemäß durch **wer** ersetzt. In dieser Weise geschrieben, dürfen die tonlosen Endsilben nicht verstärkt werden, weshalb der vorausgehende Konsonant ein etwaiges **a** übernehmen muß. Ist dies nicht möglich, dann darf die Verschmelzung des **r** mit dem vorausgehenden Zeichen nicht stattfinden.

Beisp.: 1. **der, ger, ker, rer, per, tscher, ber.**

2. nieder, fordern, Geiger, zögern, Quäker, Lehrer, ihrer, mehrere, Dolmetscher, gröber, Bader: Bäder, Haber, Zauber.

3. **Sigel:** wieder, (wider), Deutscher, aber, abermal, Aberglaube, aber auch, derer, unserer, euerer, jedermann, September, Oktober, November, Dezember. Abk.: sondern.

4. Leseübung.

5. Aufg.: Lieder, Gefieder, Ader, Quader, Sieger, weigern, Lager, Gemecker, Acker, Lehrerin, Ernährerin, holperig, klappern, Leiber, lieber, Silber, selber. Es geht mir wider die Natur, ihn so hart mitzunehmen. Vor 30 Jahren gab es Preußen, Bayern, Württemberger u. s. w., aber keiner wollte ein Deutscher sein. Jedermann gedenkt euerer Heldenthaten, aber auch unserer Siege erinnert man sich mit Freuden. Kein Eisengitter schützt vor ihrer List. Sie wichen vom Haupte des Führers zurück. Die Jäger tragen grüne Schnüre.

40. Verbindung bezw. Verschlingung der Auslaut-Konsonanten rd, nd, rb.

Wie die Auslautkonsonanten **rd, nd, rb** sich verschlingen bezw. verbinden, so verschlingen und verbinden sich die mit **r** und **n** endigenden Vorsilben mit den Anlauten **d** und **b** eines Stammes. Bei den Wörtern **Erde, Ende, Erbe** bleibt der Anlaut **e** unbezeichnet, weil er sich von selbst ergeben muß.

Beisp.: 1. rd, nd, rb.

2. Herde, Zierde, Band, binden, Bund, werben, wirb, sterben, stirb, Fond, erdenken, andeuten, andre, vorbeten; Erde, Ende, Erbe.

3. **Sigel:** wird, (werden), werde, (verbindende Art und Befehlsform), wird er, während, Deutschland, sind, jemand, niemand, (Abk.: irgend, nirgends, anderthalb); hundert, tausend, einander, werde ich.

4. Leseübung.

5. Aufg.: Bürde, erdenken, wenden, zünden, gesund, Herbst, verbergen, vorbei, verderben. Der Landmann wurde vom Blitz erschlagen; er hatte sich während eines Gewitters unter einen Baum gestellt. Wer Wind sät, wird Sturm ernten. Seit dem Jahre 1870 ist Deutschland groß und stark. Seid untereinander gefällig! In den Monaten Oktober, November und Dezember arbeiten die Schüler in der Regel sehr fleißig. Irgend jemand hat dies gemeldet. Freunde in der Not, gehn hundert auf ein Lot. „Tausendmal Dank!" stammelte der Bettler! Niemand kann zwei Herren dienen. Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder, und der Herbst beginnt. An der Quelle saß der Knabe, Blumen wand er sich zum Kranz. Die Jugend mildert eure Schuld.

41. Verbindung des Schluß-s mit dem vorhergehenden Konsonanten.

s schließt sich teils in gewöhnlicher Form, teils verkehrt an den vorhergehenden Konsonanten an. Wie **rs** als zusammengesetzte Konsonanz, so verbindet sich das Schluß-s einer Vorsilbe mit dem **r**-Anlaut eines Stammes. In dem Worte **erst** bleibt der Anlaut **e** unbezeichnet.

Beisp.: 1. **rs, rst, chs, chst, ks, bs, ls, ms, ns, ps, ngs.**

2. Arsenik, erstarren, verstärken, vorsagen, erstaunen, verstopfen, vorstoßen, Fuchs, wächst, Schicksal, hebs, Puls, Ems, längs, Schöps, erst.

3. **Sigel:** er's, wär's, was, gewiß, besonders, insbesondere, übrigens; Abk.: zunächst.

4. Leseübung.

5. Aufg.: Mars, erstens, verstärken, Vorsteher, ersteigen, verstopfen, vorsteigen, wuchs, höchstens, weckst, gib's, Krebs, eins, meng's, Gips, Wels, wichen, wichsen. Wär's wahr gewesen, was man gesagt, so hätte er's gewiß zugegeben; übrigens

glaubt Niemand an diese üble Nachrede. Strafe soll sein wie Salat, der mehr Öl, als Essig hat. Sind's Räuber, die ihn feig erschlagen? Der Weg zur Hölle ist mit lauter guten Vorsätzen gepflastert. Sechs Wörtlein nehmen mich in Anspruch jeden Tag: ich will, ich soll, ich muß, ich kann, ich darf, ich mag.

42. Konsonanten-Verschmelzungen mit ch und p.

Ebensowenig wie **t** darf die Konsonanz **cht** verstärkt werden; ein etwa zu bezeichnendes **a** muß der vorausgehende Konsonant übernehmen, oder, falls dieser hiezu nicht fähig ist, muß **a** ausdrücklich geschrieben werden.

Wie bei den Silben **eng, erz** und der Vorsilbe **ent** (§ 23), wie bei den Wörtern **Erde, Ende, Erbe** (§ 40), wie bei dem Worte **erst** (§ 41), so bleibt auch bei der Vorsilbe **emp** der Anlaut **e** unbezeichnet; **i** in der Silbe **imp** (vergleiche „imponieren") wird durch Verlängerung des **m** angedeutet, gerade so wie beim Verhältniswort **im**.

Beisp.: 1. **cht, chten, chter, chtel, chf, chsch, chz, chm, chw, chtw, mp, mpf, mpft, mpfe, chp.**

2. Pracht, Licht, feucht, schmachten, Leuchter, Wachtel, durchfallen, Hochschule, krächzen, Stechpalme, Nachmittag, nachweisen, Nachtwächter, Stempel, Kampf, Kämpfe, empören, imponieren, riechen, richten, Sichel, Schachtel, Fächer, Fechter, brachte, brächte, brachet.

3. **Sigel:** nicht, nichts, nichtsdestoweniger, doch nicht, noch nicht, doch nichts, noch nichts, nicht mehr, nichts mehr, vielleicht, mochte, möchte, mochte ich, möchte ich, gemocht, auch schon, auch für, nachdem.

4. Leseübung.

5. Aufg.: Docht, Macht, pachten, Pächter, Dichter, reichen: reichten, Sichel: Fichtelgebirg, durchführen, Dachschindel, lechzen, Durchmarsch, manchmal, Schleichweg, nachwirken, Machtwort, Stempel, Kompaß, Dampf, dämpft, empfehlen, impfen, nachpflanzen. Schon hatte der Kämpfer mehrere Wunden, nichtsdestoweniger stritt er weiter; vielleicht wäre noch lange gekämpft worden, wenn der Blutverlust ihn nicht ermattet hätte. Am andern Tage sollte der Kampf wieder beginnen, aber hiezu hat man den Gegner nicht vermocht. Nachdem der Körper des ersten Menschen vollendet war, hauchte ihm Gott eine Seele ein. Hochmut kommt vor dem Fall. „Was thun?" spricht Zeus.

43. Zusammenstellung der Sigel und Abkürzungen von Nr. 39 mit 42.

1. Sigel. 2. Abkürzungen.

Stoff zu Wiederholungsaufgaben.

Leder, Kläger, Zucker, Oper, Kutscher, lieber, Gerda, verdummen, vordrängen, Wanda, andringen, herb, verborgen, vorbiegen, Sachsen, gib's, Gips, als, alles,

Gelächter, nachfahren, nachschauen, echzen, Lachmuskel, Schleichweg, Gimpel, Dämpfe. Du neckst dich. Nimm's mit! Wo man singt, da laß dich ruhig nieder; böse Menschen haben keine Lieder! Herr, ich bin beides, dein Pilger und dein Bürger. Weß' das Herz voll ist, deß' geht der Mund über. Dem Strom entgegen schwimmt sichs schwer. An's Vaterland, an's teure, schließ dich an; hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft! Im engen Kreis verengert sich der Sinn; es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken. Mein Auge sieht, wohin es blickt, die Wunder deiner Werke. Und dräut der Winter noch so sehr mit trotzigen Geberden und streut er Schnee und Eis umher, es muß doch Frühling werden. Was weint ihr, Mädchen; warum klagt ihr Weiber? Wenn du einen Flecken an dir entdeckt hast, so suchst und findest du auch gerne die Flecken anderer. König Friedrich Wilhelm I. von Preußen ließ alle „langen Kerls" zu Soldaten pressen. Ein hohler Kopf macht weniger Schmerz, als ein hohler Zahn.

44. Die Verkürzung der Schleife von sch, z, pf und die pf-Schlinge.

a) Man verkürzt die Schleife von **sch**, **z**, **pf**, wenn bei einer Silbenkonsonanz auf diese Zeichen ein **f** oder **v** folgt, um letztere Buchstaben gleich unten anschließen zu können.

b) **pf** wird nach **sch**, **z** und **tsch** durch eine in diese Konsonanten zu legende Schlinge bezeichnet. Ein zwischen **sch** (**z**) und **pf** vorkommendes **ö** wird durch **e** ersetzt, z. B. „Schepfer" statt „Schöpfer".

c) In Fremdwörtern bedeutet diese Schlinge nach **c** (=**z**) und nach der Silbe **dis** nur **p**; eine Verwechslung mit **pf** kann hiebei nicht entstehen.

Beisp.: 1. **schef, zef, zuv, pfef, schepf, zepf, tschepf, disp.**

2. Schäfchen, schnauft, schleift, geschweift, zuführen, zerfressen; Pfaffe, zapfen, Schöpfer, schlüpfen, Weltschöpfer, Zepter, Particip.

3. Leseübung.

4. Aufg.: schläft, schürft, Schaufel, Schulfreund, zerfleischen, zuvor, Pfaffengasse, gepfeffert, gezapft, gezöpft, Schlupfwinkel, disponieren. Ich wollte, er wäre, wo der Pfeffer wächst. Wie sich schon die Pfeifen bräunen! Recht soll euch werden, zweifelt nicht daran! Der Wolf frißt auch die gezeichneten Schafe. Der Schlaf ist ein gutes Heilmittel für die Leiden der Jugend. Ein Oberhaupt muß sein, ein höchster Richter, wo man das Recht mag schöpfen in dem Streit.

X. Wortzusammensetzung.

45. Zusammensetzung der Begriffswörter.

1. Die hiebei vorkommenden und bis jetzt nicht berücksichtigten Konsonanten- und Vokalverbindungen:

rw, kw, auw, sw, tzw, kp, sp, aup, kz, rz, sz, zz, auz, ds, dps, kt, aut, st.

2. Bestimmungs- und Grundwort, d. h. den ersten und zweiten Teil eines zusammengesetzten Wortes setzt man nebeneinander, wenn sie sich nicht verbinden lassen. Ist die Verbindung möglich, so beginnt der zweite Teil da, wo der erste aufhört. Hiebei sind die Regeln über die zusammengesetzte Konsonanz in Anwendung zu bringen. Es dürfen jedoch durch solche Verbindungen und Verschmelzungen keine Undeutlichkeiten entstehen. Treffen z. B. zwei Konsonanten zusammen, für die als Anlautkonsonanzen besondere Zeichen bestehen, wie **schr**, **schw** — Fischrecht, Waschweib u. s. w. — so sind die Verschmelzungen zu unterlassen. Beginnt der zweite Teil eines Wortes mit demselben Konsonanten mit welchem der erste schließt, so müssen beide Konsonanten geschrieben werden; zwei aufeinandertreffende **r** jedoch werden wie Doppel-**r** bezeichnet, wenn keines von beiden des Vokales wegen seine Form und Stellung verändern muß.

Beisp.: Brieftasche, Dreieck, Fußsteig, Kaiserwort, Flickwerk, scherzweise, Sackpfeife, lospoltern, Stockzahn, Fahrzeug, Eiszapfen, Kreuzzug, Nordpol, Schandpfahl, Denkstein, Neugier, Sammtschuhe, faustdick, Sündflut, Luftschiffahrt, glorreich, Österreich.

3. Besteht ein kurzes Bestimmungswort aus mittleren und kleinen Buchstaben, so wird es oben oder unten an das Grundwort angefügt, je nachdem letzteres an der oberen oder unteren Schriftgrenze beginnt.

Beisp.: Bauzeichner, Rheinstrom, Backtrog, Bleistift, Weintraube, Uhrwerk, lauwarm, Landfriede, Wohlfahrt, Hanfgarn, Backfisch, Haßfurt.

4. Häufig lassen sich in zusammengesetzten Wörtern einzelne Buchstaben oder unbetonte Silben auswerfen, wenn sich dieselben durch die Zusammensetzung von selbst ergeben, so namentlich die Schaltbuchstaben und Schaltsilben: **s, ungs, en, ens.** Sie müssen jedoch geschrieben werden, sobald Verwechslungen entstehen könnten.

Beisp.: Ehestand, Eheweib, Rechtszustand, Rechtspraktikant, Todesfall, Wirtshaus, erfindungsreich, Tannenzapfen, Schmerzensruf, Landsmann: Landmann.

Leseübung: Die Weizenblüte.

5. Aufg.: Stegreif, Brautschmuck, Haarring, Grundwort, Streusand, Holzware, Stechfliege, Sandfläche, Nachtlager, Dompfarrer, Stockzwinge, bisweilen, Reißzeug, spitzwinkelig, Kaiserreich, Siegellack, Waschfrau, Waschweib, Fischrecht, Falschmünzer, Redeteil, Metrik, baufällig, haarfein, Küchenmagd, Sonnenschein, Hungersnot, Ehemann, Erfindungsgabe, Wassersnot, Wassernot. Gänse gehen überall barfuß. Schiller läßt den Kapuziner in Wallensteins Lager sagen: „Der Rheinstrom ist geworden zu einem Peinstrom." Ihm ist so wohl wie dem Vogel im Hanffeld. Gedanken sind zollfrei. Ein Kaiserwort soll man nicht dreh'n noch deuteln.

46. Auswerfung von Buchstaben und Silben in zusammengesetzten Formwörtern.

In zusammengesetzten Formwörtern wird häufig ein Buchstabe ausgeworfen, der zu schreiben ist, wenn beide Wörter getrennt stehen. Auszuwerfen sind, weil leicht zu ergänzen: 1. **o**, 2. **en**, 3. **r**, 4. **w** steht für **wenig** und **weniger**, 5. **w** = **wegen** und **weder**, 6. auszuwerfen ist **et**. Zu bezeichnen ist 7. **da** durch verstärktes **d**, 8. **her** durch **r**, aber nur in Verbindung mit Verhältniswörtern, die einen Vokal als Anlaut haben, 9. **hin** durch **n** in demselben Falle.

Aufg.: Schießt ihr herüber, so schieß ich hinüber. Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, zu beten. Entweder du oder ich! Je mehr Ruhetage, desto weniger Verdienst. Weder um meinetwillen, noch euretwegen, sondern ihrethalben ist er so weit gereist. Worüber der eine sich ärgert, darüber freut sich der andere. Zu wenig und zu viel verderben jedes Spiel. Einen goldenen Becher werf ich hinab. Heraus aus dem Lager, der Hahn hat gekräht! Hinaus in die Ferne! Nicht immer folgt der Lohn sofort der guten That.

47. Deutsche Vorsilben.

Die Vorsilben teilen sich in 2 Klassen, in solche, welche nur aus kleineren und mittleren Zeichen bestehen und in solche, welche auch lange Zeichen enthalten. Die ersten sind fast alle beweglich und können also stets **in**, **über** oder **unter** der Zeile mit dem Stammlaut verbunden werden; die letzteren dagegen sind unbeweglich und nur bedingungsweise verbindungsfähig, d. h. sie können nur verbunden werden, wenn der Stamm da beginnt, wo die Vorsilbe schließt: Diese fallen unter Ziffer 2 in Nr. 45 und werden deshalb nicht weiter behandelt. Dagegen wenden wir unser Augenmerk auf die beweglichen und stets verbindungsfähigen Zeichen. Sie stehen je nach dem Beginn des Stamm-Anlautes

1. auf der Mittellinie. **dar** und **ob** sind unbeweglich und bleiben stets auf der Linie. Beginnt der Stamm-Anlaut **f** auf der Linie, so wird die zu verbindende Vorsilbe **ent** gestürzt. „**vor**", obwohl ein langes Zeichen enthaltend, ist stets beweglich.

Beisp.: herstellen, widersetzen u. s. w.

2. über der Mittellinie.

Beisp.: verwenden, Vorwand, erwirken u. s. w.

3. an der oberen Schriftgrenze.

Beisp.: ertrinken, übertreten, herübertragen, hinübertreiben, niederstrecken, anstechen u. s. w.

4. unter der Mittellinie. Beisp.

5. an der unteren Schriftgrenze; **vor** wird gestürzt und die Schleife des z in **zu, zer, zurück, zusammen** verkürzt, sobald der Anlaut des Stammes an der unteren Schriftgrenze beginnt. Beisp.

6. Die Vorsilben **ab, ge** und **un** bleiben auf der Linie und werden nie verbunden; ebenso unterbleibt die Verbindung der beweglichen Vorsilben, sobald Mißdeutungen entstehen könnten. Beisp.

7. Aufg.: herstehen, versetzen, überweisen, entführen, verrechnen, verbeißen, vorwiegen, erbarmen, verdichten, vordringen, erdreisten, auswerfen, herauswachsen, hinauswinden, rückwirken, versiegen, verbringen, versuchen, vervollkommnen, Rückfahrt, befahren, überführen, herüberführen, hinüberführen, zusammenfassen, zurückfließen, zufliegen, anstoßen, niederstoßen, übertreten, herübertreten, hinübertragen, heraustrommeln, austrinken, abwarten, unzweckmäßig, gebraten, erraffen, beeiden. Sieh' vorwärts Werner und nicht hinter dich! Durch den Riß nur der Wolken erblickt er die Welt. Wer immer nach dem Höchsten strebt, das Hohe mindestens erreicht. Der Knecht hat erstochen den edlen Herrn.

48. Fremde Vorsilben.

Für die Verbindung der fremden Vorsilben gelten dieselben Regeln, wie für die Verbindung der deutschen. Diejenigen mit kleinen und mittleren Zeichen sind beweglich und daher immer, diejenigen mit großen Zeichen nur bedingt verbindungsfähig. Zu bemerken ist folgendes:

ana wird nie, **ad** und **uni** stets verbunden.

Mit **kon** läßt sich der Stamm-Anlaut **s** verschmelzen.

konter kann gestürzt d. h. von der oberen Schriftgrenze begonnen werden.

Die Nasallaute **en, em** u. s. w. werden durch ein verstärktes, aber verkleinertes **ng** bezeichnet.

Beisp.: 1. **ad, amphi, kon, kons, konter, de, en, entr, in, inter, kata, meta, re, sub, super, trans, uni, ultra.**

2. Advokat, Amphitheater, Konvent, konstant, Kontrabaß, Kontrole, destruieren, Ambassadeur, Entreprise, Index, Influenza, Interdikt, Katafalk, Metaphysik, Referent, Substantiv, Substitut, Institut, superfein, superklug, Transport, Uniform, ultramontan.

3. Leseübung.

4. Aufg.: Admiral, Analyse, Konzert, Kontrast, Konferenz, engagieren = angaschieren, inkonsequent, informieren, intervenieren, degradieren, Dekret, deponieren, defilieren, Despot, Katakomben, metaphysisch, Transparent. In seiner Replik beteuerte der Advokat aufs neue die Unschuld seines Klienten. Der Ambassadeur wurde vom König empfangen. Die allerhöchsten Handschreiben sind stets von einem Minister kontrasigniert. In Schweinfurt ist eine Ultramarinfabrik. Es existiert eine Zeitschrift unter dem Namen „Universum". Bei der Parade erscheinen sowohl die Offiziere, als auch die Gemeinen in neuer glänzender Uniform.

XI. Nachsilben.

Die Nachsilben erfahren meist eine Kürzung und zwar ist derjenige Laut der Nachsilbe zur Bezeichnung gewählt, welcher am leichtesten auf sie hinleitet, zuweilen ist es der Anlaut, mitunter der Inlaut, manchmal der Auslaut, hin und wieder An- und Auslaut zugleich.

49. Deutsche Nachsilben.

1. Die Nachsilben: **ig, in, lich, licher, lichst, lichen, haft, hafter, haftest, heit, heiten, bar, barst.**

2. **ig** wird auf dreierlei Weise bezeichnet:

a) durch Hochstellung des **g**;

b) durch Verdichtung des dem **i** vorausgehenden Konsonanten des Stammes, falls dieser verdichtungsfähig ist;

c) durch Auswerfung des **i** nach einem von unten kommenden **t**.

Anm.: **big** wird **wi (g)** geschrieben.

Beisp.: pfiffig, ruhig, übrig, baldig, baldigst, thätig, obig, ergiebig, sättigen, listig, eifrig, ledig, freudig, rauchig, stetig, üppig, struppig, ewig, gläubig, behäbig, thätiger, thätigst, gesättigt u. s. w.

3. **in** wird ebenfalls auf dreierlei Weise bezeichnet:

a) durch Hochstellung des **n**:

b) durch Verdichtung des dem **i** vorhergehenden Konsonanten;
c) durch ein **i** nach einem von unten kommenden **t**.

Beisp.: Schülerin, Gräfin, Gattin u. s. w.

4. **lich=l.**

Beisp.: herrlich, herrlicher, herrlichst, herrlichen, gänzlich, üblich, übel; kindlich, sächlich, unglaublich, pünktlich, stattlich, möglich, menschlich, etliche, königlich.

5. **haft** bekommt ein verstärktes **h**;

Beisp.: lebhaft, lebhafter, lebhaftest, glaubhaft, statthaft u. s. w.

6. **heit** ist ein nach unten verlängertes **h**; es reicht jedoch nicht bis zur unteren Schriftgrenze.

Beisp.: Gesamtheit, Gottheit, Krankheiten u. s. w.

7. **bar** wird durch verstärktes **wr** bezeichnet.

Beisp.: ehrbar, brauchbar, dankbarst u. s. w.

8. Leseübung.

9. Aufg.: selig, gnädig, milchig, beiläufig, wichtiger, beleidigen, entschuldigt, artig, listig, Kaiserin, Feindin, Freundinnen, Wirtin, männlich, männlicher, männlichst, äußerlich, fieberhaft, standhaft, standhafter, standhaftest, Hoheit, Mehrheiten, genießbar, bemerkbar, erreichbar. Ihr seid ein mächtiger Graf, bekannt durch ritterlich Walten im Schweizerland. Es steht ein groß geräumig Haus auf unsichtbaren Säulen. Gelehrten ist gut predigen. Die Gräfin sagte der Wirtin noch einige verbindliche Worte. Sei nur standhaft! Freiheit und Gleichheit hört man schallen. Wie selten kommt der Augenblick im Leben, der wahrhaft wichtig ist und groß!

50. Deutsche Nachsilben (Fortsetzung).

1. Die Nachsilben: **fach, keit, tum, tümlich, schaft, schaften, schafter, schaftlich, isch, tisch, tchen, ttchen.**

2. **fach=f.** Beisp.: einfach, manchfach u. s. w.

3. **falls=f.** Beisp.: jedenfalls, widrigenfalls, andernfalls u. s. w.

4. **keit=eit.** Beisp.: Ehrbarkeit. Üppigkeit, Menschlichkeit, Äußerlichkeit u. s. w.

5. **tum=tm.** Beisp.: Altertum, Herzogtum, Irrtum, Rittertum u. s. w.

6. **schaft=tschf.** Beisp.: Herrschaft, Ortschaft, Körperschaft, Gemeinschaft u. s. w.

7. **isch=sch.** Beisp.: Erfinderisch, griechisch, monarchisch u. s. w.

8. **tisch=tsch.** Beisp.: Bureaukratisch, ästhetisch, politisch, praktisch u. s. w.

9. An den Stammauslaut **t** muß **chen** besonders angesetzt werden.

Beisp.: Brätchen, Brettchen, Jeannettchen (Schanettchen), Käthchen, Kettchen u. s. w.

10. Leseübung.

11. Aufg.: zehnfach, zwiefach, Freudigkeit, Lieblichkeit, Besitztum, Quantum, irrtümlich, wirtschaftlich, Herrschaften, Gesellschafter, bäuerisch, stenographisch, abgöttisch, Näschen, Nestchen, Grätchen, Gretchen, Bettchen, Beetchen. In schlicht einfachen Sitten bin ich aufgewachsen. Heiterkeit ist der Himmel, unter dem alles gedeiht, Gift ausgenommen. Die Herrlichkeit der Welt vergeht. Soll die Luft

aus irgend einem Gefäße gepumpt werden, so muß es hermetisch verschlossen sein. Ganz Unterfranken gehört zum Bistum Würzburg. Die griechische Sprache macht manchem zu schaffen.

51. Die Nachsilbe „ung".

ung ist ein verlängertes **u**, das jedoch nicht bis zur unteren Schriftgrenze reicht. Zu beachten ist, daß **ung** von einigen Stammauslaut-Konsonanten nicht durch einen Bindestrich getrennt wird, sondern daß unmittelbare Anreihung oder Verschmelzung erfolgt.

1. **ung, ungen, sung, ssung, bung, dung, lung, chung, chtung, tschung, kung, rung, zung.**

2. Schöpfung, Übung, Ausübung, Leistungen, Genesung, Fassung, Verschiebung, Wendung, Beschuldigung, Empfehlung, Bekanntmachung, Achtung, Quetschung, Schickung, Regierung, Äußerung, Vergrößerung, Nahrung: Nerv, Verschmelzung, Reizung, Setzung, Satzung, Sitzung, Stützung, Unterstützung, Ziehung, Anziehung, Beziehung, Zeugung, Überzeugung, Rechnung, Ordnung, Endung, Niederung, Wanderung, Absonderung, Schattierung.

3. Leseübung.

4. Aufg.: Zähmung, Beugung, Darlegung, Zeitungen, Belebung, Versendung, Erholung, Bewachung, Bedeckung, Mehrung, Entführung, Besatzung, Satzungen, Schätzung, Ätzung, Bewillkommung. Hoffnung ist ein fester Stab. Die Neigung zum Gewinn macht die Niederländer zum Frieden geneigt, aber nicht weniger empfindlich gegen Beleidigungen. Gott rette seine Seele vor Verzweiflung! Ordnung hilft haushalten. Da er kein Militär-Anwärter war, so wurde er bei Besetzung der Stelle übergangen.

52. Auswerfung von Schalt- und Nachsilben.

Hat ein Wort zwei oder mehrere Nachsilben oder hat es vor der Nachsilbe eine unbetonte, sogenannte Schaltsilbe, so schreibt man in der Regel nur die letzte Nachsilbe und wirft die vorhergehende aus. Hie und da lassen sich sogar zwei Silben auswerfen, falls sie sich durch den Zusammenhalt des Stammes und der letzten Nachsilbe ergänzen lassen. Diese Kürzungen müssen jedoch unterbleiben, sobald die Deutlichkeit darunter leidet.

Von der Schaltsilbe **sam** wird stets nur **s** geschrieben und **m** ausgeworfen.

Soll bei **tigkeit** z. B. Artigkeit **„ig"** ausgeworfen werden, dann ist **keit** nach dem **t** des Stammes vollständig auszuschreiben.

„lich" als Schaltsilbe wird nie ganz ausgeworfen, sondern immer durch **l** bezeichnet, z. B. Lieblichkeit.

1. Schaltsilben: **er, en, ent, ig, bar, sam, herzig, selig, würdig** u. s. w.

Auszuwerfen sind: 2. **er**, 3. **en**, 4. **ent**: Beisp.: hoffentlich, öffentlich, ordentlich, außerordentlich (Sigel), namentlich, nämlich, Frevel, freventlich, wesentlich, Wesel, wissentlich, Wiesel, gelegentlich. 5. **ig**, **bar**, 6. **sam**, 7. **herzig**, **selig**, **würdig**.

8. Leseübung.

9. Aufg.: keinerlei, dreierlei, Zuvorkommenheit, Eigentümlichkeit, Einigkeit, Heldentum, offenbar, Duldsamkeit, Furchtsamkeit, Fruchtbarkeit, Artigkeit, Lieblichkeit. Die elsäßische Regierung hat mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen. Gelegenheit macht Diebe. Freude, Mäßigkeit und Ruh schließt dem Arzt die Thüre zu. Gewissenhaft wird es zu seiner Zeit zurückgegeben. Die Sparsamkeit unterscheidet sich wesentlich vom Geiz. Zufriedenheit ist die Feindin großer Thaten.

53. Fremde Nachsilben.

1. **ion, ionen, tion, or, oren, orisch, orei, ium, ismus, kon, tage = tasch, tät, dieren, bieren, ain = än, är, ent = ang, ance = ans, agne = ain, iv, tiv.**

2. Religion, Legionen, Reformation, Stationen, Kantor, Professoren, provisorisch, Konditorei, Gymnasium, Humanismus, Lexikon, Elektricität, Eremitage, studieren, probieren, Referendär, souverain, Reglement, Alliance, Champagner, passiv, aktiv.

3. **Sigel**: speziell, spezieller, speziellst, Spezialität.

Abk.: respektive, Evangelium, Kapitel, sankt, Million.

4. Aufg.: Konfirmation, Deputationen, Regionen, Inspektor, rhetorisch, Faktorei, Organismus, Katechismus, Kriterium, Fakultät, spedieren, studieren, definitiv, Etablissement. Jeder Kassenbeamte muß eine Kaution stellen. Die Römer hatten ihre Heere in Legionen eingeteilt. Der Rektor und die Professoren einer Anstalt bilden den Lehrerrat. In Kamerun hat die Firma Wörmann von Hamburg eine Faktorei errichtet. An der Universität Würzburg hat die medizinische Fakultät die meisten Hörer. Die Sekundärbahn hat der Volksmund in Sekretärbahn umgewandelt. Das Evangelium St. Johannis enthält 21 Kapitel.

XII. Eigennamen.

54. Fremde Buchstaben.

Bisher huldigten wir dem Grundsatze „Schreibe, wie du hörst“. Der jetzige Paragraph jedoch weicht von dieser Regel ab, indem er lehrt, daß bei Schreibung von Eigennamen dieselbe Orthographie wie in der Kurrentschrift zu verwenden ist. Hiebei ist es nötig, auch fremde Buchstaben, dann die Doppel-Vokale, die Doppel-Konsonanten und die

Dehnungszeichen zu gebrauchen, die wir ja sonst entweder durch andere Zeichen ersetzen oder ganz vermeiden müssen. Will man recht deutlich sein, so kann man auch die Eigennamen unterstreichen.

1. c, y, th, ck, tz, ph.

2. Cäcilia, York, Thomas, Barth, Mattes, Matthes, Neckar, Mertz, Pharus, Haas, Mühler, Wappenschmidt.

3. Paragraph; cirka (cirkum), etcetera.

4. Aufg.: Sicilien, Cleve, Clemens, Cirkumflex, Meier, Maier, Meyer, Mejer, Thorn, Burkhardt, Seibotth, Voltz, Philemon, Rhein, Aachen.

XIII. Die nicht stenographischen Zeichen.

55. Zahlzeichen, Verwendung der Satzzeichen und einiger Zeichen, welche dem System nicht angehören.

a) Nur runde Zahlen werden gekürzt, die übrigen drückt man durch arabische Ziffern aus, denn durch Anwendung der stenographischen Zeichen wäre nichts an Kürze gewonnen. **Zehn** wird bezeichnet durch eine verkleinerte Null auf der Linie, **hundert** durch eine solche über der Linie, **tausend** durch ein Strichchen, **Million** durch zwei Strichchen, **Milliarde** durch drei über der Linie, **Billion** wird mit stenographischen Zeichen ausgeschrieben.

b) Die Satzzeichen unserer Kurrentschrift verwendet man in folgender Weise.

1. Das Ausrufezeichen für die Anrede „Mein Herr!" oder „Meine Herren!" Dann aber auch für jede im Laufe eines Vortrages unverändert wiederkehrende Anrede, ebenso für jede Anrede in Briefen.

2. Den Doppelpunkt für **„sagte"** oder **„sprach"**.

3. Das Gleichheitszeichen zur Wiederholung eines oder mehrerer kurz vorhergegangener Wörter.

4. Den Gedankenstrich zur Andeutung eines Citats, von welchem man nur die ersten und letzten Worte schreibt.

5. Das Fragezeichen für das Wort **„Frage"** und die von ihm abgeleiteten Wörter „gefragt, befragen" u. s. w., wobei natürlich die Vorsilbe zu schreiben ist.

Anm.: Gebraucht man in Briefen die Anredewörter der 3. Person in der Mehrzahl **„sie, ihnen, ihr"** u. s. w., so werden diese in der Regel unterstrichen.

c) Einige Zeichen, welche dem System nicht angehören, verwendet man gern ihrer Kürze wegen.

Beisp.: 1. **fünf, zehn, hundert, tausend, Million, Milliarde, zehntausend, hunderttausend**; Frage, meine Herren, sprach, — =; Jesus, Christus, Jesus Christus, christlich, Christenheit, Christentum, plus, minus, Majorität, Minorität.

2. und 3. Leseübung.

4. Aufg.: Dem Afrikareisenden naht der Tod in tausend Gestalten. Die Stätte, die ein guter Mensch betrat, ist eingeweiht, nach hundert Jahren klingt sein Wort und seine That dem Enkel wieder. Die Zahl der Gestirne ist Million. Wir wissen zwar, daß tausend Millionen eine Milliarde bilden, und doch können wir uns von einer Milliarde keine rechte Vorstellung machen. Der Antrag wurde mit Majorität angenommen, obwohl eine bedeutende Minorität dagegen stimmte. Schiller sagt: „Wohlthätig ist des Feuers Macht — Himmelskraft. Deutschland, Deutschland über Alles, über Alles in der Welt. Er beantwortete meine Frage mit einer kleinen Erzählung. Der Festredner begann: „Meine Herren! Unvorbereitet wie ich bin", dann blieb er stecken und mußte zu seinem Manuskript in die Tasche greifen.

Stoff zu Wiederholungsaufgaben.

Schafft, pfeift, zufließen, zerfahren, zusammenfassen, zurückführen, geschöpft, Zapfen, entschlüpfen, dispensieren, anregen, anwenden, anbringen, antragen, anfragen, Adspirant, Konvent, Kontrakt, Konflikt, herüber, herauf, hinüber, hinaus, freundlich, krampfhaft, Einheiten, reizbar, selig, prächtig, artig, Schülerin, Feindin, Gattin, Heidentum, Botschaft, kritisch, Erhebung, international, dividieren, Plantage = Plantasch, Rhein, 60, 600, 6000, 60000, 600000, 6 Millionen, 6 Milliarden, Auf den Bergen wohnt die Freiheit. Wer fertig ist, dem ist nichts recht zu machen, ein Werdender wird immer dankbar sein. Das beste und leichteste Schönheitsmittel für Frauen ist stete Sanftmütigkeit und Teilnahme an den edelsten Interessen der sie umgebenden Menschen. Der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig. Wen der Herr lieb hat, den züchtigt er. Während sein Mund lächelt, spinnen seine Gedanken Verrat. Von der Parteien Haß und Gunst verwirrt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte. Ich bin klug und weise, mich betrügt man nicht. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. 's war Einer, dem's zu Herzen ging, daß ihm der Zopf so hinten hing.

XIV. Anhang.

56. Kürzung durch Verbindung mehrerer Wörter und durch Wortweglassung.

1. Man erzielt zuweilen eine größere Kürze, wenn man 2 oder 3 Wörter miteinander verbindet; hiebei kann sich die Stellung oder Form des einen oder andern Wortes etwas ändern. Beisp.

2. In manchen häufig vorkommenden Redensarten kann sogar das eine oder andere Wort gekürzt oder ganz ausgeworfen werden. Beisp.

3. Nach dem Verhältniswort der 2. Endung kann das bestimmte Geschlechtswort wegbleiben. Auch nach Verhältniswörtern anderer Endungen kann das Geschlechtswort ausfallen, wenn es sich von selbst ergeben muß. In der Verkehrsschrift wendet man jedoch diese Art der Kürzungen selten an und die beiden Ziffern 2 und 3 greifen schon hinüber in das Gebiet der Satzkürzung. Beisp.

4. Aufg.: Traue dem Heuchler durchaus nicht, auch wenn er noch so schön spricht und dir gar zu viele Komplimente macht. Nach meiner Überzeugung hat der Verbrecher die That begangen; in seiner Verteidigung gab er sich auch bald da, bald dort eine Blöße. In dieser Beziehung werde ich in Bezug auf die Ausführung der erlassenen Vorschriften sobald als möglich, den sogenannten Dringlichkeitsantrag stellen. In diesem Punkt komme ich mehr und mehr zu der Überzeugung, daß durchaus kein Grund vorhanden ist, auch nur einen Tag länger zuzuwarten, denn nach meinem Dafürhalten erscheint eine Nachsicht in diesem Falle durchaus nicht angebracht. Seine Majestät der König haben allerhöchst verfügt, daß die Sache nochmals geprüft und dann erst zur Entscheidung gelangen soll, da in dieser Frage noch immer nicht die nötige Klarheit vorhanden sei. Von Zeit zu Zeit seh ich den Alten gern.

Verzeichnis der Hilfszeitwörter

haben, sein, werden; können, dürfen, lassen, mögen, müssen, wollen, sollen, brauchen.

1. **haben**, habe ich, hast du, haben sie; sie hat, sie haben; er hat, er habe; hat er, habe er; hab! habt! habend, gehabt; zu haben; hatte, hatte ich, hattest du, hatte er, hatten wir, hattet ihr, hatten sie; sie hatte, sie hatten; hätte, hätte ich, hättest du, hätte er, hätten sie; sie hätte, sie hätten.

2. **sein**, bin, ist, sind, seid, es ist, bin ich, bist du, ist er, sind wir, seid ihr, sind sie; sei, es sei, sei ich, seist du, sei er, sie sei, sie seien, seiend, gewesen; zu sein; war, es war, war ich, warst du, war er, war sie, war es, waren sie; sie war, sie waren, wäre, wäre ich, wärest du, wäre er, wäre sie, wäre es, wären sie; sie wäre, sie wären.

3. **wird**, (**werden**) werde ich, wirst du, wird er, wird sie, wird es, werden wir, werdet ihr, werden sie; sie wird, sie werden; er wird, er werde, werde! werdet! werden werden, sein werden, werden sein, werdend; wurde, wurde ich, wurdest du, wurde er, wurde es, wurde sie, wurden sie; sie wurde, sie wurden; würde, würde ich, würde er; sie würde, sie würden; würde sein, sein würde, würde haben; geworden=worden, geworden bin, geworden war, geworden seid, geworden sind, geworden sei, geworden wäre, geworden zu sein, geworden ist, sind geworden, seid geworden, sei geworden, war geworden, wäre geworden.

4. **können**, kann, könnt; konnte, konntet, konnten; könnte, könntet, könnten, könnend, gekonnt; wir können, ihr könnt; wir könnten, ihr könntet; wir konnten, ihr konntet.

5. **dürfen**, darf, dürfe, durfte, durftet, durften, dürfte, dürften; dürfend; gedurft; wir dürfen, ihr dürft; wir dürften, ihr dürftet, sie dürften; wir durften, ihr durftet.

6. **lassen**, ließ, ließen, ließt, ließe; lassend, gelassen; sie läßt, sie lassen, sie lasse.

7. **mögen**, mag, möge, mochte, mochten; möchte, möchten, mögend, gemocht; sie möge, sie mögen; wir mochten, ihr mochtet, wir möchten, ihr möchtet.

8. **müssen**, muß, müsse, mußte, mußten, müßte, müßten, müßend, gemußt; sie muß; sie mußte, sie müssen, sie müsse; wir mußten, ihr mußtet, sie mußten.

9. **wollen**, will, wolle, wollte, wollten; wollend, gewollt; sie will, sie wollen, sie wolle; wir wollen, ihr wollt; wir wollten, ihr wolltet; wir wollten, ihr wolltet, sie wollten.

10. **sollen**, soll, solle, sollte, sollten, sollend, gesollt, sie soll, sie sollen, sie solle, wir sollen, ihr sollt; wir sollten; ihr solltet, sie sollten.

11. **brauchen**, Brauch, brauche, brauchte, brauchten; brauchend, Gebrauch, gebraucht; sie braucht, sie brauchen, sie brauche; wir brauchen, ihr braucht; wir brauchten, ihr brauchtet, sie brauchten.

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen.

1. Abkürzungen der Kurrentschrift: das heißt, zum Beispiel, und dergleichen, und so weiter, und so fort, etcetera, cirka, sankt, respektive, Evangelium, Kapitel.

2. Monate: Januar, Februar, April, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember.

3. Eigennamen: Wilhelm, Ferdinand, Gustav, Katharina, Napoleon u. s. w.

4. Häufig vorkommende Wörter: geschehen, verschieden, geschwind, bequem, erquicken, desto, destoweniger, infolge, zufolge, demzufolge, zunächst, zuletzt, nirgends, irgend, ungeachtet, jetzt.

Verzeichnis der Sigel.

a: ab, ad, ana, war, ward.

b: bald, baldig, baldigst, bin (bist), bleiben, geblieben, besonders, insbesondere.

d: das (daß), seid, darf, Bedarf, die, der, derer, deren, dar, darüber, darum, daraus, darin, dich, dir, derjenige, diejenige, dasjenige, derselbe, dieselbe, dasselbe, allerdings, dies, dieser, doch, deine, deines, deiner, deinen, deinem, durch, dadurch, durchaus, durchaus nicht, durchaus kein, niemand, jemand.

e: eine, sei, einem, einmal, euch, euer, eure, eures, eurem, euren, eurer, eurig.

f: für, dafür, hiefür, auch für, dürfen, dürfe, dürften, dürfte, dürftig, bedürftig, bedürfen, Bedürfnis, durfte, durftet, durften, gedurft, oft, öfter, öfters, öftest, Schrift, schriftlich.

g: ganz, gänzlich, mag, glauben, glaublich, glaubhaft, glaubte, groß, größer, größt, Größe, graphie, gegenüber, gehabt, (gewesen), gegeben, gemein, allgemein, Gemeinschaft.

h: hat, habe, hie, halb, allenthalben, anderthalb, hin, hinten, hinter, hinein.

i: ich, in (ihn), ihnen, innerhalb, ist.

k: kann, kein, Kreis, gekonnt, König, Königin, königlich.

l: lassen, will, wolle, wollte, gewollt, soll, solle, sollte, gesollt.

m: am, um, dem, demselben, demjenigen, demnach, indem, im (ihm), immer, immermehr, immermehr und mehr, nimmer, nimmermehr, jedermann, meine, meinethalben.

n: an, den, denselben, denjenigen, einen, (können), eines, einer, könne, könnt, (könnte), könntet, ein, einander, sein (Hilfszw.), sind, noch, hin, hinüber.

o: ob (ober, oben), oberhalb, obenhin, worden (geworden), also, ohne, ohnehin, möge, möglich, vermöge.

p: Punkt, pünktlich, Pünktlichkeit, plötzlich, Psalm, Paragraph.

qu: Quelle.

r: er (Fürwort und Vorsilbe), wäre, aber, aber auch, her, herab, heran, heraus, herauf, herüber, herein, herunter, herum.

s: sie, des, indes, dessen, indessen, muß, mußte, gemußt, müssen, müsse, müßte, deshalb, desjenigen, desselben, solch, solche, seine, seinethalben, statt, anstatt, stattlich, statthaft, selbst, stets, schon, obschon, auch schon, schreiben, geschrieben, Mensch, menschlich, Menschheit, sprechen, gesprochen, Sprache, speziell, Spezialität.

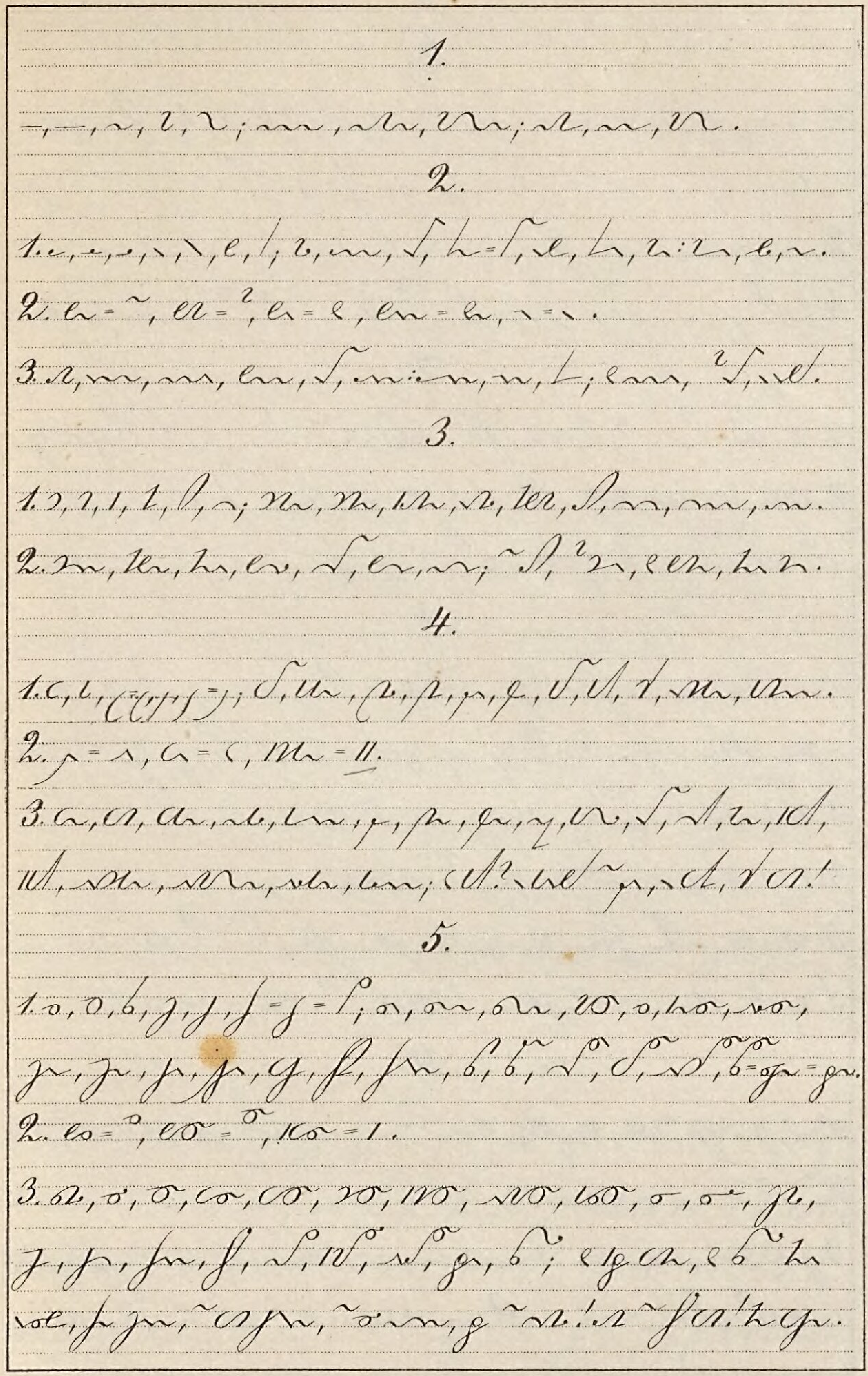
t: nicht, nichts, nichts desto weniger, hätte, hatte, vielleicht, könnte, konnte, konntet, mochte, möchte, deutsch, Deutscher, Deutschland, doch nicht, noch nicht, doch nichts, noch nichts.

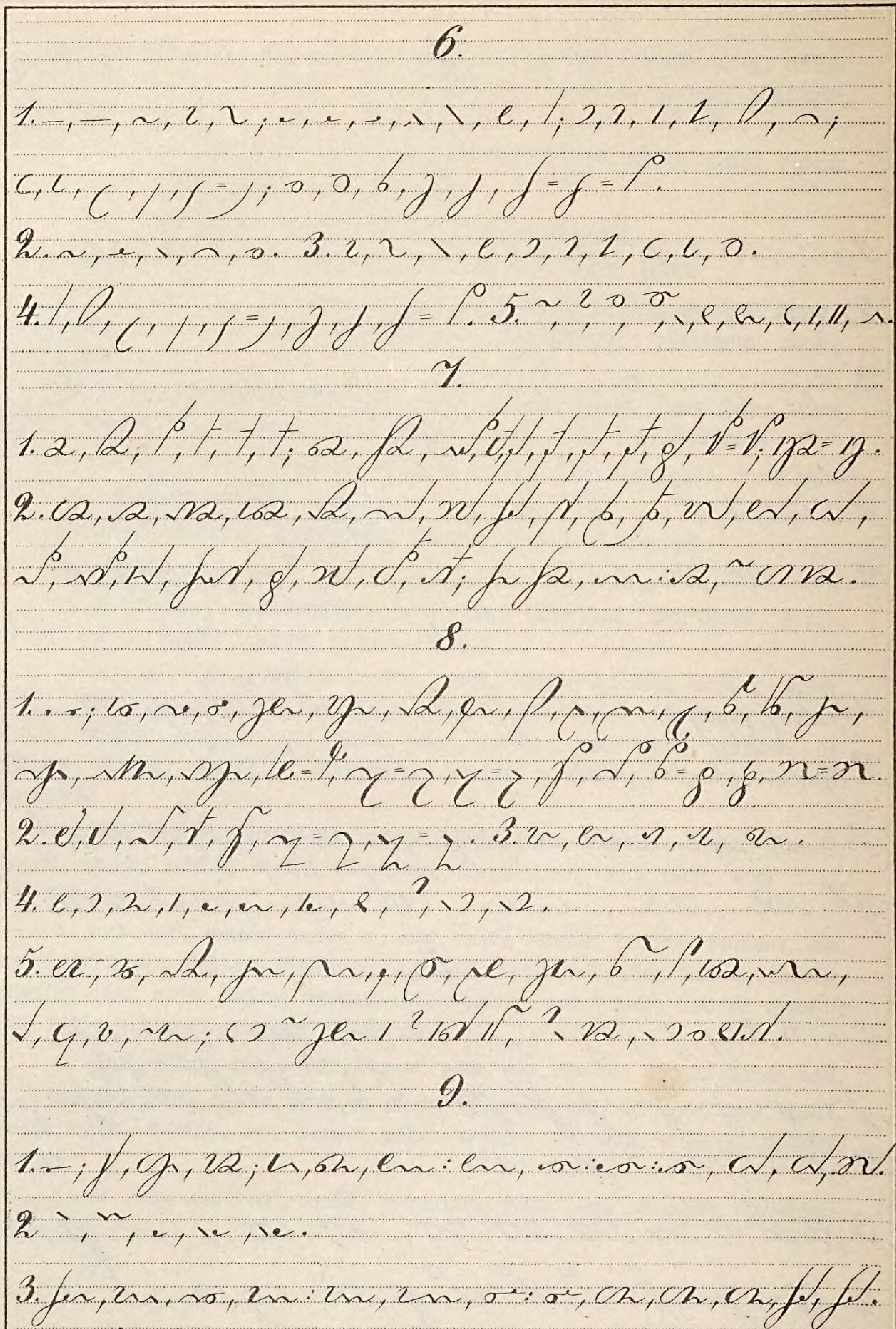
u: und (un), wurde, wurde er, aus, außer, Brauch, brauche, brauchte, Gebrauch, gebraucht, Bräuche, Gebräuche, außerhalb, außerordentlich, äußern, äußerst, äußerlich, uns, unser, unsere, unserer, unserethalben, auf, herauf, darauf, worauf, über, übrig, übrigens, überaus, würde er.

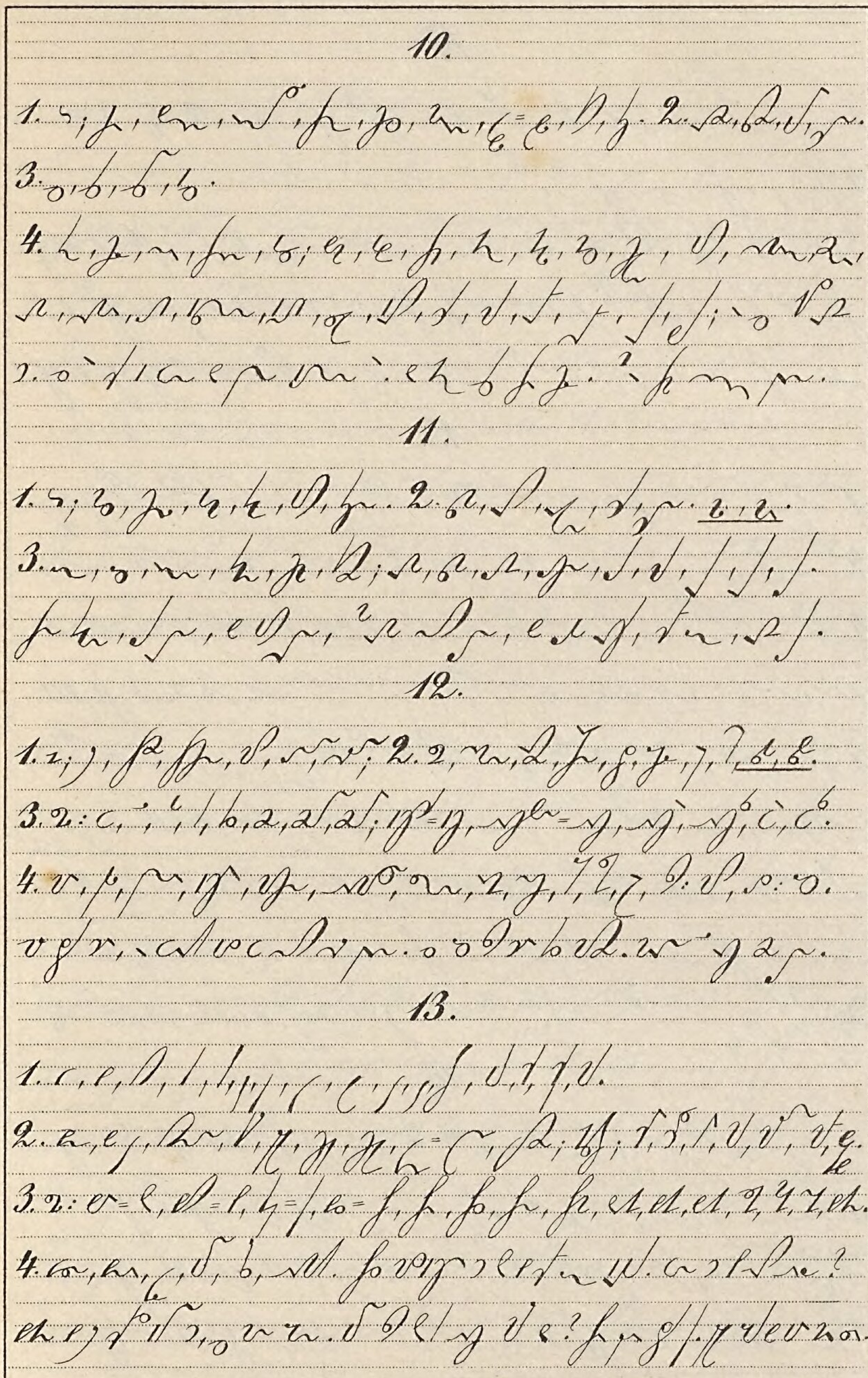
v: Volk, Völker, von, davon, hievon, vom, vor, vorüber, voraus, davor, voll.

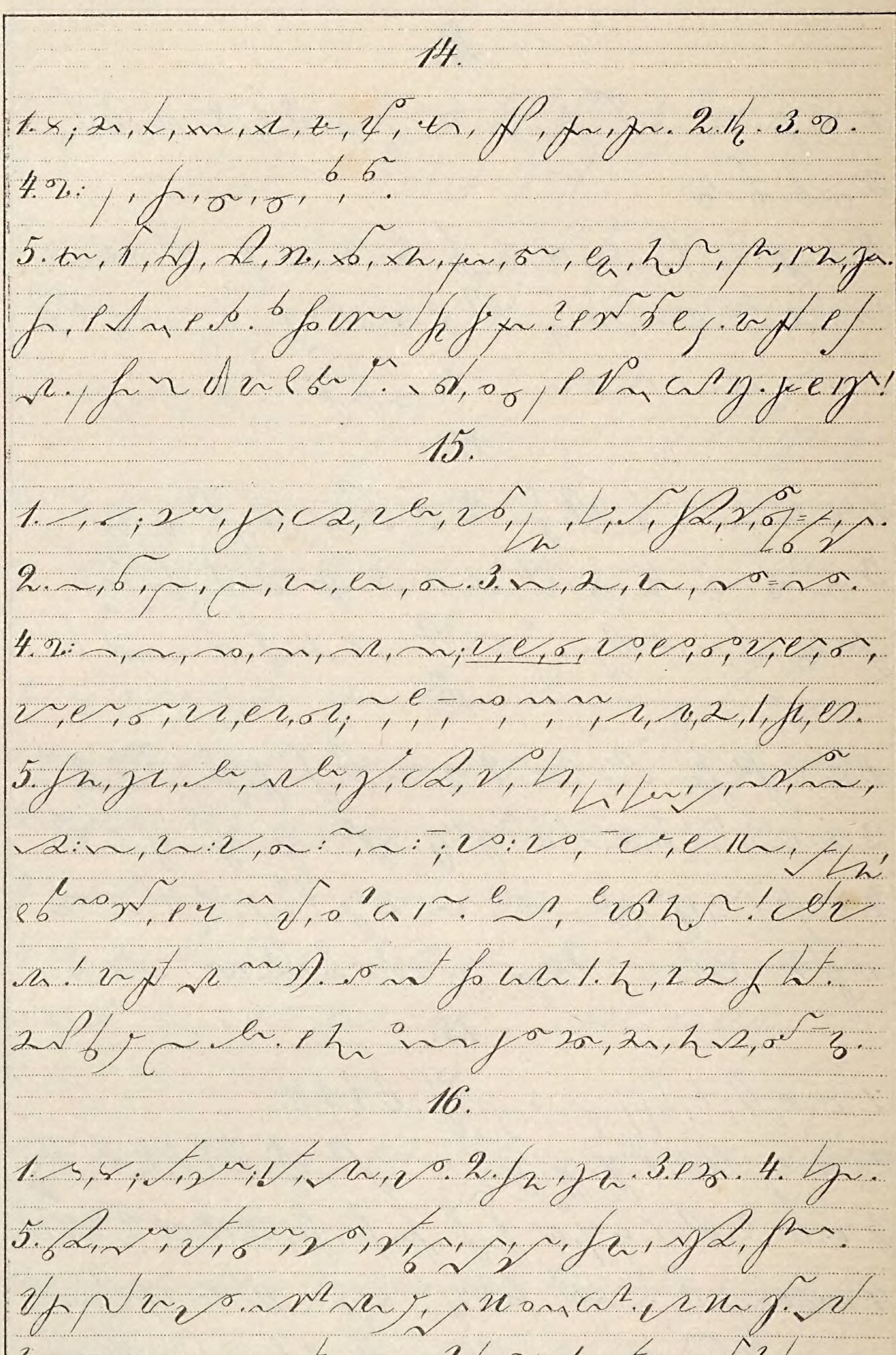
w: wir, wird, werde, wird er, werde ich, weswegen, während, etwa, etwas, gewiß, welche, etwelche, wer, warum, wider (wieder), widerlich, widerig, weniger, wenigst.

z: zu (lang und kurz), zurück; zusammen, hiezu, dazu, zwischen, inzwischen, dazwischen.

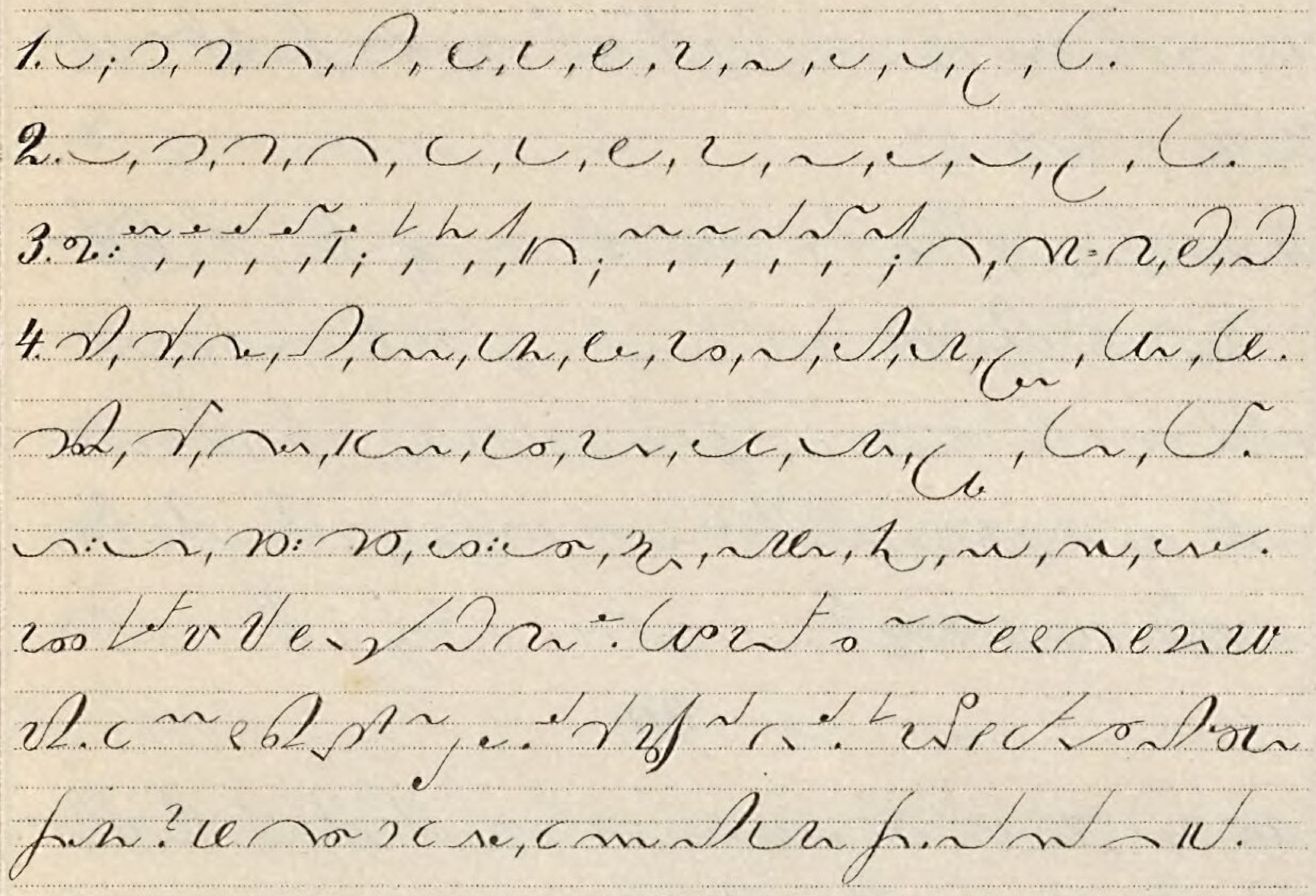

1.
2.
1.
2.
3.
3.
1.
2.
4.
1.
2.
3.
5.
1.
2.
3.


6.
7.
8.
9.

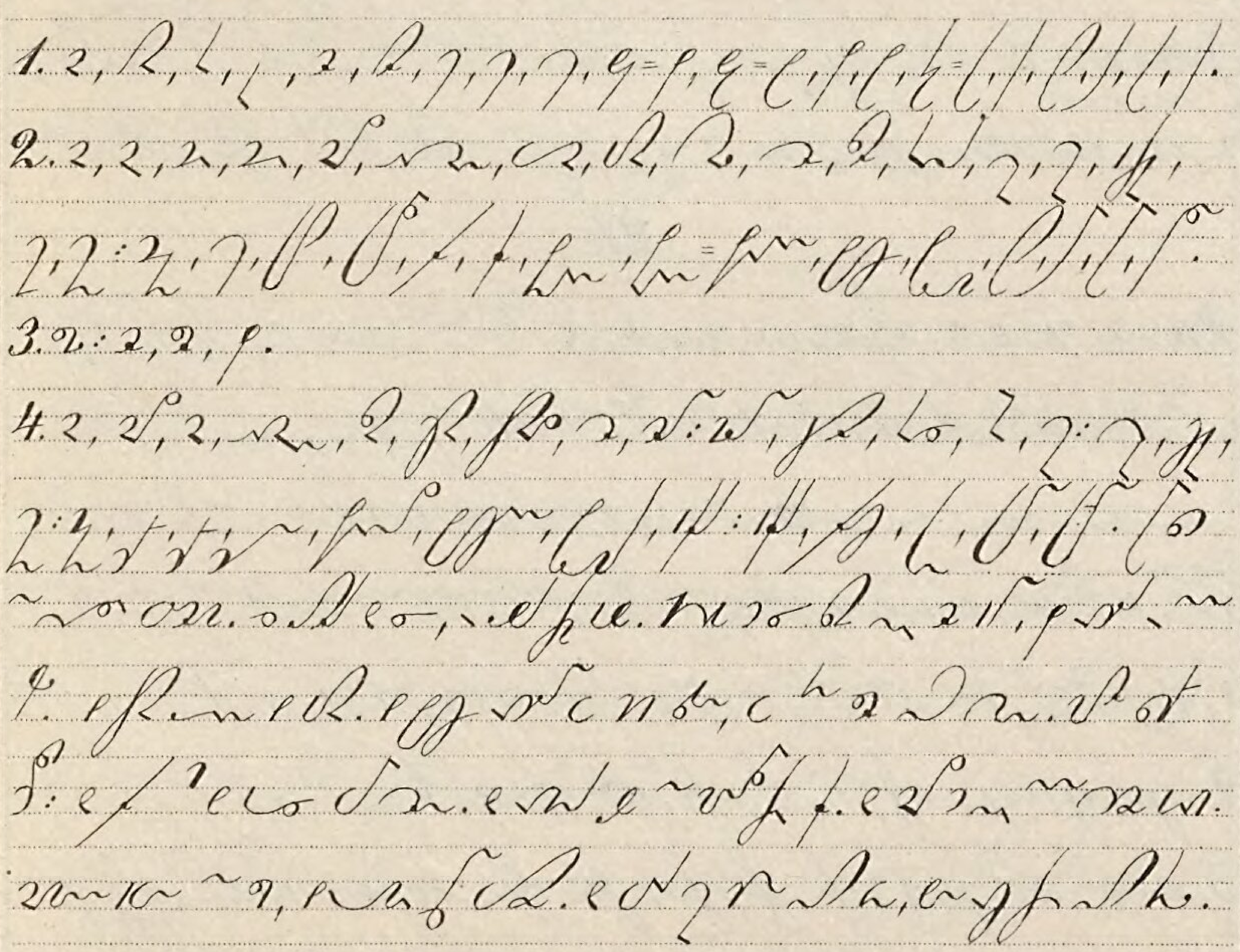

10.
11.
12.
13.


14.
15.
16.

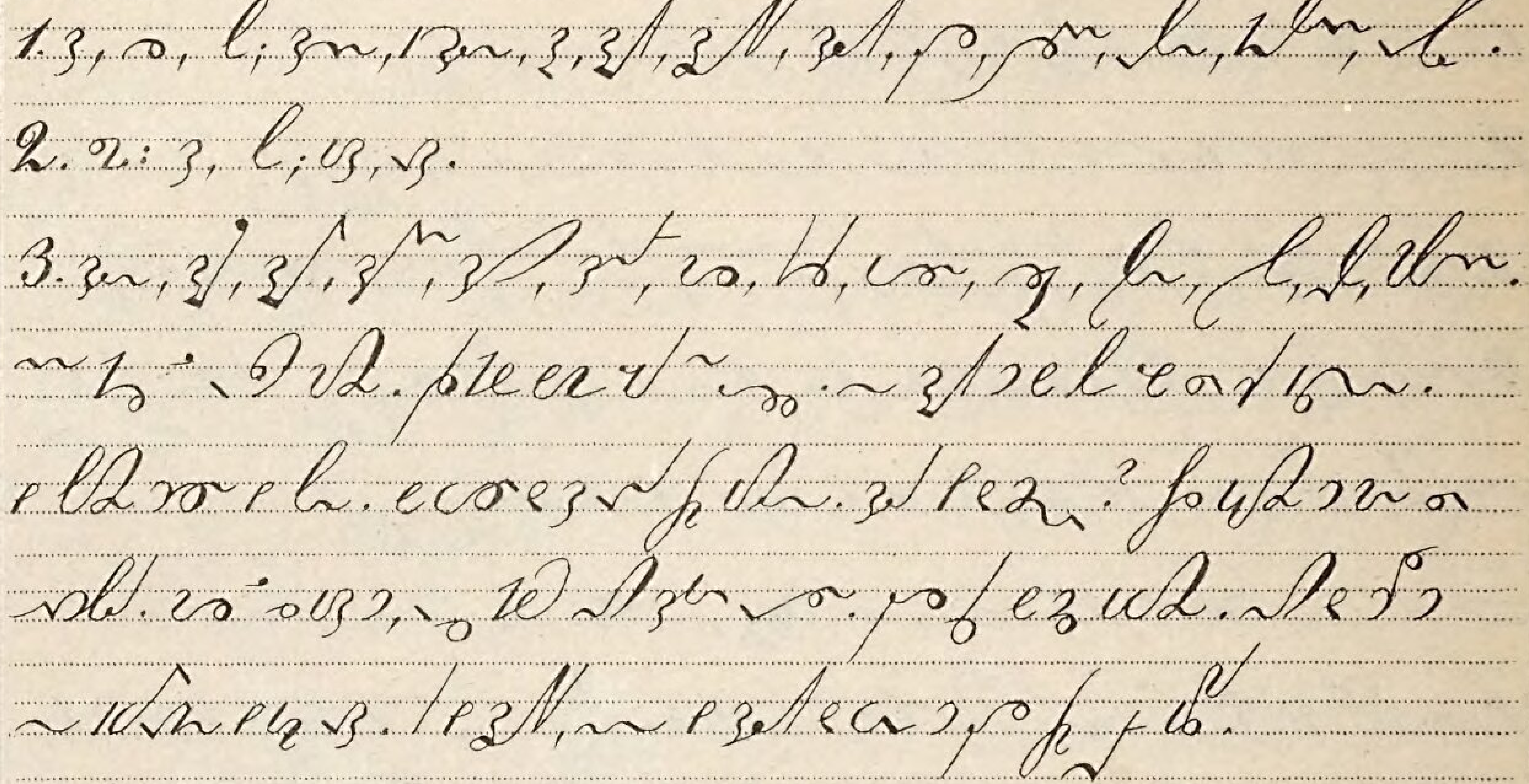
17.



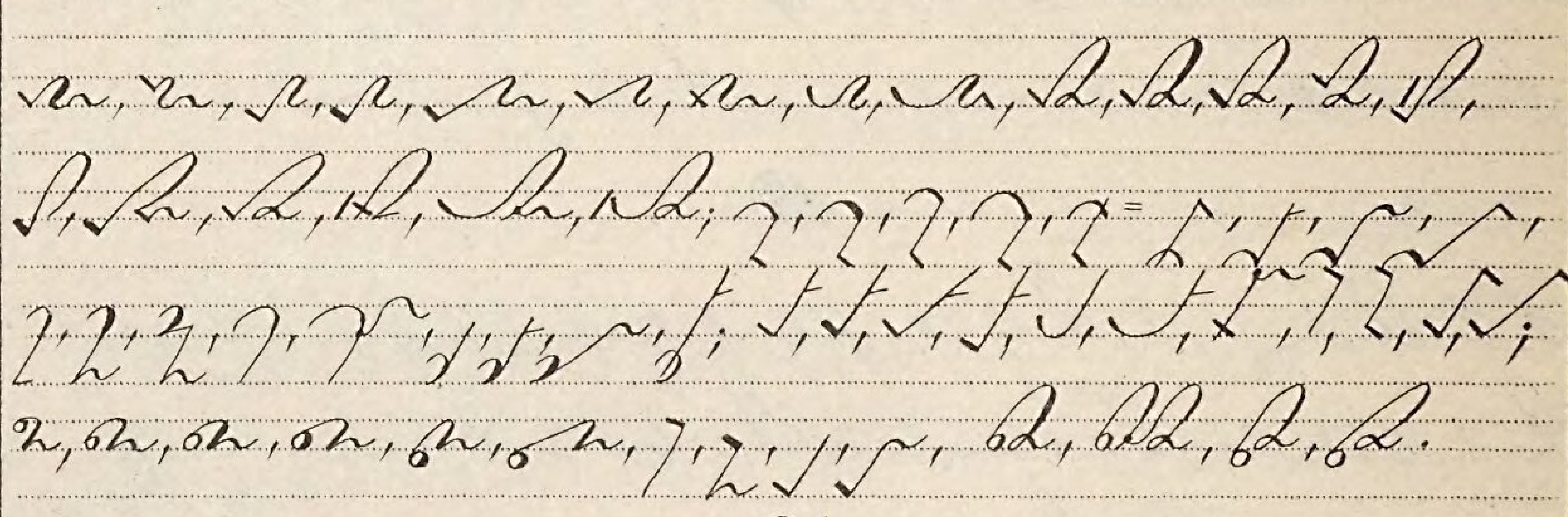
18.



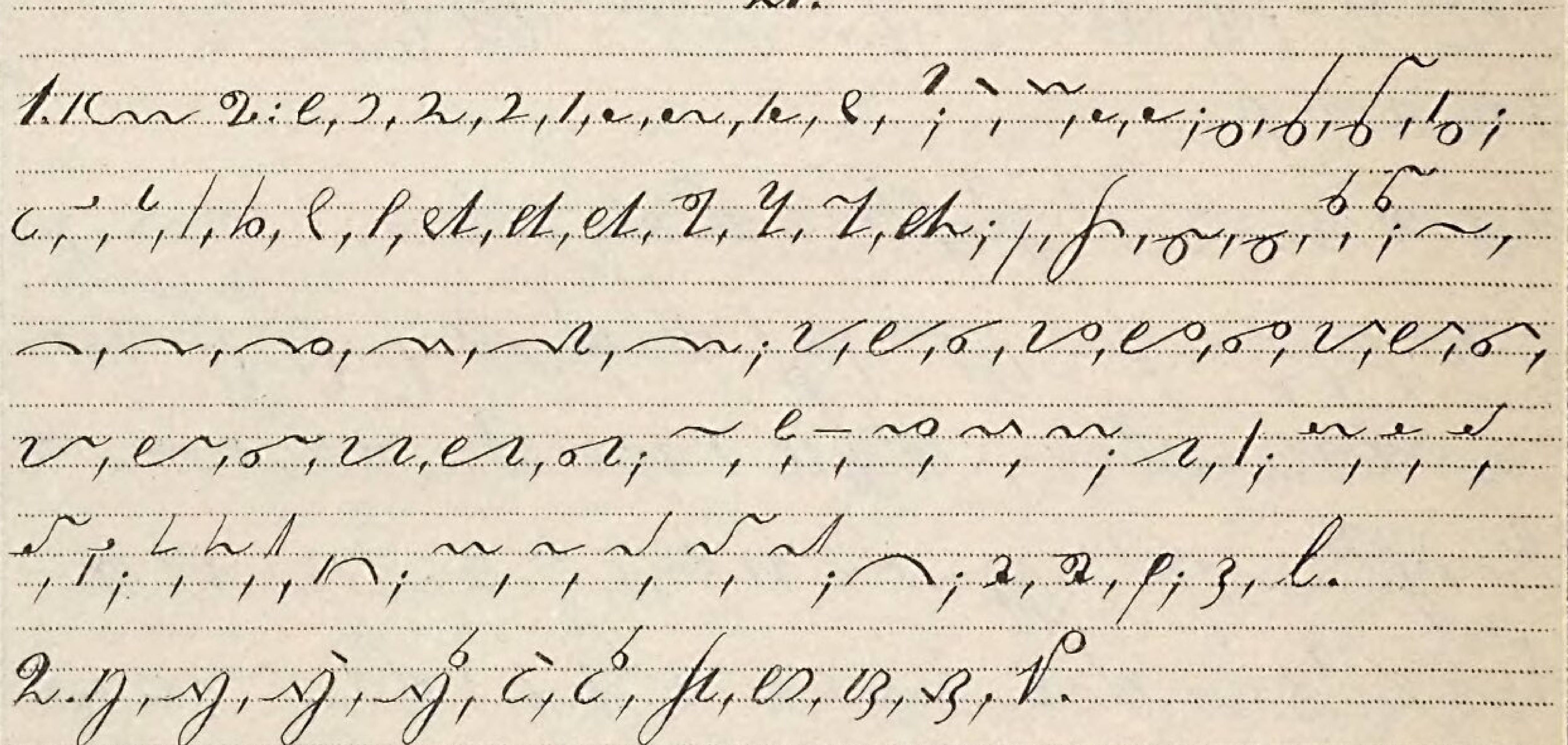
19.

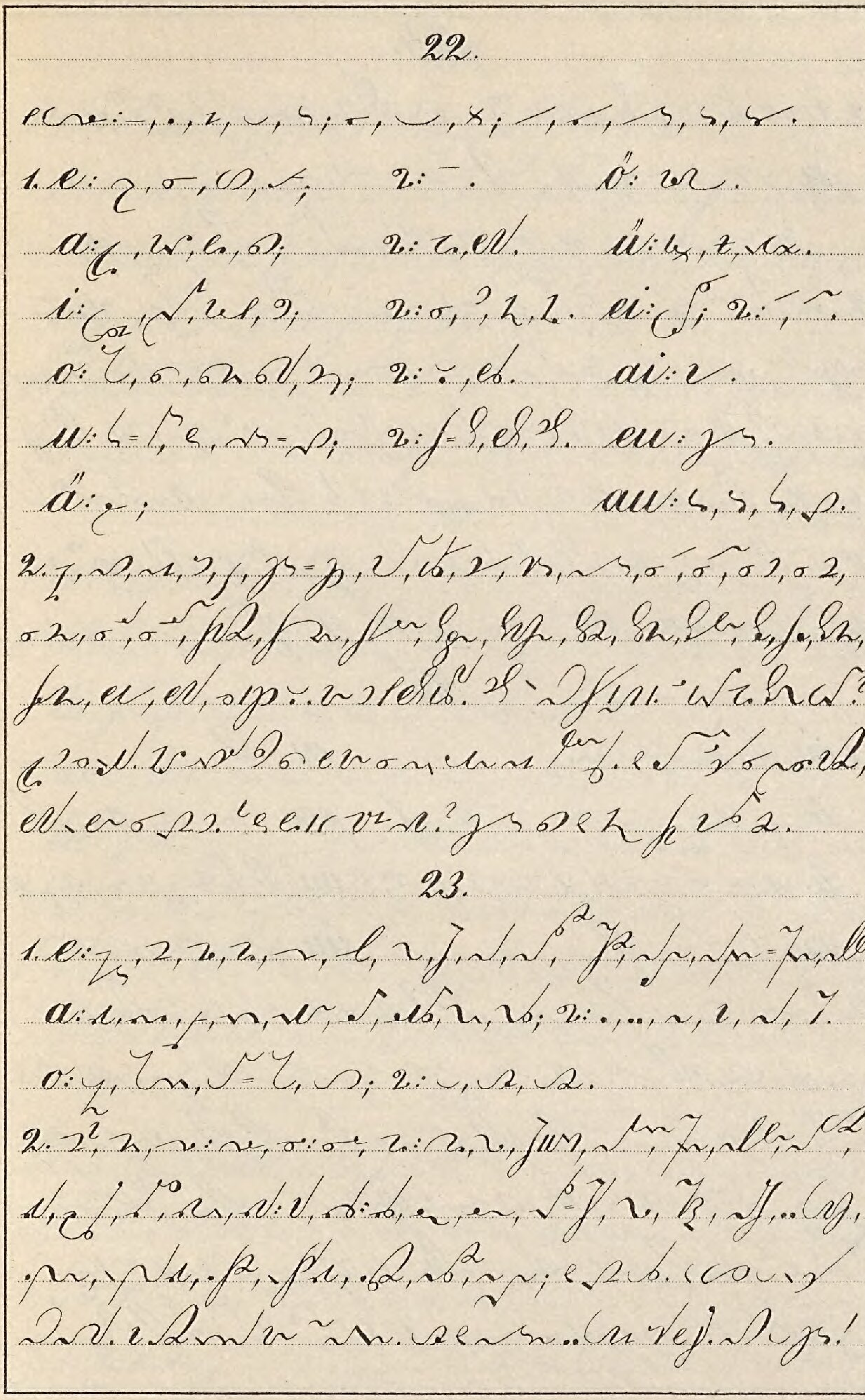


20.



21.





22.
1. e:
a:
i:
o:
u:
ä:
ö:
ü:
ei:
ai:
eu:
au:
2.
23.
1. e:
a:
o:
2.

24.

1. i: [illegible]

u: [illegible]

[illegible]

2. [illegible]

25.

1. ä: [illegible] ai: [illegible]

ö: [illegible] eu: [illegible]

ü: [illegible] au: [illegible]

ei: [illegible] äu: [illegible]

2. [illegible]

26.

1. i: [illegible] a: [illegible]

o: [illegible]

ö: [illegible]

2. [illegible]

27.

1. u: [illegible]

ü: [illegible]

au u. äu: [illegible]

eu: [illegible]

2. [illegible]

28.

1. [illegible]

2. [illegible]

29.

1.

2.

3.

4.

5.

30.

1.

2.

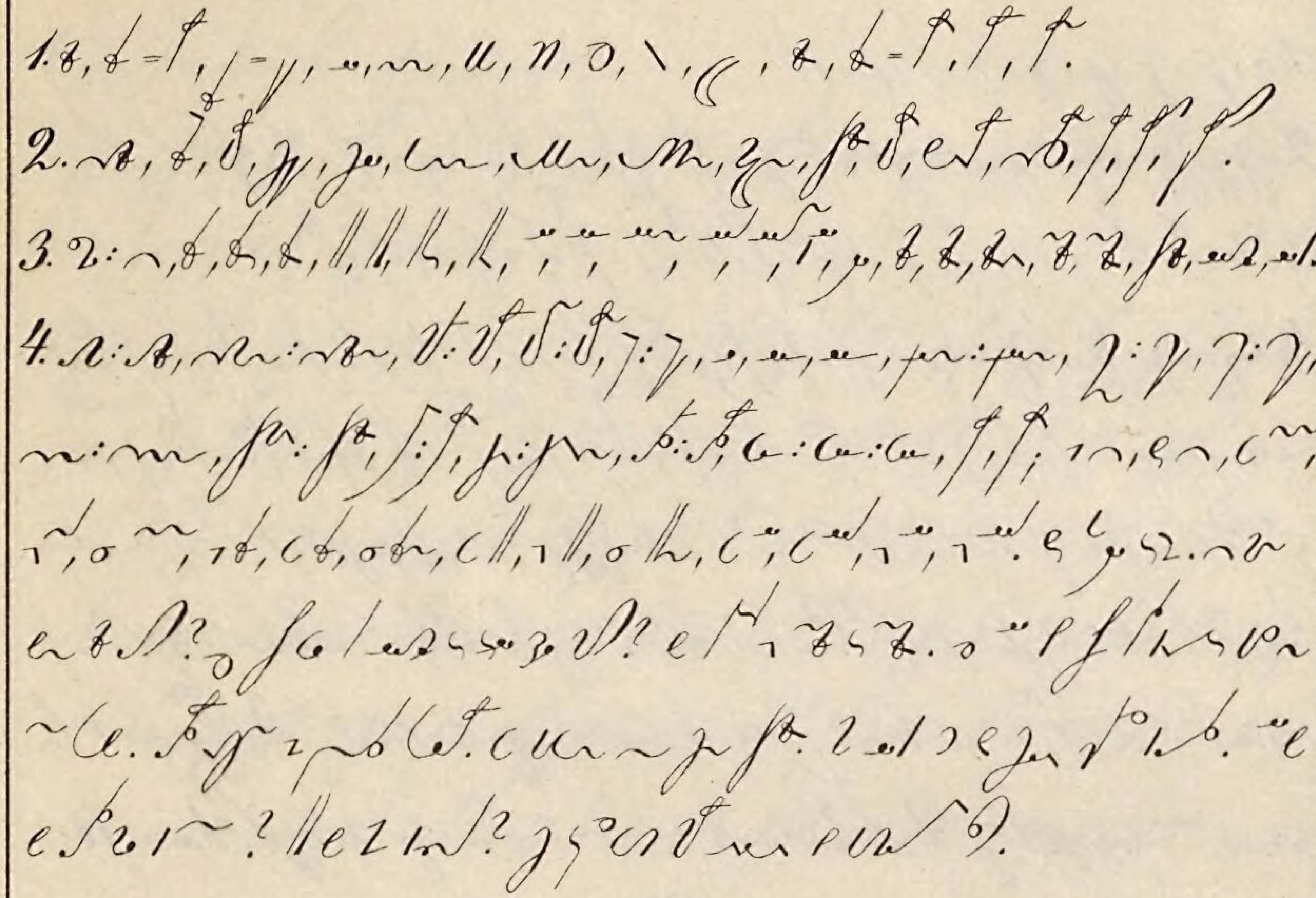
3.

4.

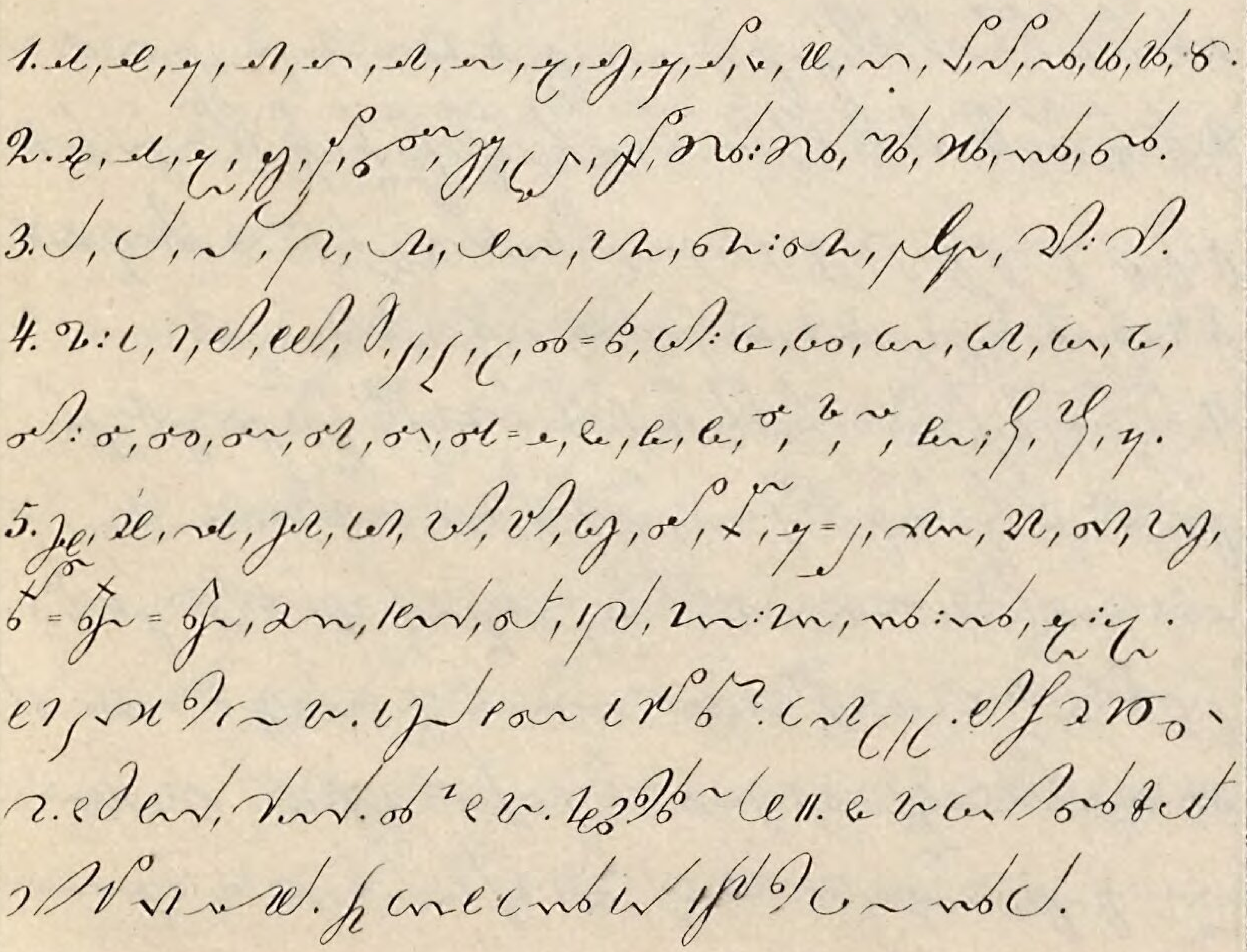
5.

6.

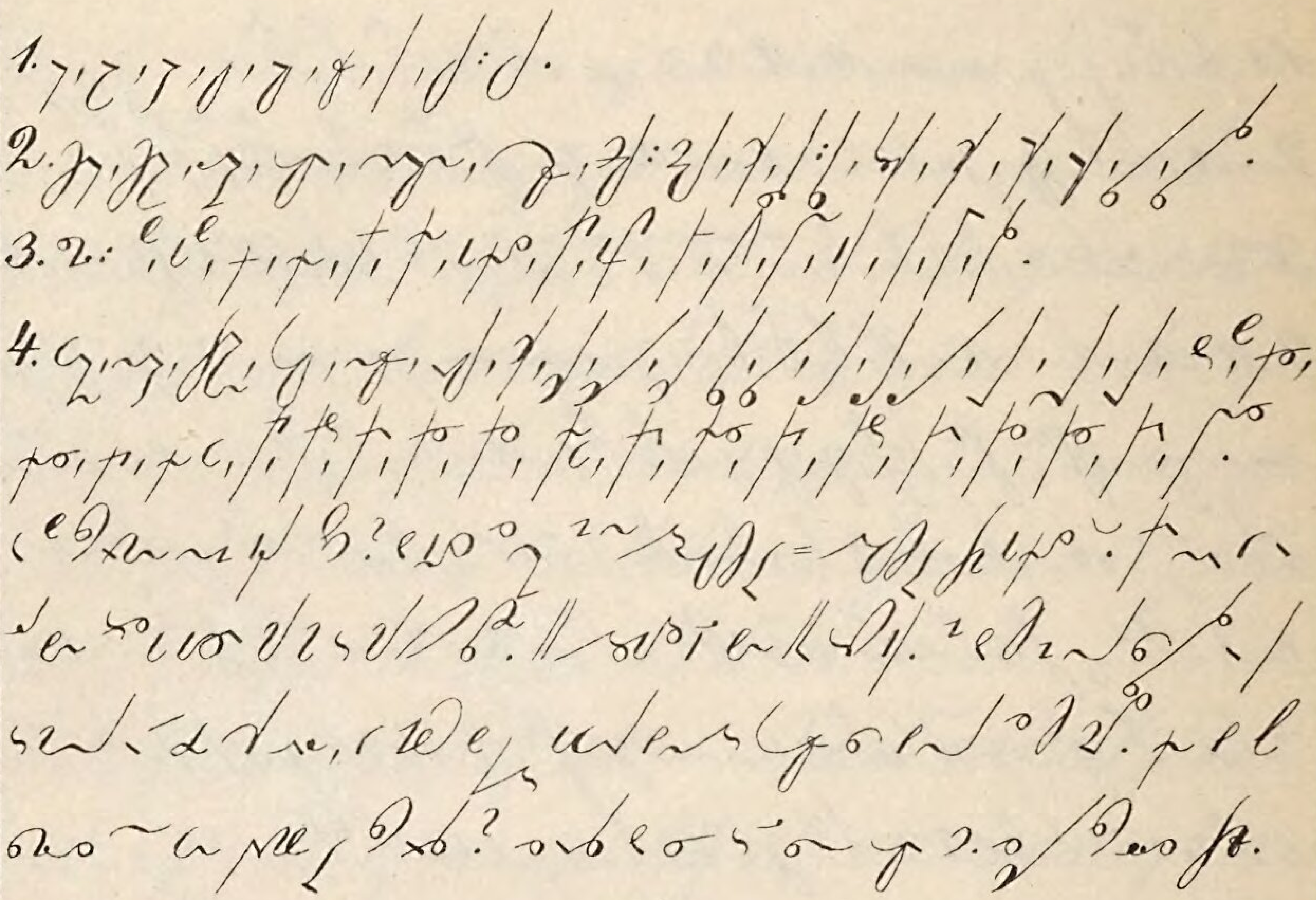
31.



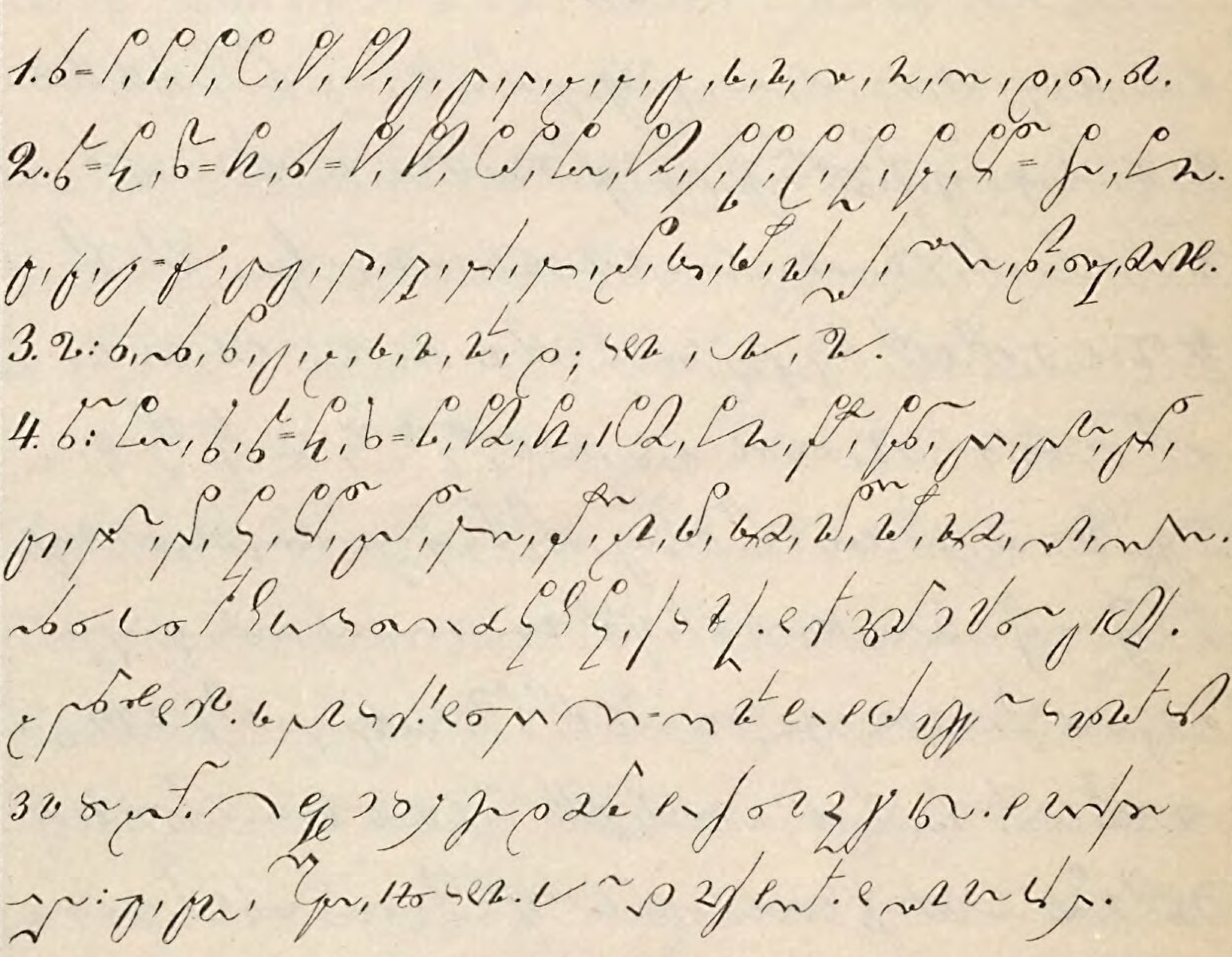
32.



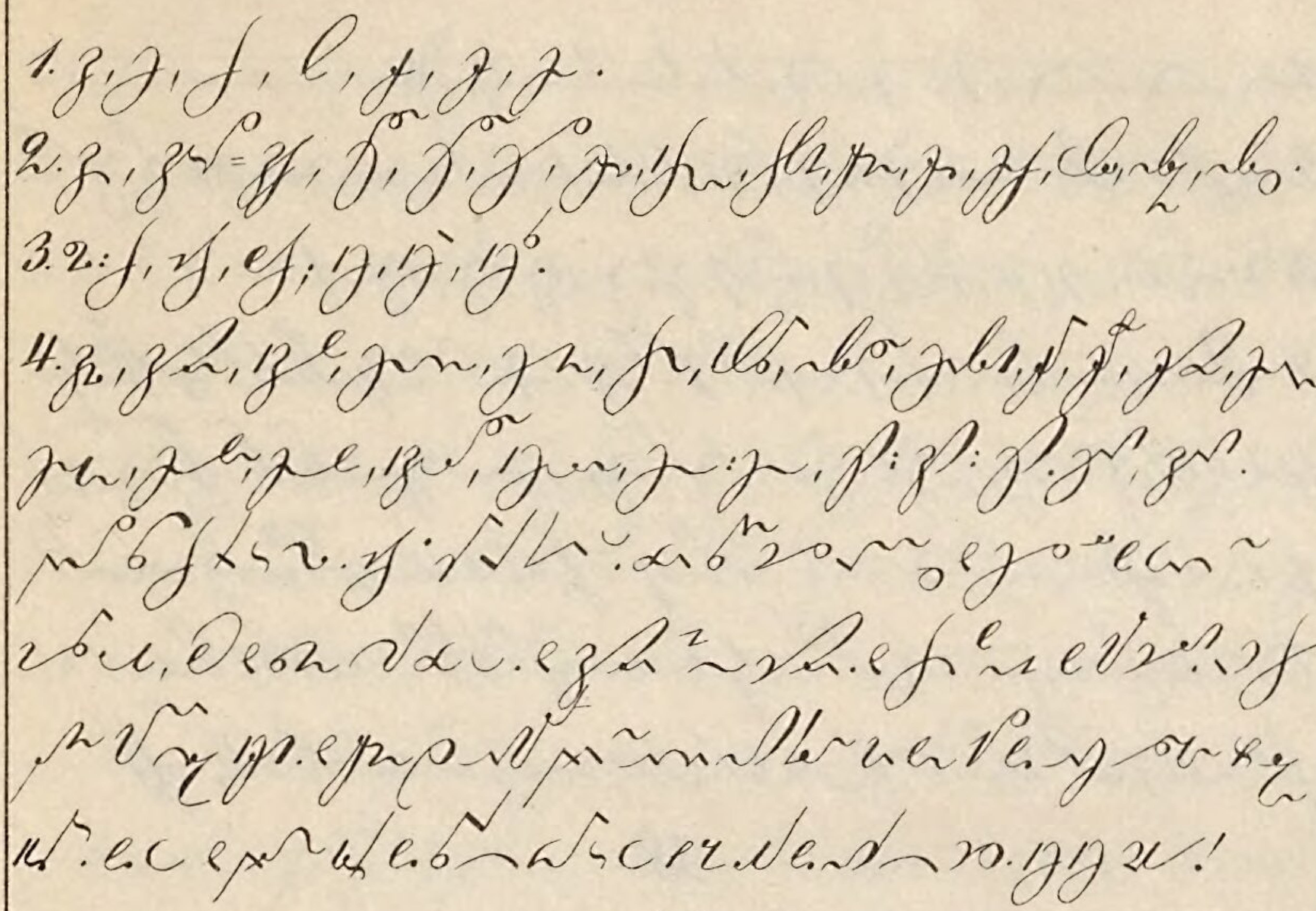
33.



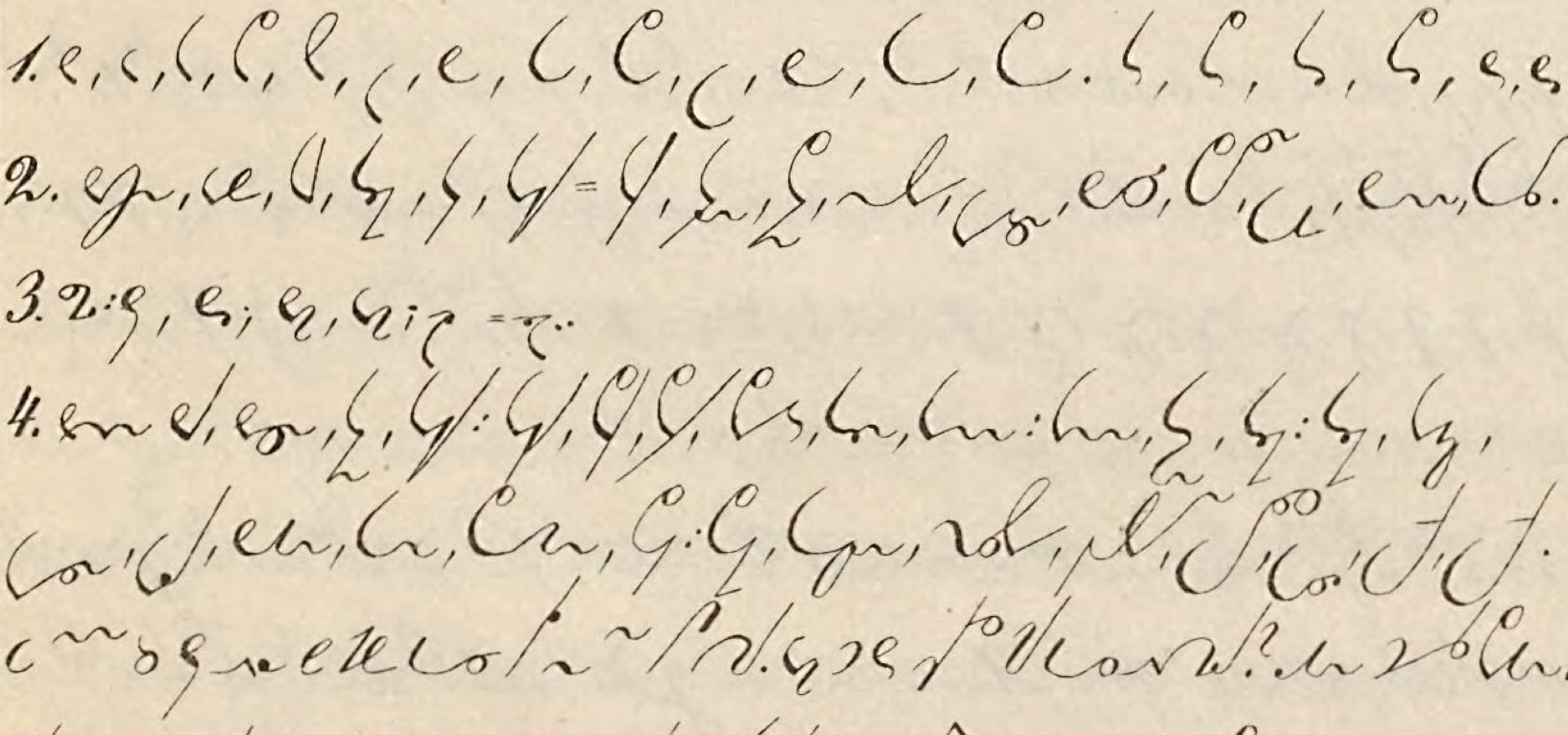
34.



35.



36.



37.

1. [illegible]

2. [illegible]

3. [illegible]

4. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

38.

1. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 2. [illegible]

!

[illegible]

[illegible]

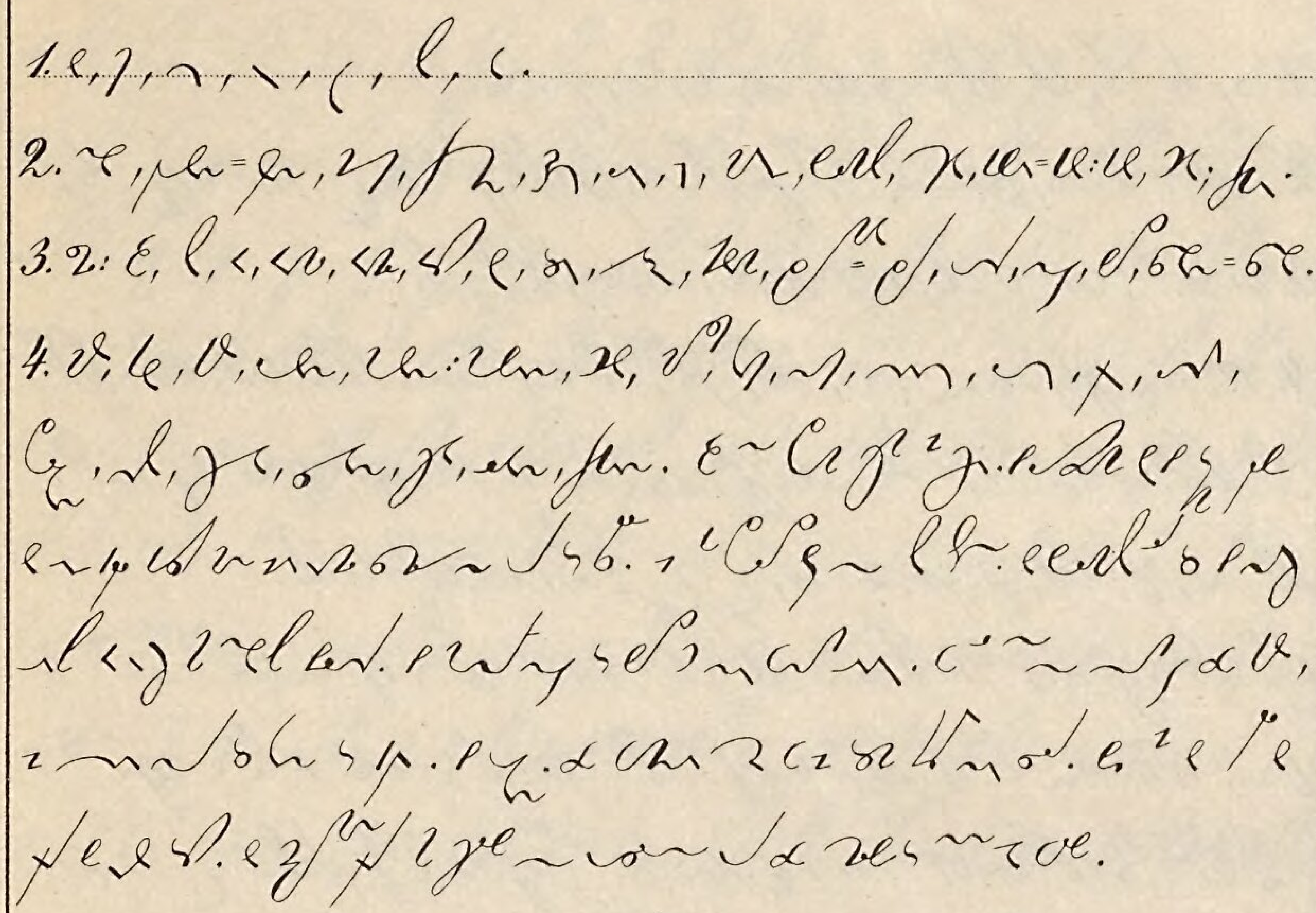
[illegible]

[illegible]

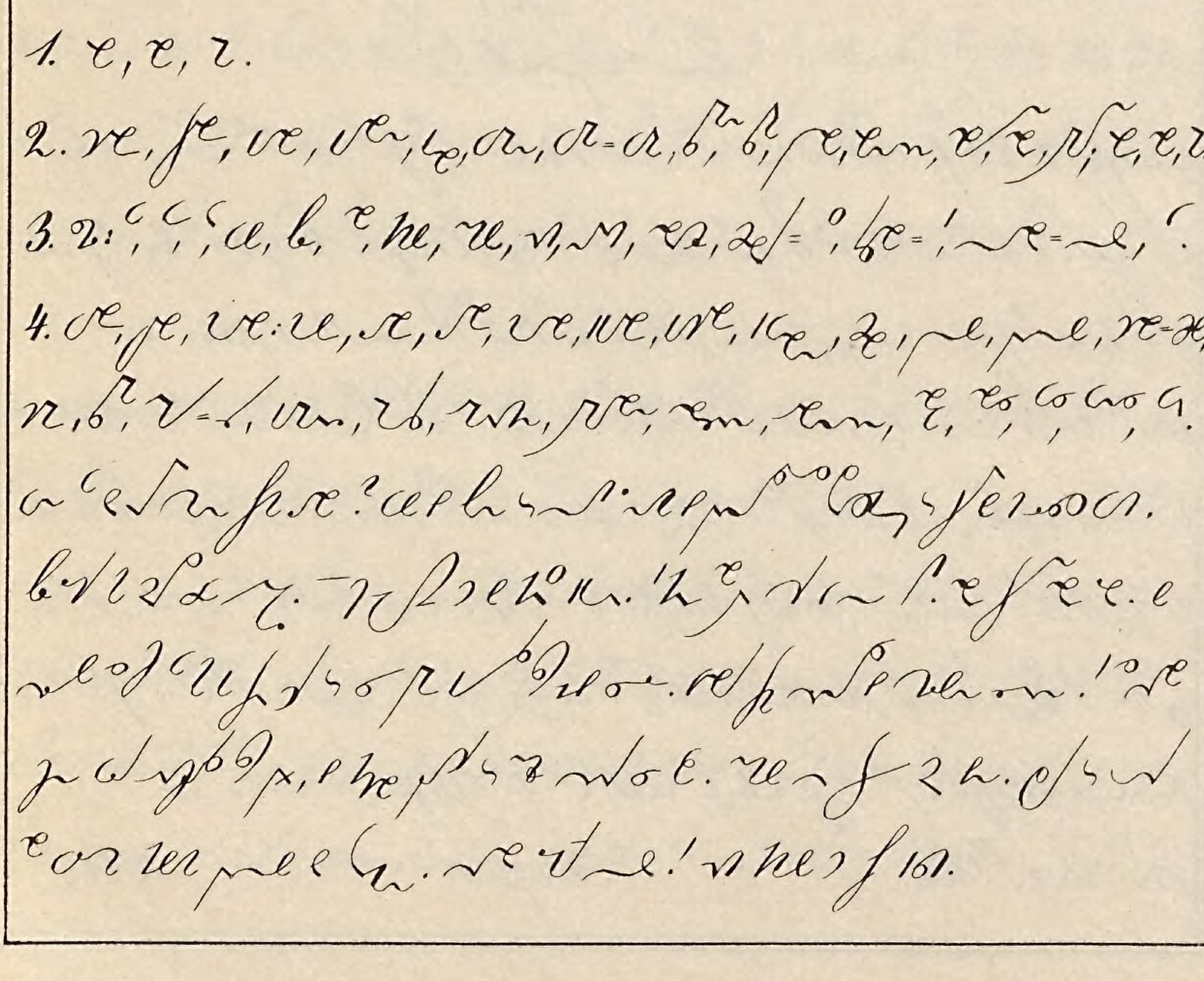
[illegible]

[illegible] 28. [illegible] 1890. [illegible]

39.



40.



41.

1. [illegible]

2. [illegible]

3. [illegible]

4. [illegible]

[illegible]

[illegible] 28. [illegible] 15. [illegible]

[illegible] 15. [illegible] 1890. [illegible]

42.

1. [illegible]
2. [illegible]
[illegible]
3. [illegible]
4. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

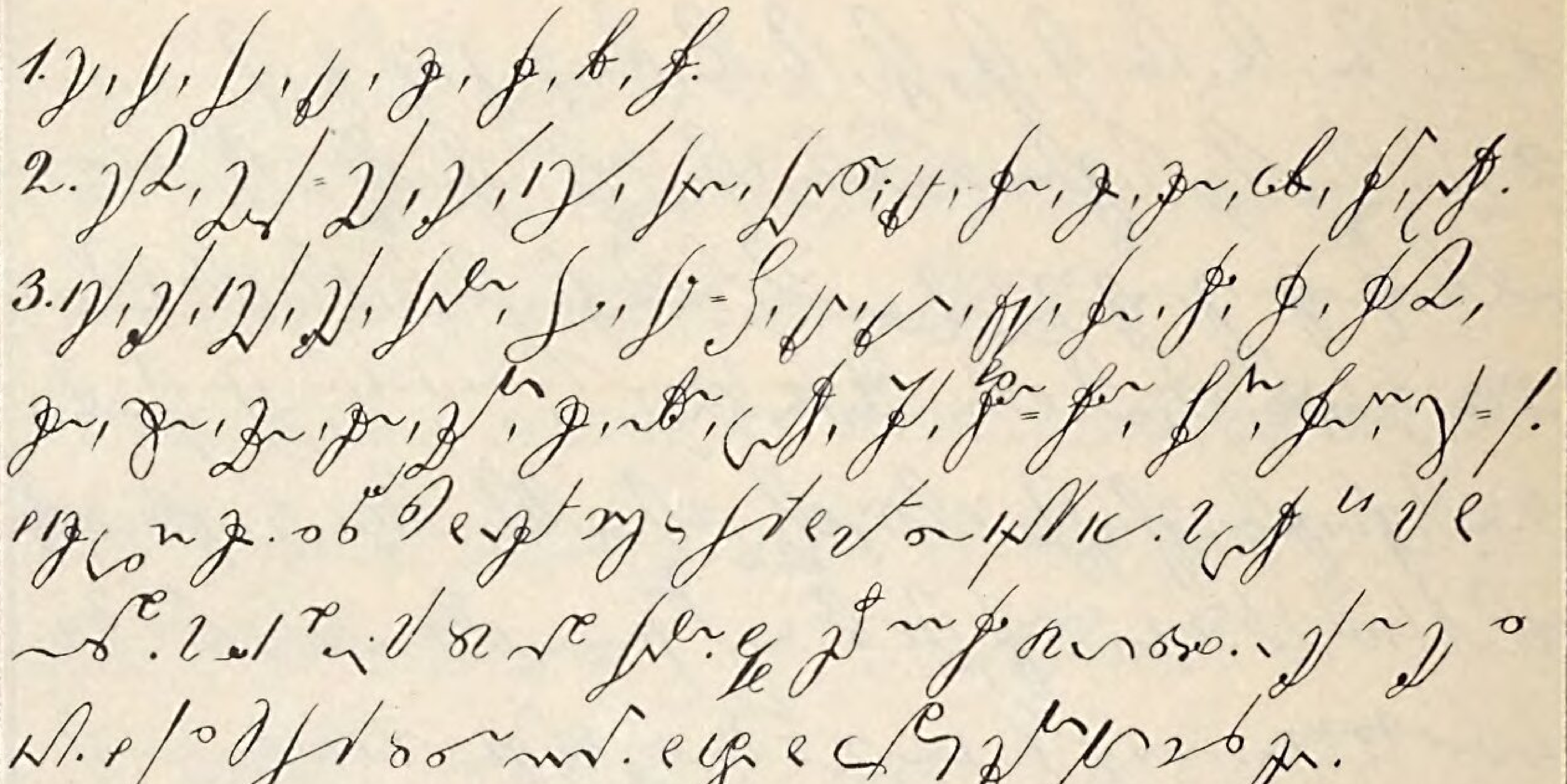
43.

1. [illegible]
[illegible]
[illegible]

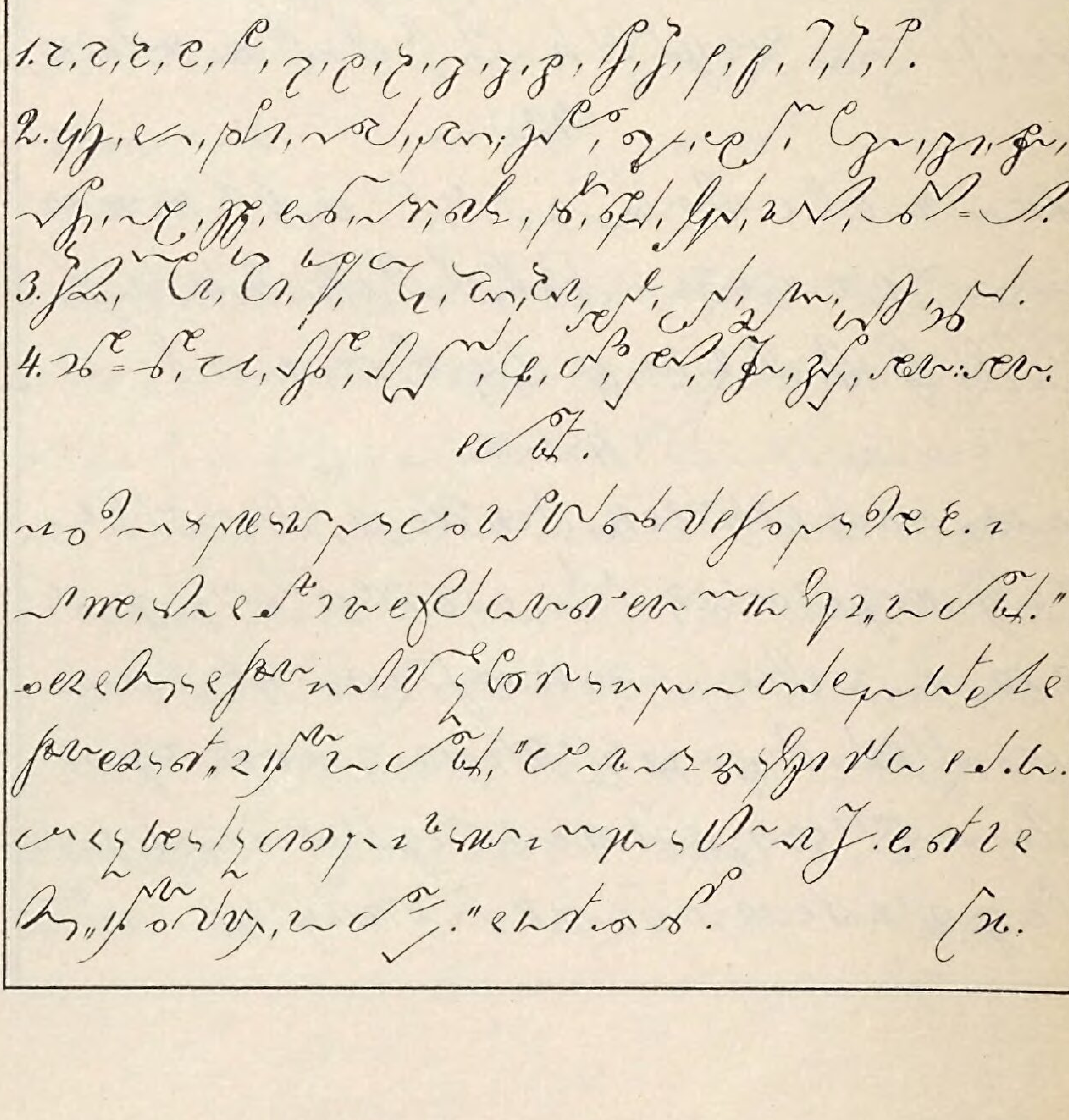
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

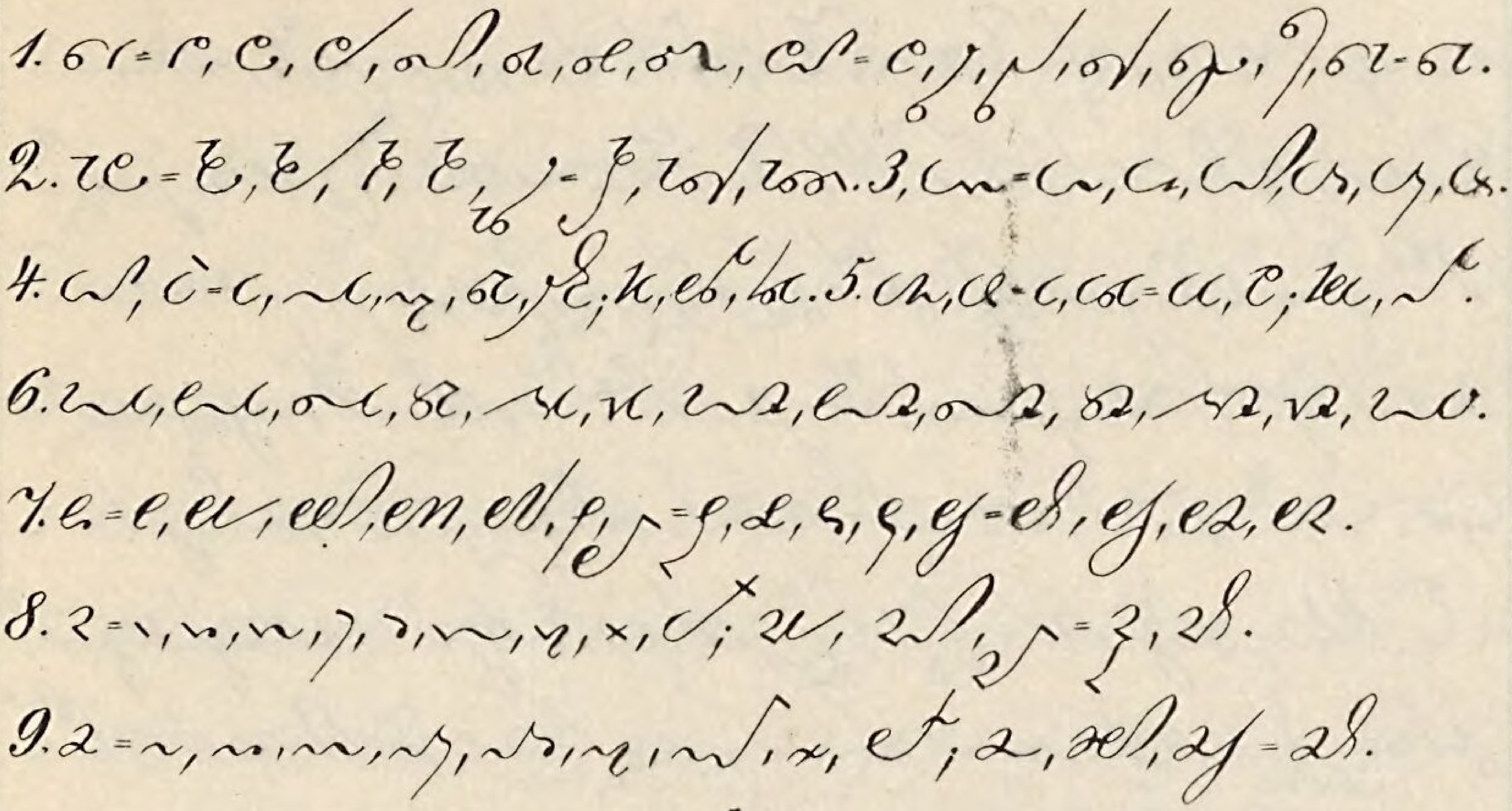
44.



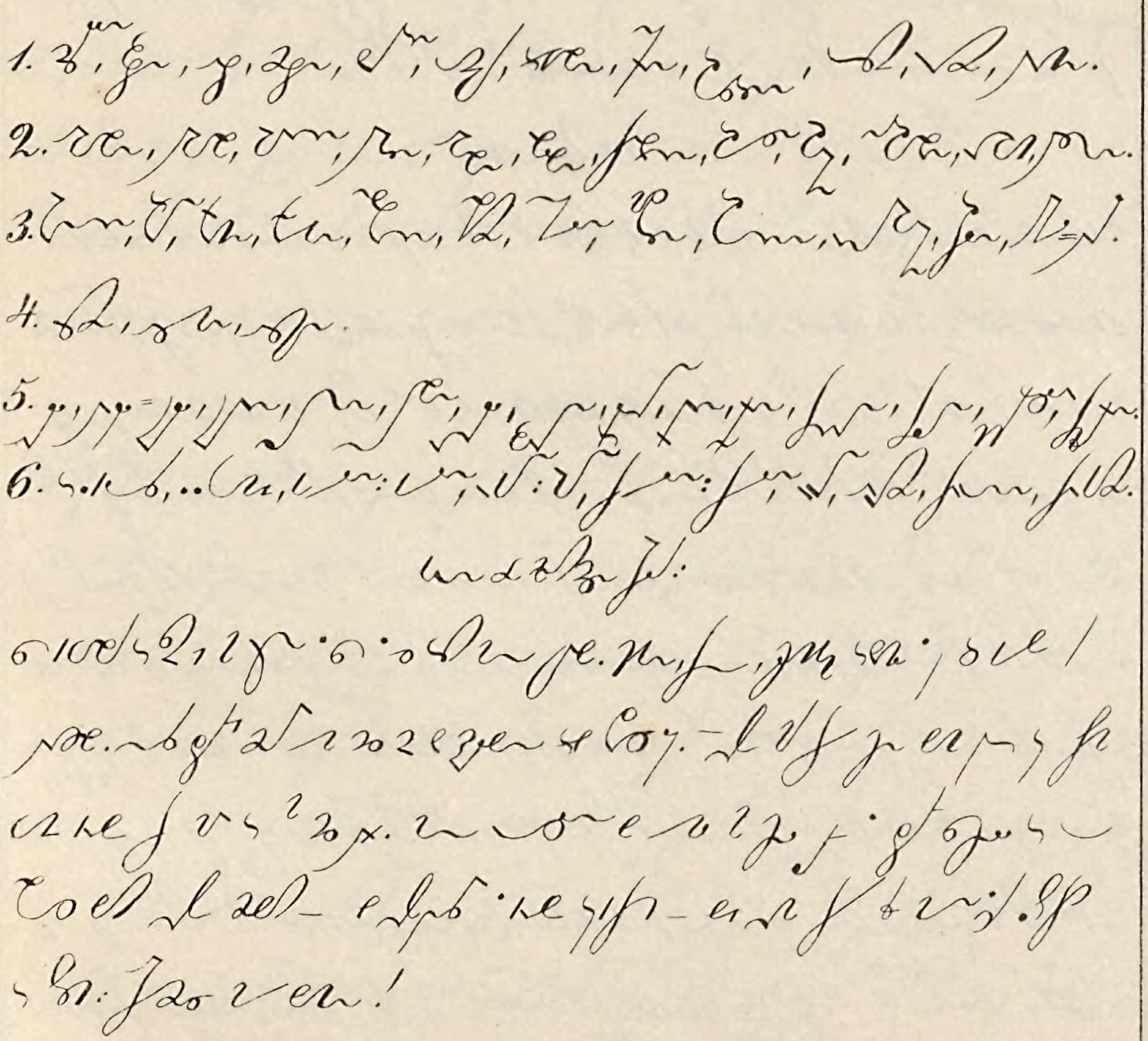
45.



46.



47.



48.

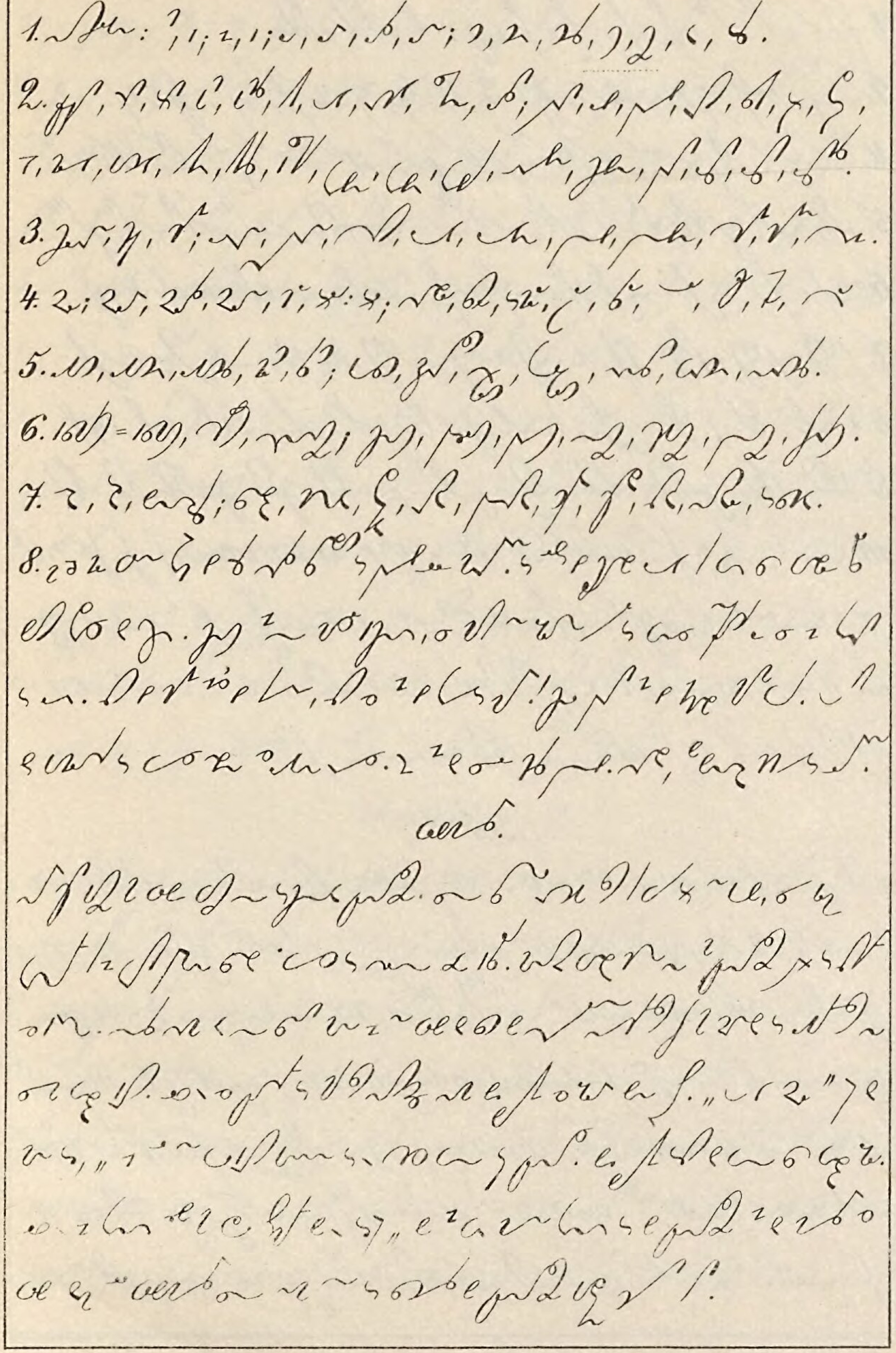
1. [illegible]

2. [illegible]

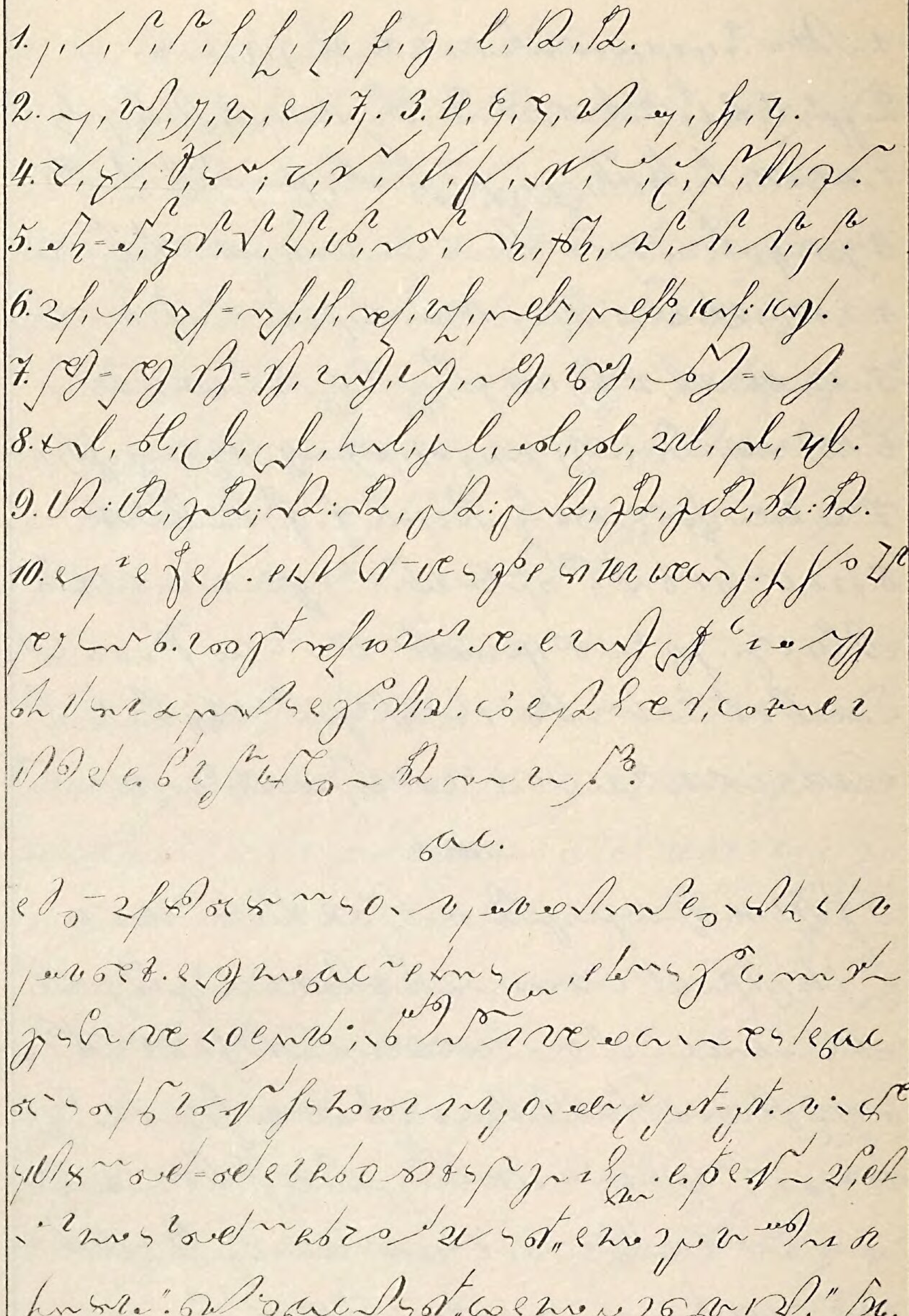
3. [illegible]

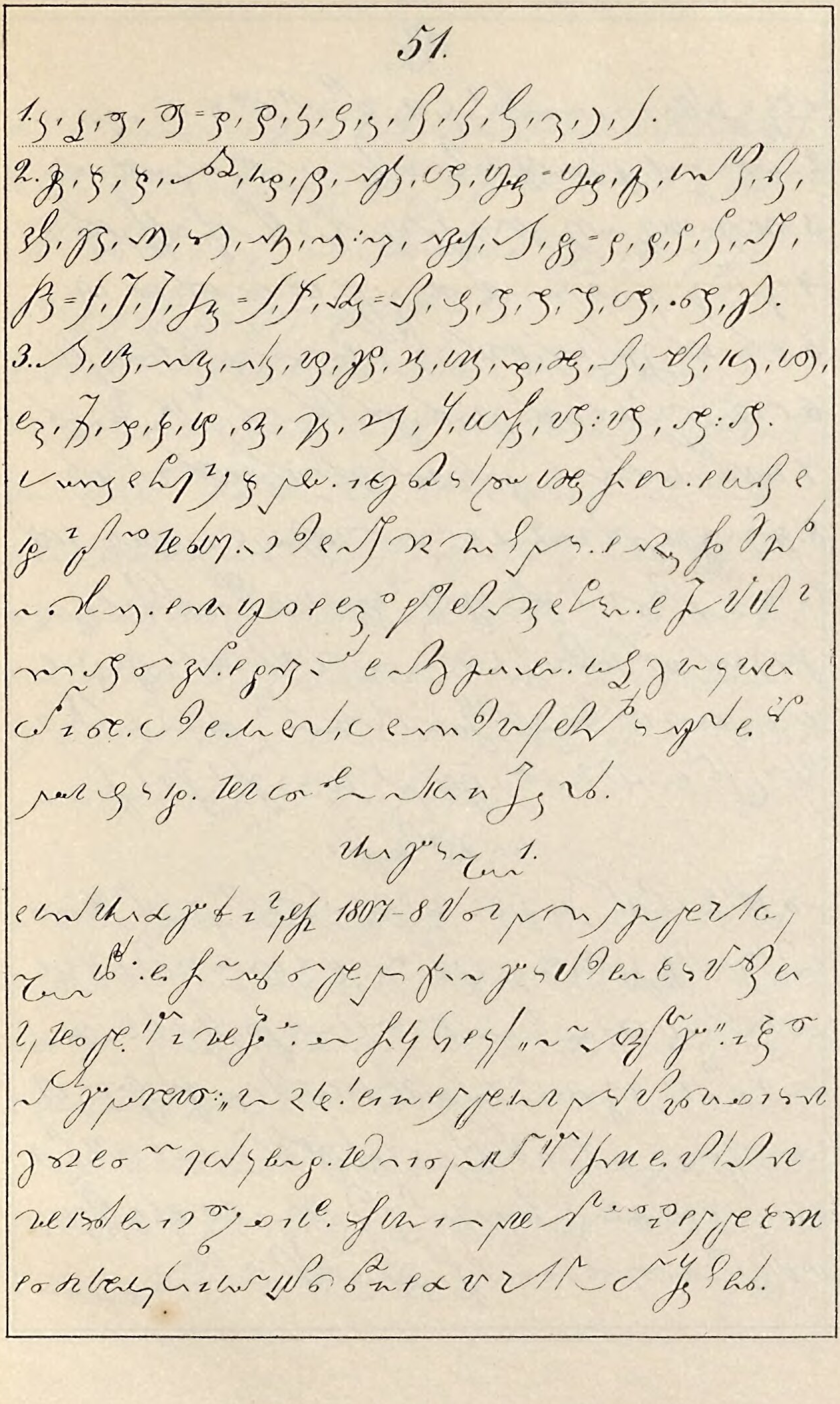
[illegible]

49.



50.





52.

1. [illegible]

2. [illegible]

3. [illegible]

4. [illegible]

5. [illegible]

6. [illegible]

7. [illegible]

8. [illegible]

[illegible]

[illegible]

53.

1. [shorthand]

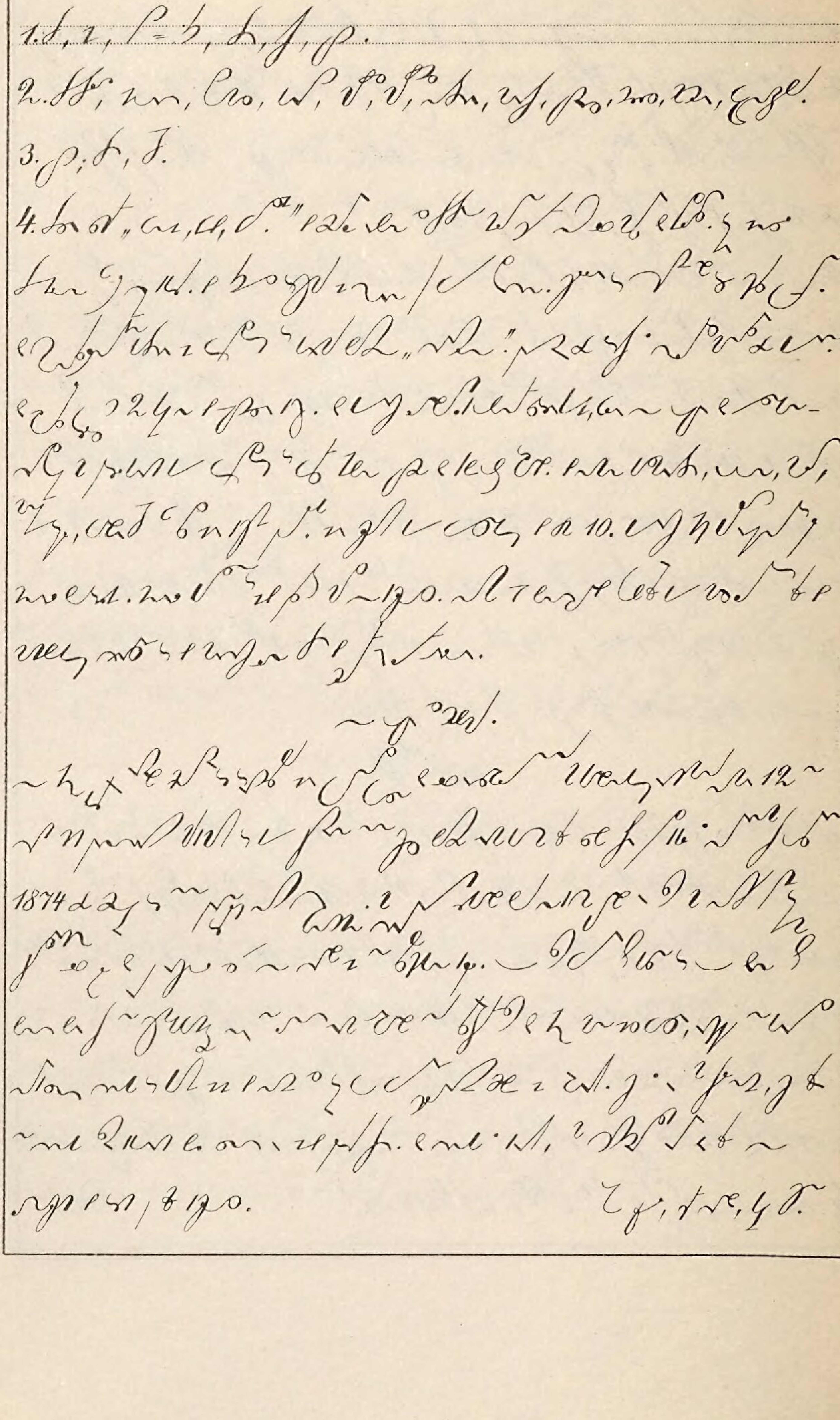
2. [shorthand]

3. [shorthand]

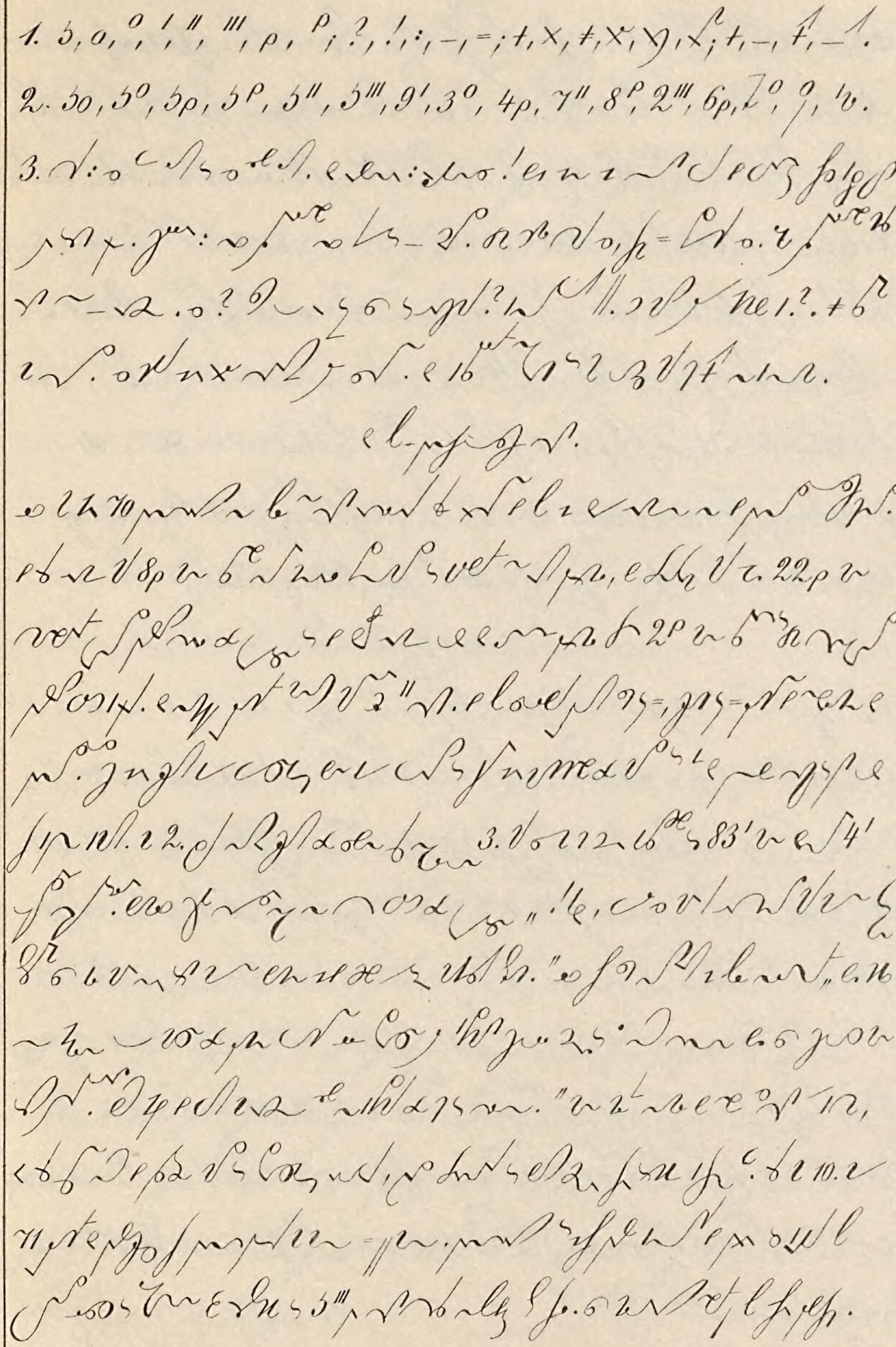
4. [shorthand]

[shorthand] 31. [shorthand] 1517. [shorthand] 16 [shorthand] 1866 [shorthand] 30" [shorthand]

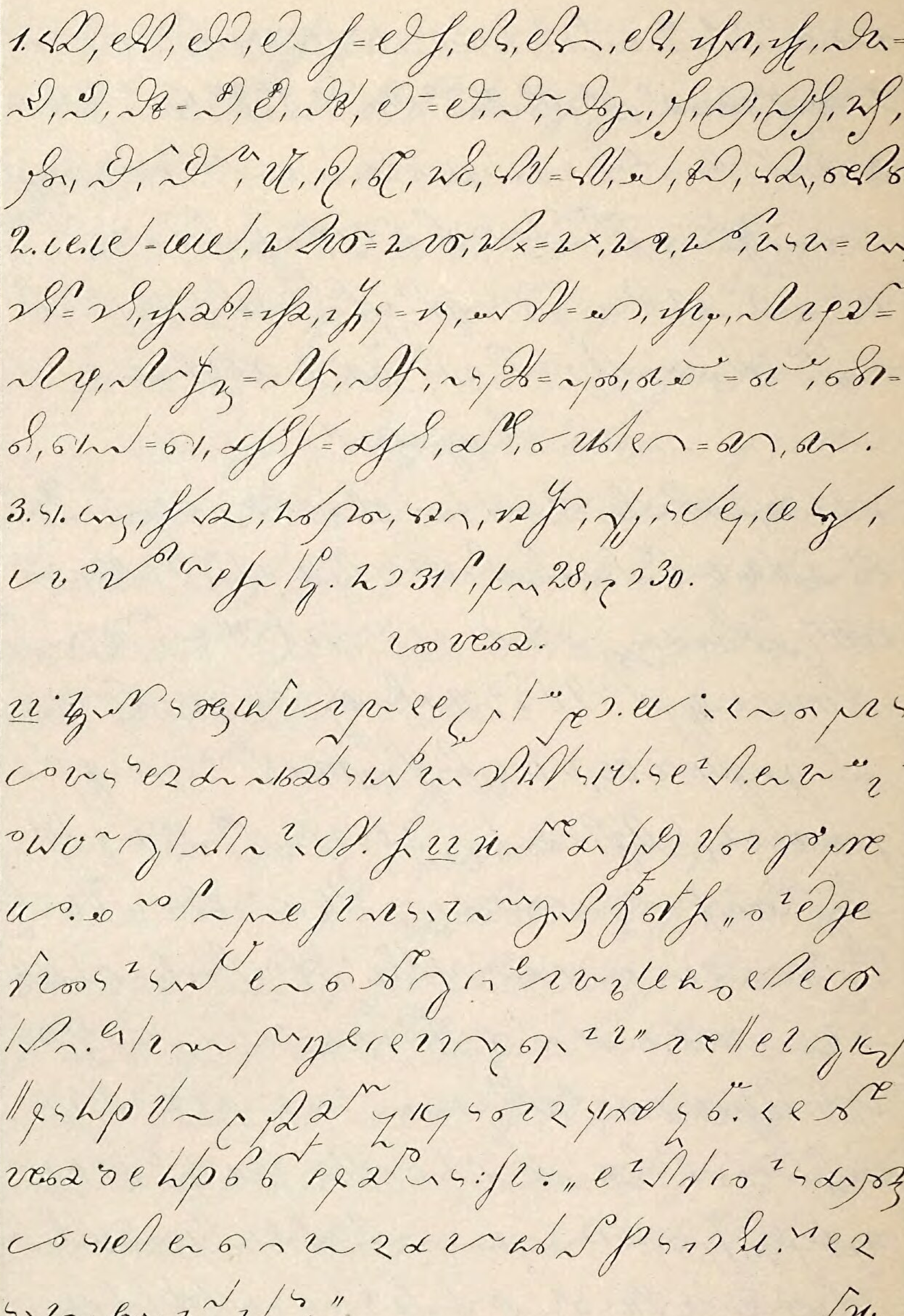
54.



55.



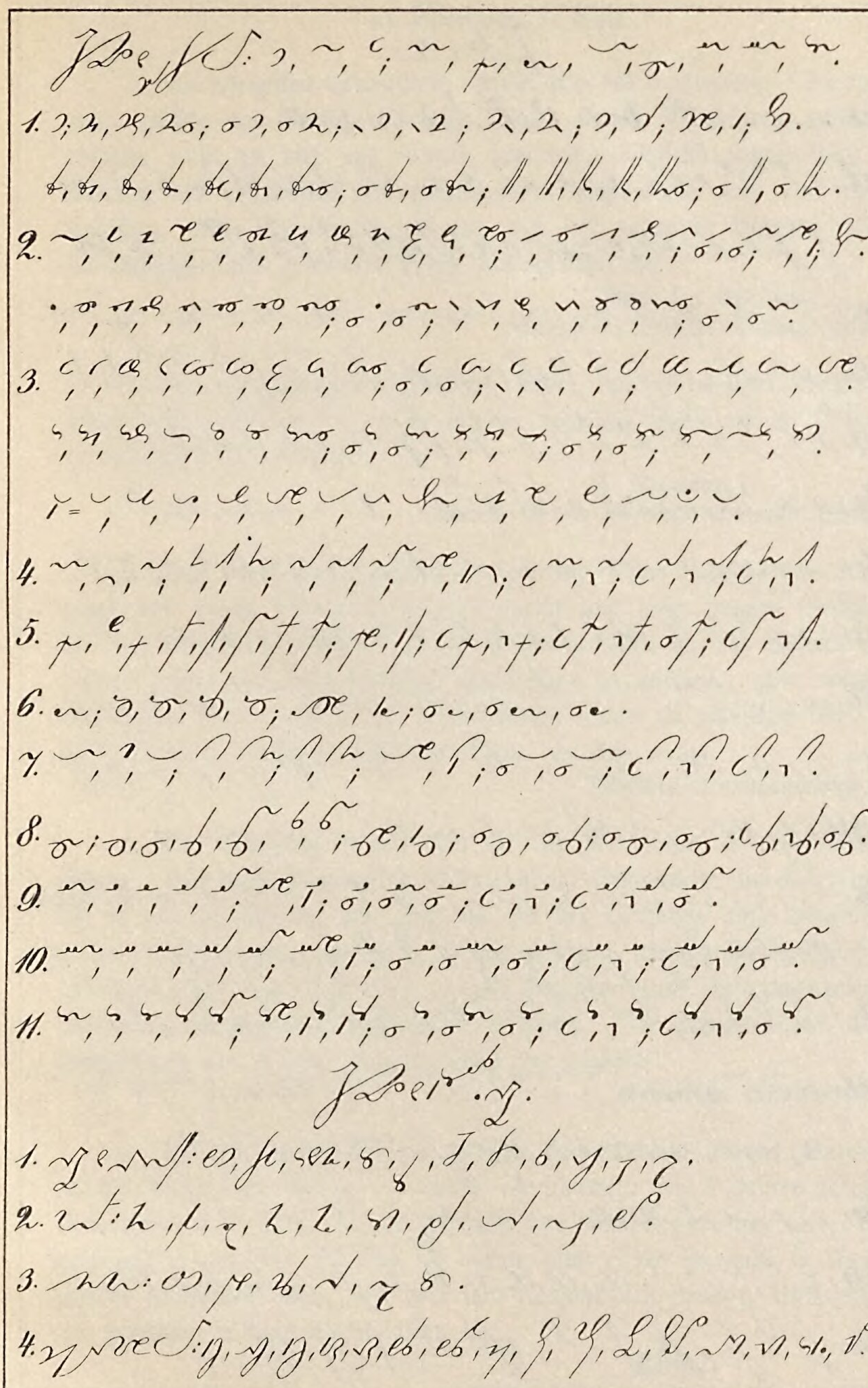
56.

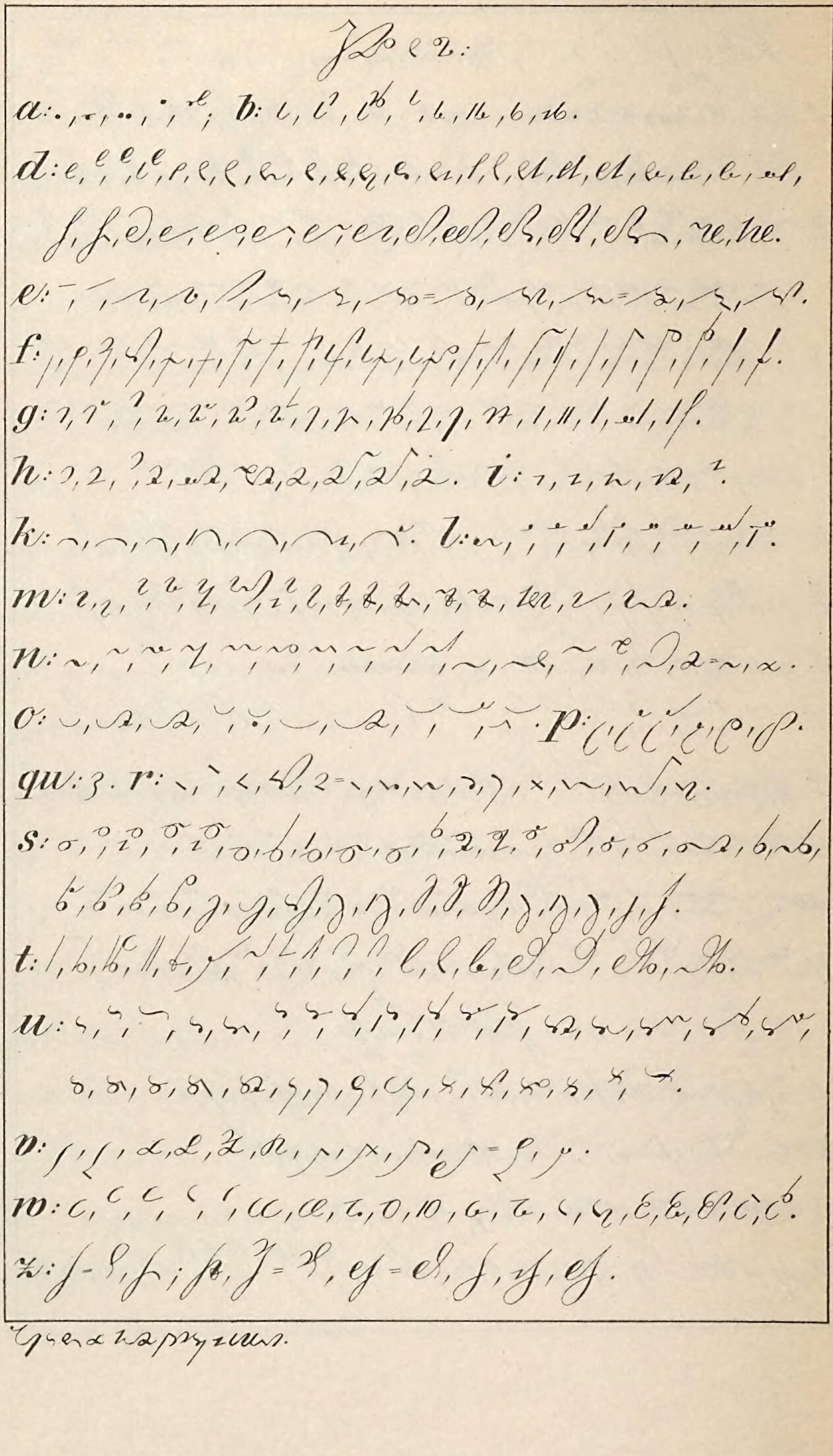


[illegible]

[illegible] 1789 [illegible] (1792) [illegible] 4 [illegible] 1803 [illegible] 1809 [illegible] 1810 [illegible] 1823 [illegible]

[illegible] 1817 [illegible] 1818 [illegible] 1822 [illegible] 1834 [illegible] 1843 [illegible] 24. [illegible] 1849 [illegible] 10 [illegible] 1890 [illegible]




a:
b:
d:
e:
f:
g:
h:
i:
k:
l:
m:
n:
o:
p:
qu:
r:
s:
t:
u:
v:
w:
z:

Einige Urteile von Fachmännern.

a) Über den I. Teil.

1. Zu den guten Lehrmitteln gesellt sich das vorliegende. Die Grundsätze, welche der Verfasser befolgt, sind: Kurze Abschnitte, welche dem Schüler nicht zu viel auf einmal zumuten, möglichst systematische Vorführung des Lehrstoffes, Einwebung von Leseübungen nach den einzelnen Kapiteln. Wir erkennen gerne an, daß der zugrunde liegende Plan in zweckmäßiger und geschickter Weise durchgeführt ist.

Prof. Dr. **Albrecht**,
Allgemeine Deutsche Stenogr.-Zeitung.

2. Die eingeschlagene Methode findet unseren ganzen Beifall; sie scheint besonders geeignet, auch minder begabten Schülern die Erlernung des Systems zu erleichtern.

F. Niemann,
Mitteil. für den Verband nordwestd. Stenogr.

3. Das vorliegende, äußerst korrekt und schön ausgestattete Lehrbuch zeugt von einem anerkennenswerten Fleiße und einer großen Geschicklichkeit des Verfassers, welcher von dem Streben erfüllt ist, das System gründlich zu lehren und das Studium interessant zu machen. Wir empfehlen das schöne Werk, weil es an Gründlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt und bei jedem Anfänger Lust und Liebe erwecken muß.

Teplitzer Stenographenblatt.

4. Der Lehrgang ist auf dem Prinzip der leichten Erlernbarkeit aufgebaut. Klarheit, Genauigkeit, Deutlichkeit, Einfachheit und Übersichtlichkeit in der Darstellung des Systems hat der Verfasser aufs genaueste zu beachten verstanden, und die durchleuchtenden methodischen Grundsätze: „Vom Leichten zum Schweren“, „vom Einfachen zum Zusammengesetzten“ lassen den vorzüglichen Methodiker erkennen. Die Beispiele zur Veranschaulichung der Regeln sind durchweg gut gewählt.

Bayerische Lehrerzeitung.

5. Ich benutze seit Ostern vorigen Jahres beim stenogr. Unterrichte an der hiesigen Realschule — an der ich nunmehr seit 8 Jahren geregelten Unterricht erteilt habe — das Lehrbuch von Weisensee, das mir außerordentlich gefällt und das ich darum auch einem Freunde in Konstantinopel empfohlen habe, der dort seit Neujahr den stenogr. Unterricht an der deutschen Schule übernommen hat.

Ahnert,
geprüfter Lehrer der Stenographie zu Varel.

6. Der eingeschlagene Weg bei der Darstellung des Systems hat meine volle Sympathie und ich unterrichte, so weit ohne Lehrbuch möglich, schon lange in ähnlich methodischer Weise.

Fr. Kolb, geprüfter Lehrer der Stenographie
und Schriftführer des Stenogr.-Vereins Fürth i. B.

7. Eine der besten Erscheinungen der letzten Jahrzehnte auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Fachliteratur.

Fritz Gutmann, Stenogr.-Lehrer, Bayreuth.

b) Über den II. Teil.

8. Wie in dem 1. Teile seines Lehrbuches, so geht der Verfasser auch in dem kürzlich erschienenen 2. Teile seinen eigenen Weg und, daß wir es nur gleich von vornherein bemerken, mit gutem Glück ... Die Anlautkürzungen verweist der Verfasser sämtlich auf die Zeile, soferne nicht durch das Symbol des Vokals eine andere Stellung verlangt wird, und trägt dadurch den schon mehrfach in dieser Beziehung geäußerten Wünschen der Schule Rechnung. Zur Benützung in Vereinskursen können wir das Buch aufs beste empfehlen, umsomehr als die Ausstattung eine sehr gute, der Preis ein mäßiger ist.

F. Niemann,
Mitteil. für den Verband Nordwestdeutscher Gabelsb. Stenographen.

9. Das in sehr schöner Schrift geschriebene Werkchen ist jedem unserer Kunstgenossen, der sich mit der Satzkürzung näher vertraut machen will, aufs beste zu empfehlen. Es hebt sich diese Schrift gegen die früher erschienenen und in diesen Blättern beschriebenen ungeheuer vorteilhaft dadurch ab, daß sie die Kürzungen unseres Systems in ganz richtiger, logischer Weise vorführt und daß sie an keiner Stelle Willkürlichkeiten sich erlaubt.

Münchener stenogr. Wochenschrift.

c) Über beide Teile.

10. Vorsichtig, sorgfältig und geschickt ist die Auswahl des Stoffes unter steter Berücksichtigung des Auffassungsvermögens des Schülers getroffen ... Die Anlage der Darbietung ist planvoll, und das Bestreben, das Studium der Stenographie zu erleichtern, allenthalben ersichtlich ... Die Satzkürzung ist erschöpfend und geschickt behandelt. Schließlich sei noch die Hoffnung ausgesprochen, daß die gut ausgestatteten billigen Lehrbücher den Weg auch außerhalb Bayerns in die Schulen finden und dazu beitragen mögen, den stenographischen Unterricht methodisch zu beleben.

E. R. Freitag, pädag. Jahresbericht v. Alb. Richter.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Weisensee, Gg.

Stenographisches Lehr- und Übungsbuch nach Gabelsbergers System Für den Schul- und Selbstgebrauch bearbeitet

Bd.: 1

1893

Graph. 638 b-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11611317-1